

## Jahresrechnung

Mit besten Produkten  
und Dienstleistungen  
Mehrwert für unsere  
Kunden und Aktionäre  
schaffen.

Nettoumsatz in Mio. CHF

**Übrige**

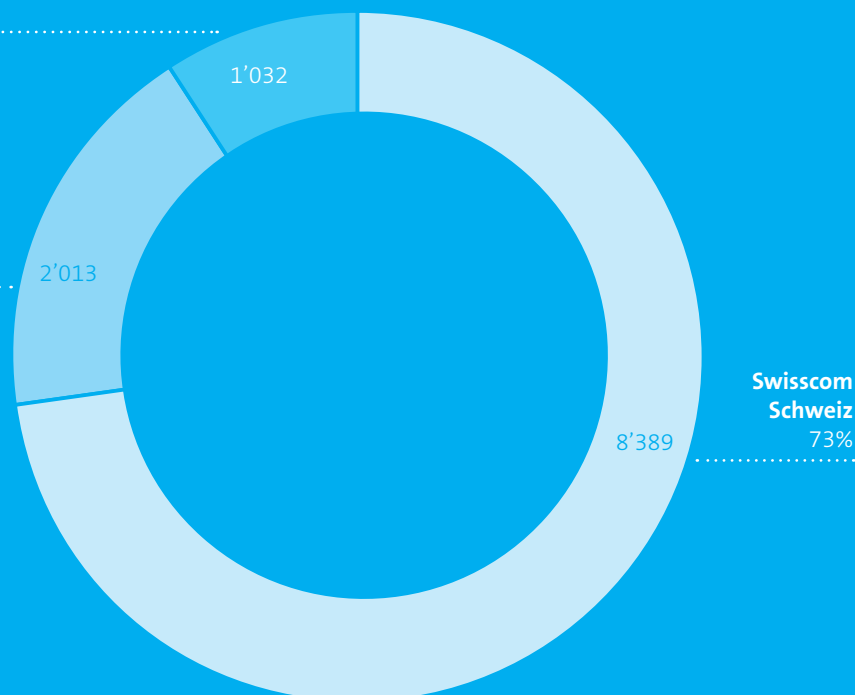
9%

**Fastweb**

18%

**Swisscom  
Schweiz**

73%



151	<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>
152	<b>Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung</b>
153	<b>Konsolidierte Bilanz</b>
154	<b>Konsolidierte Geldflussrechnung</b>
155	<b>Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>
156	<b>Anhang der Konzernrechnung</b>
1	Allgemeine Angaben
2	Grundlagen der Abschlusserstellung
3	Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze
4	Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen
5	Unternehmenszusammenschlüsse
6	Segmentinformationen
7	Nettoumsatz
8	Material- und Dienstleistungsaufwand
9	Personalaufwand
10	Personalvorsorge
11	Aktienbasierte Vergütungen
12	Übriger Betriebsaufwand
13	Aktiviertete Eigenleistungen und übrige Erträge
14	Finanzertrag und Finanzaufwand
15	Ertragssteuern
16	Gewinn pro Aktie
17	Flüssige Mittel
18	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen
19	Übrige finanzielle Vermögenswerte
20	Vorräte
21	Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte
22	Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte
23	Sachanlagen
24	Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte
25	Anteile an assoziierten Gesellschaften
26	Finanzielle Verbindlichkeiten
27	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten
28	Rückstellungen
29	Eventualverbindlichkeiten
30	Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten
31	Zusatzinformationen zum Eigenkapital
32	Dividendenausschüttung
33	Finanzielles Risikomanagement und Zusatzinformationen zu den Finanzinstrumenten
34	Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung
35	Zukünftige Verpflichtungen
36	Forschung und Entwicklung
37	Nahe stehende Unternehmen und Personen
38	Angaben zu Dienstleistungskonzessionen
39	Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung
40	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
41	Liste der Konzerngesellschaften
224	<b>Bericht der Revisionsstelle</b>

226	<b>Erfolgsrechnung</b>
227	<b>Bilanz</b>
228	<b>Anhang der Jahresrechnung</b>
1	Allgemeine Angaben
2	Eventualverbindlichkeiten
3	Brandversicherungswerte der Sachanlagen
4	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen
5	Ausgegebene Anleiheobligationen
6	Eigene Aktien
7	Eigenkapital
8	Bedeutende Aktionäre
9	Beteiligungen und Verbuchung Gewinnausschüttung von Tochtergesellschaften
10	Nicht frei verfügbare Vermögenswerte
11	Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung
12	Nettoauflösung stille Reserven
13	Managementvergütungen
14	Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
236	<b>Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns</b>
237	<b>Bericht der Revisionsstelle</b>

# Konsolidierte Jahresrechnung

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

In Millionen CHF, ausgenommen Angaben pro Aktie	Anhang	2013	2012 angepasst <sup>1</sup>
<b>Nettoumsatz</b>	6, 7	<b>11'434</b>	<b>11'384</b>
Material- und Dienstleistungsaufwand	8	(2'338)	(2'399)
Personalaufwand	9, 10, 11	(2'706)	(2'485)
Übriger Betriebsaufwand	12	(2'476)	(2'396)
Aktivierete Eigenleistungen und übrige Erträge	13	388	373
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)</b>		<b>4'302</b>	<b>4'477</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	23, 24	(2'044)	(1'950)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>2'258</b>	<b>2'527</b>
Finanzertrag	14	81	29
Finanzaufwand	14	(340)	(355)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	25	30	32
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>2'029</b>	<b>2'233</b>
Ertragssteueraufwand	15	(334)	(418)
<b>Reingewinn</b>		<b>1'695</b>	<b>1'815</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn		1'685	1'808
Anteil Minderheitsaktionäre am Reingewinn		10	7
<b>Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)</b>	16	<b>32,53</b>	<b>34,90</b>

<sup>1</sup> Siehe Erläuterung 3.23 Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften.

# Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

In Millionen CHF	Anhang	2013	2012 angepasst <sup>1</sup>
<b>Reingewinn</b>		<b>1'695</b>	<b>1'815</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	10, 31	847	(769)
Ertragssteuern	15, 31	(169)	151
<b>Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>		<b>678</b>	<b>(618)</b>
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	31	63	(26)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	31	1	–
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	31	–	5
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	31	7	(5)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	31	6	8
Ertragssteuern	15, 31	(15)	6
<b>In Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>		<b>62</b>	<b>(12)</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>		<b>740</b>	<b>(630)</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>2'435</b>	<b>1'185</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Gesamtergebnis		2'423	1'181
Anteil Minderheitsaktionäre am Gesamtergebnis		12	4

<sup>1</sup> Siehe Erläuterung 3.23 Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften.

# Konsolidierte Bilanz

In Millionen CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012, angepasst <sup>1</sup>	1.1.2012, angepasst <sup>1</sup>
<b>Vermögenswerte</b>				
Flüssige Mittel	17	723	538	314
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	18	2'516	2'658	2'745
Übrige finanzielle Vermögenswerte	19	160	40	73
Vorräte	20	152	160	144
Laufende Ertragssteuerguthaben	15	22	55	45
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	210	220	334
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	22	13	1	1
<b>Total Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3'796</b>	<b>3'672</b>	<b>3'656</b>
Sachanlagen	23	9'156	8'549	8'222
Goodwill	24	4'809	4'662	4'664
Übrige immaterielle Vermögenswerte	24	2'053	2'121	1'879
Anteile an assoziierten Gesellschaften	25	153	268	233
Übrige finanzielle Vermögenswerte	19	193	197	196
Latente Ertragssteuerguthaben	15	279	285	223
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	57	42	56
<b>Total Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>16'700</b>	<b>16'124</b>	<b>15'473</b>
<b>Total Vermögenswerte</b>		<b>20'496</b>	<b>19'796</b>	<b>19'129</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten	26	1'656	1'053	804
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	27	1'870	1'993	1'957
Laufende Ertragssteuerschulden	15	184	189	37
Rückstellungen	28	132	154	148
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	30	759	643	676
<b>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>4'601</b>	<b>4'032</b>	<b>3'622</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	26	7'167	7'730	8'027
Personalvorsorgeverpflichtungen	10	1'293	2'108	1'489
Rückstellungen	28	667	686	755
Latente Ertragssteuerschulden	15	456	236	247
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	30	310	287	296
<b>Total Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>9'893</b>	<b>11'047</b>	<b>10'814</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>14'494</b>	<b>15'079</b>	<b>14'436</b>
Aktienkapital	31	52	52	52
Kapitalreserven		136	136	136
Gewinnreserven		7'356	6'135	6'098
Übrige Reserven	31	(1'571)	(1'633)	(1'620)
<b>Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Eigenkapital</b>		<b>5'973</b>	<b>4'690</b>	<b>4'666</b>
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital		29	27	27
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>6'002</b>	<b>4'717</b>	<b>4'693</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>20'496</b>	<b>19'796</b>	<b>19'129</b>

<sup>1</sup> Siehe Erläuterung 3.23 Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften.

# Konsolidierte Geldflussrechnung

In Millionen CHF	Anhang	2013	2012 angepasst <sup>1</sup>
Reingewinn		1'695	1'815
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	25	(30)	(32)
Ertragssteueraufwand	15	334	418
Abschreibungen und Wertminderungen	23, 24	2'044	1'950
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	11	6	6
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen	13	(16)	(16)
Verlust aus Abgang von Sachanlagen	12	13	7
Finanzertrag	14	(81)	(29)
Finanzaufwand	14	340	355
Veränderung betriebliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	34	104	(39)
Ertragssteuerzahlungen	15	(278)	(190)
<b>Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>4'131</b>	<b>4'245</b>
Ausgaben für Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	23, 24, 34	(2'445)	(2'561)
Einnahmen aus Verkauf von Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten		23	13
Einnahmen aus Verkauf von zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	22	5	12
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel	5	(60)	(17)
Ausgaben für assoziierte Gesellschaften	25	(1)	(48)
Ausgaben für übrige finanzielle Vermögenswerte		(158)	(12)
Einnahmen aus übrigen finanziellen Vermögenswerten		24	37
Erhaltene Zinszahlungen		10	14
Erhaltene Dividendenzahlungen	25	43	38
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(2'559)</b>	<b>(2'524)</b>
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	26	993	651
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	26	(956)	(726)
Geleistete Zinszahlungen		(253)	(250)
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Swisscom AG	32	(1'140)	(1'140)
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre		(14)	(14)
Erwerb eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen	11, 31	(6)	(6)
Übrige Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit	34	(12)	(12)
<b>Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(1'388)</b>	<b>(1'497)</b>
<b>Nettozunahme flüssiger Mittel</b>		<b>184</b>	<b>224</b>
Flüssige Mittel am 1. Januar		538	314
Währungsumrechnung auf flüssigen Mitteln		1	–
<b>Flüssige Mittel am 31. Dezember</b>		<b>723</b>	<b>538</b>

<sup>1</sup> Siehe Erläuterung 3.23 Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften.

# Konsolidierte Eigenkapital- veränderungsrechnung

In Millionen CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Eigene Aktien	Übrige Reserven	Anteil Aktionäre Swisscom	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total Eigen- kapital
<b>Bestand am 31. Dezember 2011, berichtet</b>	<b>52</b>	<b>136</b>	<b>5'704</b>	–	<b>(1'620)</b>	<b>4'272</b>	<b>24</b>	<b>4'296</b>
Änderungen in der Rechnungslegung <sup>3,23</sup>	–	–	394	–	–	394	3	397
<b>Bestand am 1. Januar 2012, angepasst</b>	<b>52</b>	<b>136</b>	<b>6'098</b>	–	<b>(1'620)</b>	<b>4'666</b>	<b>27</b>	<b>4'693</b>
Reingewinn	–	–	1'808	–	–	1'808	7	1'815
Sonstiges Gesamtergebnis	–	–	(614)	–	(13)	(627)	(3)	(630)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1'194</b>	<b>–</b>	<b>(13)</b>	<b>1'181</b>	<b>4</b>	<b>1'185</b>
Dividendenzahlungen <sup>32</sup>	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(14)	(1'154)
Transaktionen mit Minderheitsaktionären	–	–	(10)	–	–	(10)	10	–
Anteil an Eigenkapitaltransaktionen von assoziierten Gesellschaften <sup>25</sup>	–	–	(7)	–	–	(7)	–	(7)
Erwerb eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen <sup>31</sup>	–	–	–	(6)	–	(6)	–	(6)
Abgabe eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen <sup>11,31</sup>	–	–	–	6	–	6	–	6
<b>Bestand am 31. Dezember 2012, angepasst</b>	<b>52</b>	<b>136</b>	<b>6'135</b>	–	<b>(1'633)</b>	<b>4'690</b>	<b>27</b>	<b>4'717</b>
Reingewinn	–	–	1'685	–	–	1'685	10	1'695
Sonstiges Gesamtergebnis	–	–	676	–	62	738	2	740
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2'361</b>	<b>–</b>	<b>62</b>	<b>2'423</b>	<b>12</b>	<b>2'435</b>
Dividendenzahlungen <sup>32</sup>	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(14)	(1'154)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften <sup>5</sup>	–	–	–	–	–	–	19	19
Transaktionen mit Minderheitsaktionären	–	–	–	–	–	–	(15)	(15)
Erwerb eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen <sup>31</sup>	–	–	–	(6)	–	(6)	–	(6)
Abgabe eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen <sup>11,31</sup>	–	–	–	6	–	6	–	6
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>52</b>	<b>136</b>	<b>7'356</b>	–	<b>(1'571)</b>	<b>5'973</b>	<b>29</b>	<b>6'002</b>

Die Referenzzahlen beziehen sich auf die Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung.

# Anhang der Konzernrechnung

## 1 Allgemeine Angaben

Der Swisscom Konzern (im Weiteren als Swisscom bezeichnet) bietet Telekommunikationsdienstleistungen an und ist zur Hauptsache in der Schweiz und in Italien tätig. Eine weitergehende Beschreibung der Geschäftstätigkeiten ist in den Erläuterungen 3.16 und 6 enthalten. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2013 umfasst die Swisscom AG als Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Eine Übersicht der Konzerngesellschaften ist in Erläuterung 41 dargestellt. Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Ittigen bei Bern. Die Adresse lautet: Swisscom AG, Alte Tiefenastrasse 6, 3048 Worblaufen. Swisscom ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Mehrheitsaktionärin der Swisscom AG ist am 31. Dezember 2013 die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) mit einem Anteil an den Stimmrechten und am Kapital von 51,2% der ausgegebenen Aktien. Der Bund muss gemäss geltendem Gesetz die kapital- und stimmenmässige Mehrheit halten. Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung am 5. Februar 2014 genehmigt. Die konsolidierte Jahresrechnung muss durch die Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 7. April 2014 genehmigt werden.

## 2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung von Swisscom ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und unter Einhaltung der Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes erstellt worden. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahrs fällig sind. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Bewertungsgrundlage sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, es sei denn, ein Standard oder eine Interpretation schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor.



## 3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

### 3.1 Konsolidierung

#### Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Swisscom AG die effektive Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Die Beherrschungsmöglichkeit ist üblicherweise gegeben, wenn die Swisscom AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte der Gesellschaft hält. Übernommene Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt und verkaufte Unternehmen bis zum Veräusserungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Konzerninterne Saldi und Transaktionen, Erträge und Aufwendungen, Beteiligungsverhältnisse und Dividenden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste werden vollständig eliminiert. Unrealisierte Verluste können ein Anzeichen einer Wertminderung des konzerninternen übertragenen Vermögenswerts sein und die Durchführung einer Werthaltigkeitsprüfung zur Folge haben. Die Minderheitsanteile an Tochtergesellschaften werden in der konsolidierten Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, jedoch getrennt vom Eigenkapital, das auf die Aktionäre der Swisscom AG entfällt. Der Minderheitsanteil am Reingewinn oder -verlust wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Bestandteil des konsolidierten Reingewinns oder -verlusts dargestellt. Änderungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung bereits vorher gegeben war und weiterhin besteht. Verkaufsrechte der Inhaber von Minderheitsanteilen werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

#### Assoziierte Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die Swisscom massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Eine massgebliche Beeinflussung kann im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen werden. Bei der Equity-Methode werden die Beteiligungen zum Erwerbszeitpunkt zu den Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögen und fallweise einem Goodwill zusammen. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Beteiligungsbuchwert um das anteilige Ergebnis und die anteiligen übrigen Eigenkapitalveränderungen abzüglich der anteiligen Gewinnausschüttung angepasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden anteilig eliminiert.

### 3.2 Währungsumrechnung

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Positionen zum Stichtagskurs und nicht monetäre Positionen mit dem Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken präsentiert. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften mit einer abweichenden funktionalen Währung werden zu Stichtagskursen, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenswerte und Erfolgsrechnungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital über das sonstige Gesamtergebnis erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden die bisher im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die konsolidierte Jahresrechnung sind die wesentlichen Währungen in den Berichtsjahren zu folgenden Kursen umgerechnet worden:

Währung	Stichtag			Durchschnitt	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	2013	2012
1 EUR	1,228	1,207	1,216	1,229	1,204
1 USD	0,890	0,915	0,939	0,924	0,932

### 3.3 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichtguthaben und Terminanlagen bei Finanzinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Diese Definition wird ebenso für die Geldflussrechnung angewendet. Die Bilanzierung von flüssigen Mitteln erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

### 3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Der Betrag einer Wertminderung wird unter Verwendung von Wertberichtigungskonten erfasst. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden dann saldiert, wenn Swisscom am Abschlussstichtag einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und beabsichtigt, entweder einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der Anspruch auf Saldierung muss am Abschlussstichtag bestehen und die Saldierung muss sowohl im gewöhnlichen Geschäftsablauf als auch bei Insolvenz der Vertragspartei rechtlich durchsetzbar sein.

### 3.5 Übrige finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien eingeteilt: «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet», «Darlehen und Forderungen», «bis zur Fälligkeit gehalten» und «zur Veräußerung verfügbar». Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim Erwerb und überprüft die Klassifizierung an jedem Bilanzstichtag. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst beziehungsweise ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einschliesslich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden beim Erwerb nicht aktiviert, sondern direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig ausgebucht, sobald die Rechte von Swisscom auf Mittelflüsse aus den jeweiligen Vermögenswerten entweder verfallen oder übertragen worden sind und Swisscom weder den Risiken ausgesetzt ist, die diesen Vermögenswerten eigen sind, noch einen Anspruch auf irgendwelche Vergütungen daraus hat.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden entweder zu Handelszwecken gehalten oder bei der erstmaligen Erfassung als solche klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Swisscom klassifiziert lediglich derivative Finanzinstrumente in dieser Kategorie.

### Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte mit einer festen Laufzeit, die Swisscom bis zu ihrer Endfälligkeit halten kann und will. Die finanziellen Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bilanziert. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Swisscom hat keine finanziellen Vermögenswerte in dieser Kategorie klassifiziert.

### Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Position Darlehen und Forderungen enthält zur Hauptsache Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten, die Swisscom direkt oder über einen Agenten bei einem Schuldner platziert.

### Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden als «zur Veräusserung verfügbar» klassifiziert. Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und alle nicht realisierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital erfasst. Währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert.

## 3.6 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten einbezogen, die angefallen sind, um die Vorräte zum Standort und in den vom Management beabsichtigten Zustand zu bringen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Für schwer verkäufliche Vorräte werden Wertberichtigungen vorgenommen. Unverkäufliche Vorräte werden vollumfänglich abgeschrieben.

## 3.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert an den Standort und in den vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Wiederherstellung des Standorts. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie die indirekten herstellungsbezogenen Material-, Fertigungs- und Verwaltungskosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Kosten für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer Sachanlage werden als Ersatzinvestition aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Der Buchwert der ersetzten Teile wird ausgebucht. Alle nicht aktivierbaren Ausgaben für Unterhalt und Reparaturen werden als Aufwand erfasst. Die planmässigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien der Sachanlagen betragen:

Kategorie	Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	10 bis 40
Kabel <sup>1</sup>	30
Kanäle <sup>1</sup>	40
Übertragungs- und Vermittlungseinrichtungen <sup>1</sup>	4 bis 15
Übrige technische Anlagen <sup>1</sup>	3 bis 15
Übrige Anlagen	3 bis 15

<sup>1</sup> Technische Anlagen.

Sofern wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Komponenten geführt und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und die Restwerte werden mindestens einmal jährlich auf den Abschlussstichtag hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst. Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere vertragliche Mindestmietdauer linear abgeschrieben. Bei Anlagenabgängen, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen der Sachanlage zu erwarten ist, wird der Buchwert der Sachanlage ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert der Sachanlage ermittelt und erfolgswirksam als übriger Ertrag oder übriger Betriebsaufwand erfasst.

### 3.8 Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Akquisition-Methode) bilanziert. Am Übernahmzeitpunkt werden die Anschaffungskosten zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Kaufpreis umfasst Zahlungen in bar sowie den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Verpflichtungen und der abgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumente. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren, werden zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Zum Erwerbszeitpunkt werden alle identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Ansatzkriterien erfüllen, mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nach Berücksichtigung allfälliger Minderheitsanteile als Goodwill erfasst. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Beim Verkauf einer Gesellschaft wird der Buchwert des Goodwills ausgebucht und als Bestandteil des Gewinns oder Verlusts aus Veräußerung ausgewiesen.

### 3.9 Übrige immaterielle Vermögenswerte

#### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern zum Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden nur als immaterieller Vermögenswert aktiviert, sofern sich ein immaterieller Vermögenswert identifizieren lässt, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringt, und sofern sich die Kosten dieses Vermögenswerts zuverlässig bestimmen lassen.

#### Übrige immaterielle Vermögenswerte

Mobilfunklizenzen, selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen wie Marken oder Kundenbeziehungen erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Verkehrswert im Erwerbszeitpunkt entsprechen, abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die planmässigen Abschreibungen von Mobilfunklizenzen basieren auf der Vertragsdauer. Sie beginnen, sobald das zugehörige Netz betriebsbereit ist, sofern keine anderen Informationen vorliegen, die zu einer Anpassung der Nutzungsdauer führen.

### Nutzungsdauern von übrigen immateriellen Vermögenswerten

Die planmässigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode mit den folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Kategorie	Jahre
Software selbst erstellt und gekauft	3 bis 7
Kundenbeziehungen	7 bis 11
Marken	5 bis 10
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 16

Die Nutzungsdauern werden mindestens einmal jährlich auf den Abschlussstichtag hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst.

### 3.10 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräusserungsgruppe ist als zur Veräusserung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die zur Veräusserung gehalten werden, sind unter den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten separat ausgewiesen. Die Vermögenswerte oder Vermögensgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet und allenfalls werden Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung in der Erfolgsrechnung erfasst. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden nicht mehr abgeschrieben.

### 3.11 Wertminderungen

#### Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dahingehend überprüft, ob objektive Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstigen bedeutenden finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners wird eine Wertminderung erfasst. Eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Geldflüsse unter Berücksichtigung des ursprünglichen effektiven Zinssatzes. Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, deren beizulegender Zeitwert länger anhaltend oder signifikant unter dem Anschaffungswert liegt, werden als in ihrem Wert beeinträchtigt eingestuft. Bei einer Wertminderung werden die Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Finanzaufwand erfasst. Bedeutende finanzielle Vermögenswerte werden an jedem Bilanzstichtag einzeln auf eine Wertminderung überprüft. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen Forderungen erfolgt je nach Art des zugrunde liegenden Geschäfts in Form von Einzelwertberichtigungen oder Portfoliowertberichtigungen, die das erwartete Ausfallrisiko abdecken. Im Rahmen von Portfoliowertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte auf Basis gleichartiger Kreditrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Bei der dazu notwendigen Ermittlung der erwarteten künftigen Geldflüsse der Portfolios werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungskonditionen historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen Forderungen werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die Wertminderungen von übrigen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzaufwand ausgewiesen.

#### Wertminderung von Goodwill

Der Goodwill wird zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung in zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) aufgeteilt. Die Werthaltigkeitsprüfung wird im vierten Quartal nach Abschluss der Geschäftsplanung durchgeführt. Wenn unterjährig Anzeichen bestehen, dass die Möglichkeit einer Wertminderung vorliegt, wird eine Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittel-

telgenerierenden Einheit auf diesen Zeitpunkt vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs to Sell) oder Nutzungswert (Value in Use). Die bei der Überprüfung angewandte Methode ist in Erläuterung 24 beschrieben. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt werden.

#### Wertminderung von Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten

Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt.

### 3.12 Leasing

#### Finanzierungsleasing

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Der Vermögenswert wird erstmalig zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bilanziert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird als Zinsaufwand über die Leasingdauer basierend auf der Effektivzinsmethode erfasst. Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude werden getrennt erfasst, sofern sich die Leasingzahlungen zuverlässig zuordnen lassen. Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden abgegrenzt und linear über die Leasingvertragsdauer als übriger Ertrag erfasst. Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden sofort als Aufwand erfasst.

#### Operating-Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen übergehen, werden als Operating-Leasing behandelt. Die Zahlungen werden linear über die Leasingdauer als übriger Betriebsaufwand erfasst. Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

### 3.13 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

### 3.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### 3.15 Rückstellungen

#### Rückstellungen für Stellenabbau

Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung von Stellenabbaumaßnahmen entstehen, werden dann erfasst, wenn das Management einen Stellenabbauplan beschlossen hat, eine wahrscheinliche Verpflichtung daraus entstanden ist, die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und wenn mit der Umsetzung des Stellenabbauplans begonnen worden ist oder die wesentlichen Punkte des Abbauplans den Betroffenen ausreichend detailliert mitgeteilt worden sind. Die öffentliche Bekanntmachung und/oder die Information der Personalverbände werden mit dem Beginn der Umsetzung gleichgesetzt.

### Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Swisscom hat rechtliche Verpflichtungen, Übermittlungsstationen und Telekommunikationsanlagen auf fremdem Grund und Boden nach Ausserbetriebnahme abzubuchen und das Eigentum Dritter an den Standorten dieser Anlagen wieder instand zu stellen. Die Abbruchkosten werden als Teil der Anschaffungskosten der Anlagen aktiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagen abgeschrieben. Die Rückstellungen werden zum Barwert der gesamten künftigen Kosten bewertet und unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Wird die Bemessung der Rückstellung angepasst, dann wird der Barwert der Anpassungen in der Verpflichtung entweder zu den Kosten der entsprechenden aktivierten Anlage addiert oder von diesen Kosten abgezogen. Der Betrag, der von den Kosten der Sachanlage abgezogen wird, darf nicht höher liegen als der Nettobuchwert der Position. Ein Überhang wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

### Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt wesentlich ist.

## 3.16 Segmentierung und Umsatzrealisierung

### Allgemein

Der Umsatz wird zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Mehrwertsteuer, Preisnachlässen, Mengenrabatten und sonstiger Erlösminderungen ausgewiesen. Umsätze werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene zukünftige Nutzen Swisscom zufließt und sich der Betrag verlässlich schätzen lässt. Wenn Swisscom als Prinzipal agiert, werden die Umsätze brutto ausgewiesen. Tritt Swisscom in einer Transaktion bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise lediglich als Vermittlerin oder Agentin auf, werden die Umsätze abzüglich der entsprechenden Kosten netto ausgewiesen. Bei Mehrkomponentenverträgen ist der Umsatz für jede der identifizierbaren Komponenten separat zu erfassen. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen beizulegenden Zeitwerte auf die verschiedenen Komponenten aufgeteilt.

### Dienstleistungen nach Segmenten

#### Privatkunden

Das Segment Privatkunden enthält im Wesentlichen die Anschlussgebühren für Breitbanddienste, Festnetz- und Mobilfunkabonnemente sowie den nationalen und internationalen Telefon- und Datenverkehr von Privatkunden. Weiter umfasst das Segment Mehrwertdienste, das TV-Angebot, den Verkauf von Endgeräten sowie das Geschäft mit Verzeichnissen.

#### Kleine und Mittlere Unternehmen

Das Segment Kleine und Mittlere Unternehmen enthält hauptsächlich die Anschlussgebühren für Breitbanddienste, Festnetz- und Mobilfunkabonnemente sowie den nationalen und internationalen Telefon- und Datenverkehr von Kunden aus kleineren und mittleren Unternehmen.

#### Grossunternehmen

Das Segment Grossunternehmen ist auf Kommunikationsgesamtlösungen für Grossunternehmen ausgerichtet. Das Angebot umfasst im Bereich der betrieblichen ICT-Infrastruktur alles vom Einzelprodukt bis zur Gesamtlösung.

#### Wholesale

Wholesale umfasst zur Hauptsache die Nutzung des Swisscom Fest- und Mobilfunknetzes durch andere Telekommunikationsanbieter sowie die Nutzung fremder Netze durch Swisscom. Weiter enthält Wholesale das Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Mobilfunknetz nutzen, sowie Breitbanddienste und regulierte Produkte als Folge der Entbündelung der letzten Meile für andere Telekommunikationsanbieter.

## Netz & IT

Netz & IT umfasst im Wesentlichen die Planung, den Betrieb und den Unterhalt der Swisscom Netzinfrastruktur sowie der dazugehörigen IT-Systeme für den Festnetz- und den Mobilfunkbereich. Zudem enthält Netz & IT die Unterstützungsfunktionen Finanzen, Personalwesen und Strategie von Swisscom Schweiz.

## Fastweb

Fastweb ist in Italien einer der grössten Anbieter von Breitbanddiensten. Das Produktportfolio umfasst Sprach-, Daten-, Internet- und IP-TV-Dienstleistungen sowie Video on Demand für Privat- und Geschäftskunden. Zudem bietet Fastweb Mobilfunkdienste auf Basis eines MVNO-Vertrags (als virtueller Netzbetreiber) an. Hinzu kommen umfassende Netzwerkdienstleistungen und kundenspezifische Lösungen.

## Übrige operative Segmente

Die übrigen operativen Segmente umfassen hauptsächlich Swisscom IT Services, Group Related Businesses, Swisscom Immobilien und Swisscom Hospitality Services. Swisscom IT Services ist Anbieterin von Informatikdienstleistungen. Ihr Kerngeschäft besteht in der Integration und im Betrieb komplexer IT-Infrastrukturen. Zudem erbringt Swisscom IT Services für die Finanzindustrie umfassende Dienstleistungen im Bereich der Systemintegration und des Business Process Outsourcing. Weiter bietet Swisscom IT Services sämtliche SAP-Dienstleistungen an. Group Related Businesses ist unterteilt in die Bereiche Participations, Health und Connected Living. Dazu führt Group Related Businesses ein Portfolio von kleineren und mittleren Unternehmen, deren Tätigkeiten dem Kerngeschäft von Swisscom grösstenteils nahe stehen oder es unterstützen. Zusätzlich bietet es Lösungen in den Bereichen eHealth und Connected Living an. Group Related Businesses besteht im Wesentlichen aus den Tochtergesellschaften Alphapay AG, Billag AG, Business Fleet Management AG, cablex AG, Datasport AG, Swisscom Broadcast AG sowie der Sicap Gruppe. Die Alphapay AG ist als Inkassodienstleisterin tätig und auf das Forderungsmanagement für Dritte spezialisiert. Die Billag AG führt im Auftrag des Bundes das Inkasso der Radio- und Fernsehempfangsgebühren durch. Die Business Fleet Management AG bietet Mobilitätsdienstleistungen an. Die cablex AG ist im Bau und Unterhalt von drahtgebundenen und drahtlosen Netzen in der Schweiz, in erster Linie im Bereich der Telekommunikation, tätig. Die Datasport AG ist eine Dienstleisterin für Breiten- und Massensportveranstaltungen. Die Sicap Gruppe entwickelt und betreibt Anwendungen für Mobilfunkbetreiber. Die Swisscom Broadcast AG ist in der Schweiz die führende Anbieterin von Rundfunkdiensten, von plattformübergreifenden Diensten für Kunden im Medienbereich und von Sicherheitsfunk. Swisscom Hospitality Services bietet Gästen und Kunden im Hotel- und Konferenzbereich in Europa und Nordamerika internetbasierte Dienste an.

## Umsatzrealisierung von Dienstleistungen

### Festnetz

Die Festnetzdienste enthalten im Wesentlichen die Anschlussgebühren und den nationalen und internationalen Telefonverkehr für Privat- und Geschäftskunden, die Mietleitungen, die Benutzung des Swisscom Festnetzes durch andere Telekommunikationsanbieter, die Erbringung von Payphone Services und Operator Services sowie das Geschäft mit Telefonkarten und den Verkauf von Endgeräten. Installations- und Aufschaltgebühren werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert. Umsätze für Telefongespräche werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Gespräche geführt werden. Umsätze aus dem Verkauf von Telefonkarten werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungsminuten oder bei Verfall abgegrenzt und realisiert. Mietleitungsentgelte werden linear über die Vertragsdauer als Umsatz erfasst. Der Umsatz aus dem Verkauf von Endgeräten wird zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert.

### Mobilfunk

Die Mobilfunkdienste umfassen zur Hauptsache die Grundgebühren, den nationalen und internationalen Mobilfunkverkehr von Swisscom Kunden in der Schweiz, die von Swisscom Kunden im Ausland geführten Gespräche sowie Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Netz nutzen. Weiter beinhalten die Mobilfunkdienste Mehrwertdienste, den Datenverkehr und den Verkauf von Mobilfunkgeräten. Umsätze aus dem Mobilfunkverkehr werden auf Basis der in Anspruch genommenen Nutzungsminuten realisiert. Zum Teil werden Abonnemente mit fixen monatlichen Abogebühren (Flatrate) angeboten, deren Umsatz linear über die Vertragsdauer erfasst wird. Aufschaltgebühren werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Auf-



schaltung realisiert. Roamingleistungen werden aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst. Der Ausweis von Roamingleistungen mit anderen Telekommunikationsanbietern erfolgt brutto. Mehrwertdienste sowie Text- und Multimedienachrichten werden wie der Verkauf von Mobilfunkgeräten zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst.

#### Breitband

Die Internetdienste umfassen das Angebot von Breitbandanschlüssen für Privat- und Geschäftskunden sowie von Breitbandanschlüssen für den Grosshandel (Wholesale). Umsätze aus Bereitstellungsentgelten werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert.

#### Digitales TV

Im Bereich TV werden Umsätze durch das Angebot von digitalen TV-Diensten und Video on Demand für Privat- und Geschäftskunden erzielt. Umsätze aus TV-Dienstleistungen enthalten einmalige Installations- und Aufschaltgebühren und wiederkehrende Abonnementsgebühren. Die Installations- und Aufschaltgebühren im Zusammenhang mit der Installation werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert.

#### Kommunikations- und IT-Lösungen

Der Dienstleistungsbereich der Kommunikations- und IT-Lösungen umfasst im Wesentlichen die Beratung und die Umsetzung sowie die Wartung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastrukturen. Im Weiteren gehören Applikationen und Dienstleistungen sowie die Integration, der Betrieb und die Wartung von Datennetzwerken sowie Outsourcing-Dienste dazu. Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden nach Massgabe des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den voraussichtlichen Gesamtkosten richtet. Die Umsätze für langfristige Outsourcing-Verträge werden in Abhängigkeit von der für den Kunden erbrachten Leistungsmenge als Umsatz erfasst. Die Initialkosten zur Übernahme und Integration der Outsourcing-Transaktionen werden als übriger Vermögenswert aktiviert und linear über die Vertragsdauer erfolgswirksam erfasst. Wartungsumsätze werden gleichmässig über die Laufzeit der Wartungsverträge erfasst.

### 3.17 Kundenakquisitions- und -bindungskosten

Swisscom bezahlt Provisionen an Händler für die Gewinnung und Erhaltung von Swisscom Kunden. Die Provision ist abhängig vom Abonnementstyp. Kundenakquisitions- und -bindungskosten werden sofort als Aufwand erfasst, da die Kriterien zur Aktivierung nicht erfüllt sind.

### 3.18 Personalvorsorge

Der Aufwand und die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden unter anderem die von den Mitarbeitenden bis zum Bewertungsstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und Annahmen zur künftigen Lohnentwicklung getroffen. Die letzte versicherungsmathematische Bewertung ist per 31. Oktober 2013 erstellt worden mit einer Fortschreibung des Planvermögens auf den 31. Dezember 2013. Laufende Versorgungsansprüche werden in derjenigen Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in der sie entstehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in voller Höhe im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

### 3.19 Aktienbasierte Vergütungen

Die Kosten der Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende sowie an Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats entsprechen der Differenz zwischen dem Ausgabepreis und dem höheren beizulegenden Zeitwert der Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe. Die entsprechenden Kosten werden als Personalaufwand in der Periode gebucht, in welcher der Anspruch entstanden ist.

### 3.20 Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen alle gewinnabhängigen geschuldeten und latenten Ertragssteuern. Nicht gewinnabhängige Steuern wie Liegenschafts- und Kapitalsteuern werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die latenten Ertragssteuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berechnet, wobei grundsätzlich auf allen zeitlichen Differenzen latente Ertragssteuern erfasst werden. Zeitliche Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert einer Bilanzposition im Konzernabschluss und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in künftigen Perioden wieder ausgleichen. Der zur Ermittlung von latenten Ertragssteuern angewandte Steuersatz entspricht demjenigen Satz, der bei der Realisierung der zeitlichen Differenz erwartet wird, basierend auf dem per Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersatz. Latente Ertragssteuerguthaben werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Ertragssteuerschulden, die auf Ausschüttungen von thesaurierten Gewinnen von Konzerngesellschaften erhoben werden, sind nur erfasst, sofern die Ausschüttung der Gewinne in absehbarer Zukunft vorgesehen ist. Laufende beziehungsweise latente Ertragssteuerguthaben und -schulden werden verrechnet, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das gleiche Steuersubjekt betreffen.

### 3.21 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst und anschließend zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Verbuchungsmethode der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom abgesicherten Grundgeschäft und von der Absicht des Kaufs oder der Ausgabe dieses Grundgeschäfts ab. Beim Abschluss eines derivativen Finanzinstruments bestimmt das Management den Zweck der Sicherungsbeziehung: Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder Absicherung künftiger Zahlungsströme von künftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge). Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Fair Value Hedges designed sind, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Cash Flow Hedges designed sind, werden in der Absicherungsreserve im Eigenkapital erfasst. Wenn aus der erwarteten künftigen Transaktion der Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit resultiert, werden die kumulativen Bewertungsdifferenzen vom Eigenkapital in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit umgebucht. Resultiert aus der Absicherung einer erwarteten Transaktion später die Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in der die finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Andernfalls werden die im Eigenkapital verbuchten Beträge analog der Geldflüsse der beabsichtigten oder vereinbarten künftigen Transaktion periodengerecht in der Erfolgsrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument designed sind, werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

### 3.22 Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem ein Vermögenswert, eine Verbindlichkeit oder ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Der beizulegende Zeitwert wird aufgrund des Börsenkurses oder durch die Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden wie der Diskontierung der erwarteten künftigen Geldflüsse bestimmt. Ist in den Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung nichts anderes angegeben, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

### 3.23 Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften

#### Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwenden sind

Ab 1. Januar 2013 wendet Swisscom verschiedene Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die – mit Ausnahme der unten beschriebenen Änderungen – keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben.

Standard	Titel
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses
Änderungen zu IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
Änderungen zu IAS 27	Einzelabschlüsse
Änderungen zu IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
Änderungen zu IFRS 7	Finanzinstrumente Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderungen zu den Übergangsbestimmungen
Diverse	Änderungen von IFRS 2009–2011

Aufgrund der Änderungen von IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» müssen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Das bisherige Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung in der Erfolgsrechnung, im sonstigen Gesamtergebnis beziehungsweise in der zeitverzögerten Erfassung nach der sogenannten Korridor-methode ist abgeschafft. Swisscom hat bereits bisher versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Im Weiteren sehen die Änderungen von IAS 19 vor, dass das Management die Verzinsung des Planvermögens nicht mehr entsprechend der Verzinsungserwartung nach Massgabe der Asset Allocation schätzt, sondern ein Ertrag aufgrund der erwarteten Verzinsung des Planvermögens lediglich in Höhe des Diskontierungszinssatzes erfasst wird. Für die Invaliditätsleistungen berücksichtigt Swisscom neu die tatsächlich eingetretenen Invaliditätsfälle und nicht wie bisher die erwartete Anzahl gemäss den technischen Grundlagen (BVG 2010). Zudem berücksichtigt Swisscom neu künftige Arbeitnehmerbeiträge (Risk Sharing) für die Berechnungen nach IAS 19. Der geänderte IAS 19 fordert zusätzlich umfangreichere Anhangangaben. Unternehmen müssen neu über die Finanzierungsstrategie ihrer Pensionspläne Angaben machen und die Finanzierungsrisiken ihrer Pläne nicht nur beschreiben, sondern auch quantifizieren. Unter anderem wird hierfür eine Sensitivitätsanalyse gefordert, die zeigt, in welchem Umfang Personalvorsorgeverpflichtungen bei Änderungen wesentlicher Bewertungsannahmen schwanken. Auch muss künftig die durchschnittliche Restlaufzeit der Personalvorsorgeverpflichtungen angegeben werden. Swisscom hat die Änderungen rückwirkend vorgenommen.

Die Effekte auf die konsolidierte Bilanz, die konsolidierte Erfolgsrechnung und die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung stellen sich wie folgt dar:

In Millionen CHF bzw. wie angemerkt	Berichtet	Anpassung	Angepasst
<b>Bilanz per 1. Januar 2012</b>			
Latente Ertragssteuerguthaben	311	(88)	223
Personalvorsorgeverpflichtungen	1'977	(485)	1'492
<b>Eigenkapital</b>	<b>4'296</b>	<b>397</b>	<b>4'693</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Eigenkapital	4'272	394	4'666
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	24	3	27
<b>Bilanz per 31. Dezember 2012</b>			
Latente Ertragssteuerguthaben	417	(132)	285
Personalvorsorgeverpflichtungen	2'801	(693)	2'108
<b>Eigenkapital</b>	<b>4'156</b>	<b>561</b>	<b>4'717</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Eigenkapital	4'132	558	4'690
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	24	3	27
<b>Erfolgsrechnung 2012</b>			
Personalaufwand	(2'581)	96	(2'485)
Finanzaufwand	(325)	(30)	(355)
Ertragssteueraufwand	(405)	(13)	(418)
<b>Reingewinn</b>	<b>1'762</b>	<b>53</b>	<b>1'815</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn	1'755	53	1'808
Anteil Minderheitsaktionäre am Reingewinn	7	–	7
Gewinn pro Aktie (in CHF)	33,88	1,02	34,90
<b>Gesamtergebnisrechnung 2012</b>			
<b>Reingewinn</b>	<b>1'762</b>	<b>53</b>	<b>1'815</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(908)	139	(769)
Ertragssteuern	185	(28)	157
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>	<b>(741)</b>	<b>111</b>	<b>(630)</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1'021</b>	<b>164</b>	<b>1'185</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Gesamtergebnis	1'017	164	1'181
Anteil Minderheitsaktionäre am Gesamtergebnis	4	–	4

#### Vorzeitige Anwendung von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Swisscom wendet die Änderungen von IAS 32 «Vorschriften über die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden» frühzeitig ab dem Geschäftsjahr 2013 an. Die Änderungen lassen das gegenwärtige Saldierungsmodell nach IAS 32 im Grundsatz unberührt. Danach sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nur dann zu saldieren, wenn ein Unternehmen am Abschlussstichtag einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und beabsichtigt, entweder einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Die Änderungen stellen klar, dass der Anspruch auf Saldierung am Abschlussstichtag bestehen muss – das heisst er darf nicht abhängig von einem Ereignis in der Zukunft sein. Ausserdem muss er für alle Vertragsparteien sowohl im gewöhnlichen Geschäftsablauf als auch bei Insolvenz einer der Vertragsparteien rechtlich durchsetzbar sein. Swisscom hat als Folge der Änderungen ihre Verträge im Bereich der Roamingabrechnungen neu beurteilt und gefolgert, dass diese die konkreten Kriterien für eine Verrechnung erfüllen und zu einem grossen Teil zu saldieren sind. Der Effekt der Saldierung auf die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten beträgt per 1. Januar 2012 CHF 233 Millionen und per 31. Dezember 2012 CHF 166 Millionen.

Swisscom wendet zudem die Änderungen von IAS 36 «Wertminderungen von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte» frühzeitig ab dem Geschäftsjahr 2013 an. Mit der Änderung entfällt die Pflicht zur Offenlegung des erzielbaren Betrags einer jeden zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der Goodwill Werthaltigkeitsprüfung.

#### Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Die folgenden, bis Ende 2013 publizierten International Financial Reporting Standards und Interpretationen müssen ab dem Geschäftsjahr 2014 oder später angewendet werden:

Standard	Titel	Gültig ab
Änderungen IFRS 10	Konzernabschlüsse: Investmentgesellschaften	1. Januar 2014
Änderungen IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Investmentgesellschaften	1. Januar 2014
Änderungen IAS 27	Einzelabschlüsse Investmentgesellschaften	1. Januar 2014
Änderungen IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	1. Januar 2014
IFRIC 21	Abgaben	1. Januar 2014
Änderungen IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge	1. Januar 2015
IFRS 9	Finanzinstrumente	frühestens ab 1. Januar 2017
Änderungen IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39	Finanzinstrumente: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	frühestens ab 1. Januar 2017
Diverse	Änderungen von IFRS 2010–2012	1. Januar 2015
Diverse	Änderungen von IFRS 2011–2013	1. Januar 2015

Swisscom wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die neuen und geänderten Standards überprüfen, die am oder nach dem 1. Januar 2014 in Kraft treten und durch Swisscom nicht frühzeitig angewendet werden. Zum heutigen Zeitpunkt erwartet Swisscom keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

## 4 Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Erstellung des Konzernabschlusses ist von Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen abhängig, bei denen das Management einen gewissen Ermessensspielraum hat. Im Konzernabschluss müssen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestimmte zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben im Anhang haben können. Die der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Die nachfolgend aufgeführten Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen haben einen massgeblichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

### Goodwill

Am 31. Dezember 2013 hat der Nettobuchwert des Goodwills aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 4'809 Millionen betragen. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird einmal jährlich im vierten Quartal überprüft. Eine ausserordentliche Überprüfung findet darüber hinaus statt, wenn Anhaltspunkte einer Wertminderung vorliegen. Der Wert des Goodwills wird massgeblich von den

prognostizierten Geldflüssen, dem Abzinsungssatz (WACC) und der langfristigen Wachstumsrate bestimmt. Die wesentlichen Annahmen sind in Erläuterung 24 angegeben. Eine Änderung der Annahmen kann im Folgejahr zur Erfassung einer Wertminderung führen.

### **Personalvorsorgeverpflichtungen**

Die Personalvorsorgeverpflichtungen werden auf der Grundlage unterschiedlicher finanzieller und demografischer Annahmen berechnet. Die Schlüsselannahmen für die Bewertung der Verpflichtungen sind der Diskontierungszinssatz, die künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen, die Verzinsung der Sparguthaben sowie die Lebenserwartung. Die Unterdeckung am 31. Dezember 2013 hat CHF 1'293 Millionen betragen und ist als Verbindlichkeit in der Bilanz erfasst worden. Änderungen in der Einschätzung können Auswirkungen auf die bilanzierten Personalvorsorgeverpflichtungen haben. Siehe Erläuterung 10.

### **Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten**

Für Kosten im Zusammenhang mit dem Abbruch und der Instandstellung von Telekommunikationsanlagen und Sendestationen werden Rückstellungen erfasst. Am 31. Dezember 2013 hat der Buchwert dieser Rückstellungen CHF 481 Millionen betragen. Die Höhe der Rückstellungen wird massgeblich durch die Schätzung der künftigen Kosten für Abbruch und Instandstellung sowie den Zeitpunkt des Abbruchs bestimmt. Eine Erhöhung der geschätzten Kosten um 10% hätte eine Erhöhung der Rückstellungen um CHF 45 Millionen zur Folge. Die Verschiebung des Zeitpunkts des Abbruchs um zusätzliche zehn Jahre würde zu einer Reduktion der Rückstellungen um CHF 71 Millionen führen. Siehe Erläuterung 28.

### **Rückstellungen für regulatorische Verfahren**

Im Zusammenhang mit der Festsetzung der Preise für regulierte Zugangsdienste laufen verschiedene Verfahren. Swisscom hat auf der Grundlage einer eigenen Einschätzung der erwarteten finanziellen Folgen Rückstellungen gebildet. Am 31. Dezember 2013 haben die Rückstellungen für regulatorische Verfahren CHF 118 Millionen betragen. Die weitere Entwicklung des Verfahrens oder ein Entscheid der zuständigen Instanz kann im Folgejahr zu einer anderen Beurteilung der finanziellen Auswirkungen und dadurch zu einer Erhöhung oder Verminderung der erfassten Rückstellungen führen. Siehe Erläuterung 28.

### **Verfahren der Wettbewerbskommission**

Die Wettbewerbskommission (Weko) führt gegen Swisscom ein Verfahren betreffend der ADSL-Preise. Das Verfahren ist in Erläuterung 29 beschrieben. Bei einem Wettbewerbsverstoss kann die Weko gemäss Kartellgesetz Sanktionen verhängen. Auf der Grundlage einer rechtlichen Beurteilung schätzt Swisscom die Verhängung von direkten Sanktionen nicht als wahrscheinlich ein. Es sind daher für dieses Verfahren im Konzernabschluss 2013 keine Rückstellungen angesetzt worden. Die weitere Entwicklung des Verfahrens kann im Folgejahr zu einer Änderung der Einschätzung und zur Erfassung von Rückstellungen führen.

### **Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen**

Für zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet, um voraussichtlich geschätzte Verluste abzudecken, die sich aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden ergeben können. Am 31. Dezember 2013 hat der Buchwert der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstigen Forderungen CHF 180 Millionen betragen. Die Angemessenheit der Wertberichtigung wird auf Grundlage von mehreren Faktoren beurteilt. Dazu gehören die Altersgliederung der Forderungen, die aktuelle Zahlungsfähigkeit der Kunden und die Erfahrungen mit Forderungsverlusten aus der Vergangenheit. Der Umfang der Forderungsverluste kann den angesetzten Betrag übersteigen, wenn die tatsächliche Finanzlage der Kunden schlechter ist als ursprünglich erwartet. Siehe Erläuterung 18.

## Latente Ertragssteuern

Der Ansatz von latenten Ertragssteuerguthaben basiert auf der Beurteilung des Managements. Latente Ertragssteuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung hängt von der Möglichkeit ab, künftige steuerbare Gewinne zu erzielen, die mit vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzung sind Schätzungen von unterschiedlichen Faktoren wie der zukünftigen Ertragslage notwendig. Weichen die tatsächlichen Werte von den Schätzungen ab, kann dies zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung der latenten Ertragssteuerguthaben führen. Am 31. Dezember 2013 haben die bilanzierten latenten Ertragssteuerguthaben CHF 619 Millionen betragen. Siehe Erläuterung 15.

## Nutzungsdauern von Sachanlagen

Am 31. Dezember 2013 hat der Buchwert der Sachanlagen CHF 9'156 Millionen betragen. Die Schätzung der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens berücksichtigt die erwartete Nutzung durch das Unternehmen, den erwarteten physischen Verschleiss, die technologischen Entwicklungen sowie die Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten. Die Ermittlung der Nutzungsdauern basiert auf Beurteilungen des Managements. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Siehe Erläuterungen 3.7 und 23.

# 5 Unternehmenszusammenschlüsse

## Unternehmenszusammenschlüsse 2013

Für den Erwerb von Konzerngesellschaften sind 2013 Zahlungen von insgesamt CHF 60 Millionen geleistet worden. Davon entfallen CHF 3 Millionen auf aufgeschobene Kaufpreiszahlungen von Unternehmenszusammenschlüssen aus Vorjahren und CHF 57 Millionen auf die 2013 erworbenen Unternehmen. Die 2013 neu erworbenen Gesellschaften werden als unwesentliche Unternehmenszusammenschlüsse angesehen und daher in aggregierter Form dargestellt.

Im Februar 2013 hat Hospitality Services das operative Geschäft von Deuromedia übernommen. Deuromedia ist ein Anbieter von IP-basierten Infotainmentlösungen für den Hospitalitymarkt.

Ende März 2013 hat die Datasport AG sämtliche Anteile an der Abavent GmbH erworben. Die Abavent GmbH ist eine deutsche Sporteventanbieterin.

Im April 2013 hat Swisscom IT Services von Entris Banking die Geschäftsplattform übernommen und dazu sämtliche Anteile an der Entris Integrator AG erworben. Über die Geschäftsplattform der Entris Integrator AG wickeln Banken ihre Bankgeschäfte ab, darunter zum Beispiel Zahlungsverkehr, Kredit- und Wertschriftengeschäft oder E-Banking. Die erworbene Gesellschaft ist nach der Übernahme in Swisscom Banking Provider AG umbenannt worden. Die Swisscom IT Services AG hat zudem im Juni 2013 sämtliche Anteile an der Entris Operations AG übernommen. Die Entris Operations AG verarbeitet in erster Linie den Zahlungsverkehr und das Wertschriftengeschäft für rund 50 Banken. Entris Operations AG ist nach der Übernahme mit der Swisscom Banking Provider AG zusammengeschlossen worden.

Weiter hat Swisscom im April 2013 ihren Anteil an der CT Cinetrade AG (Cinetrade) von 49% auf 75% erhöht. Cinetrade bietet TV-Dienste, Pay-TV, Übertragungen von Sportanlässen und Video on Demand an. Cinetrade betreibt ausserdem eine der führenden Kinoketten in der Schweiz.

Im Dezember hat Swisscom Schweiz einen Anteil von 67% an der DL-Groupe GMG AG erworben, die Dienstleistungen im Bereich der IP-basierten Managed Unified Communication & Collaboration erbringt.

Die aggregierte Zuteilung der Anschaffungskosten auf die Nettovermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	2013
Flüssige Mittel	55
Sachanlagen	32
Übrige immaterielle Vermögenswerte	66
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	43
Latente Ertragssteuerschulden	(15)
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(84)
<b>Identifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>97</b>
Anteil Minderheitsaktionäre am identifizierten Nettovermögen	(19)
Goodwill	159
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>237</b>
Erworbene flüssige Mittel	(55)
Anteile an assoziierten Gesellschaften. Siehe Erläuterung 25.	(105)
Option aus Unternehmenszusammenschlüssen. Siehe Erläuterung 33.	(20)
<b>Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen aus dem laufenden Jahr</b>	<b>57</b>
Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen aus Vorjahren	3
<b>Total Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen</b>	<b>60</b>

Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig zu erwartenden Synergien und zusätzlichen Marktanteile sowie der qualifizierte Mitarbeitendenstamm. Im Konzernabschluss 2013 haben aus diesen Unternehmenszusammenschlüssen zusätzlich ein Nettoumsatz von CHF 172 Millionen sowie ein Gewinn von CHF 17 Millionen resultiert. Unter der Annahme, dass die 2013 erworbenen Tochtergesellschaften ab dem 1. Januar 2013 in die Konzernrechnung einbezogen worden wären, hätten sich ein konsolidierter Pro-forma-Nettoumsatz von CHF 11'529 Millionen und ein konsolidierter Pro-forma-Reingewinn von CHF 1'700 Millionen ergeben.

#### Unternehmenszusammenschlüsse 2012

Für den Erwerb von Konzerngesellschaften sind 2012 Zahlungen von insgesamt CHF 17 Millionen geleistet worden. Davon entfallen CHF 5 Millionen auf aufgeschobene Kaufpreiszahlungen von Unternehmenszusammenschlüssen aus Vorjahren und CHF 12 Millionen auf die 2012 erworbenen Unternehmen. Die 2012 neu erworbenen Gesellschaften werden als unwesentliche Unternehmenszusammenschlüsse angesehen und daher in aggregierter Form dargestellt.

Die Swisscom Broadcast AG hat am 1. März 2012 sämtliche Anteile an der Datasport AG übernommen. Die Datasport AG ist eine Dienstleisterin für Breiten- und Massensportveranstaltungen. Am 26. Juni 2012 hat die Swisscom AG 100% an der Treufida Treuhand- & Beratungs GmbH erworben. Die Treufida erbringt Treuhand-, Buchhaltungs- und Beratungsdienstleistungen für Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Die Treufida ist nach der Übernahme in Curabill Treuhand GmbH umbenannt worden. Die Swisscom Directories AG hat am 21. Juni 2012 sämtliche Anteile an der localina AG erworben. Localina vertreibt ein iPad-basiertes Reservationsbuch für die Gastronomie. Die localina AG ist nach der Übernahme mit der local.ch AG zusammengeschlossen worden.



Die aggregierte Zuteilung der Anschaffungskosten auf die Nettovermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	2012
Flüssige Mittel	3
Sachanlagen	6
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12
Latente Ertragssteuerschulden	(2)
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(2)
<b>Identifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>17</b>
Goodwill	3
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>20</b>
Erworbene flüssige Mittel	(3)
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	(5)
<b>Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen aus dem laufenden Jahr</b>	<b>12</b>
Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen aus Vorjahren	5
<b>Total Geldabfluss von Unternehmenszusammenschlüssen</b>	<b>17</b>

Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig zu erwartenden zusätzlichen Marktanteile und der qualifizierte Mitarbeitendenstamm. Im Konzernabschluss 2012 hat aus diesen Unternehmenszusammenschlüssen zusätzlich ein Nettoumsatz von CHF 8 Millionen sowie ein Gewinn von CHF 3 Millionen resultiert. Unter der Annahme, dass die 2012 erworbenen Tochtergesellschaften ab dem 1. Januar 2012 in die Konzernrechnung einbezogen worden wären, hätten sich ein konsolidierter Pro-forma-Nettoumsatz von CHF 11'385 Millionen und ein konsolidierter Pro-forma-Reingewinn von CHF 1'762 Millionen ergeben.

## 6 Segmentinformationen

Die Festlegung der berichtspflichtigen operativen Segmente basiert auf dem Management-Ansatz. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an den operativen Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker). Die ausgewiesenen Informationen der Segmente entsprechen dem internen Berichtssystem. Die Berichterstattung erfolgt nach den Segmenten «Privatkunden», «Kleine und Mittlere Unternehmen», «Grossunternehmen», «Wholesale» und «Netz & IT», die zur Swisscom Schweiz zusammengefasst werden, sowie «Fastweb» und «Übrige operative Segmente». Zusätzlich weist die Berichterstattung «Group Headquarters» separat aus, das nicht zugeteilte Kosten enthält.

Die Segmentberichterstattung weist die Geschäftsbereiche von Swisscom Schweiz als einzelne Segmente aus. Die Unterstützungsfunktionen Finanzen, Personal und Strategie von Swisscom Schweiz werden mit dem Geschäftsbereich Netz & IT zusammengefasst. Für die finanzielle Führung der Kundensegmente werden keine eigenen Netzkosten verrechnet. Die Ergebnisse der Kundensegmente Privatkunden, Kleine und Mittlere Unternehmen, Grossunternehmen sowie des Segments Wholesale entsprechen somit einem Deckungsbeitrag vor Netzkosten. Die Netzkosten werden über den Geschäftsbereich Netz & IT geplant, überwacht und gesteuert. Der Geschäftsbereich Netz & IT wird als Cost Center geführt. Die Segmentberichterstattung schreibt dem Segment Netz & IT deshalb keine Umsätze gut. Das Segment Netz & IT weist als Segmentergebnis den Betriebsaufwand und die Abschreibungen abzüglich aktivierter Eigenleistungen und übriger Erträge aus. Das Segmentergebnis von Swisscom Schweiz entspricht in der Gesamtsumme dem Betriebsergebnis (EBIT) von Swisscom Schweiz. Fastweb ist einer der grössten Festnetz-Operator und ein führender Provider für IP-basierte Dienstleistungen in Italien. Sie wird im Konzernabschluss als separates Segment ausgewiesen. Die Übrigen operativen Segmente umfassen hauptsächlich die operativen Segmente Swisscom IT Services, Group Related Businesses, die Swisscom Immobilien AG und Swisscom Hospitality Services. Group Headquarters, das nicht zugeteilte Kosten enthält, umfasst im Wesentlichen die Konzernbereiche von Swisscom, die Swisscom Re AG und die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG.

Die angebotenen Dienstleistungen der einzelnen operativen Segmente sind in Erläuterung 3.16 beschrieben. Das Segmentergebnis der Segmente Fastweb und Übrige operative Segmente entspricht dem Betriebsergebnis (EBIT) dieser Einheiten. Dieses umfasst den Nettoumsatz mit externen Kunden und anderen Segmenten abzüglich des Segmentaufwands und der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Segmentaufwand umfasst den Material- und Dienstleistungsaufwand, Personalaufwand und übrigen Betriebsaufwand abzüglich der aktivierten Eigenleistungen und übrigen Erträge. Swisscom hat den Ausweis des Vorsorgeaufwands für die Segmentberichterstattung retrospektiv geändert. Der Segmentaufwand enthält als Vorsorgeaufwand die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge. Die Differenz zwischen den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen und dem Vorsorgeaufwand nach IAS 19 wird in der Spalte «Elimination» ausgewiesen. 2013 ist in der Spalte Elimination ein Aufwand von CHF 17 Millionen als Überleitungsposition zum Vorsorgeaufwand nach IAS 19 enthalten (Vorjahr Ertrag von CHF 179 Millionen).

Für die finanzielle Führung verrechnet Group Headquarters keine Management Fees und das Segment Netz & IT keine Netzkosten an andere Segmente. Die übrigen Leistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet. Aus der Verrechnung von Leistungen oder Verkäufen von Vermögenswerten zwischen den einzelnen Segmenten können unrealisierte Gewinne oder Verluste anfallen. Diese werden eliminiert und in den Segmentinformationen in der Spalte «Elimination» ausgewiesen. Die Segmentinvestitionen enthalten die Zugänge zu den Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten.

Swisscom hat per 1. Januar 2013 die Führungsstruktur vereinfacht. Sie will damit die Führung des Schweizer Geschäfts stärken und die Effizienz im Konzern steigern. Als Folge davon wurden per 1. Januar 2013 verschiedene Organisationseinheiten zwischen den Segmenten transferiert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Segmentinformationen 2013 von Swisscom stellen sich wie folgt dar:

2013, in Millionen CHF	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Head- quarters	Elimi- nation	Total
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'389	2'013	1'032	–	–	11'434
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	60	5	787	1	(853)	–
<b>Nettoumsatz</b>	<b>8'449</b>	<b>2'018</b>	<b>1'819</b>	<b>1</b>	<b>(853)</b>	<b>11'434</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2'443</b>	<b>(120)</b>	<b>108</b>	<b>(135)</b>	<b>(38)</b>	<b>2'258</b>
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(259)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften						30
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>						<b>2'029</b>
Ertragssteueraufwand						(334)
<b>Reingewinn</b>						<b>1'695</b>
Assoziierte Gesellschaften	93	49	11	–	–	153
Vermögenswerte zum Verkauf	–	–	13	–	–	13
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	1'516	695	244	–	(10)	2'445
Abschreibungen und Wertminderungen	1'104	740	195	8	(3)	2'044
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	(10)	–	13	–	–	3
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	30	–	–	–	–	30

Die Segmentinformationen 2013 von Swisscom Schweiz stellen sich wie folgt dar:

2013, in Millionen CHF	Privat- kunden	Kleine & Mittlere Unter- nehmen	Gross- unter- nehmen	Whole- sale	Netz & IT	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Nettoumsatz mit externen Kunden	4'985	1'128	1'688	588	–	–	8'389
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	160	23	99	378	–	(600)	60
<b>Nettoumsatz</b>	<b>5'145</b>	<b>1'151</b>	<b>1'787</b>	<b>966</b>	<b>–</b>	<b>(600)</b>	<b>8'449</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2'790</b>	<b>859</b>	<b>832</b>	<b>384</b>	<b>(2'423)</b>	<b>1</b>	<b>2'443</b>
Assoziierte Gesellschaften	29	–	–	63	1	–	93
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	199	17	92	–	1'208	–	1'516
Abschreibungen und Wertminderungen	108	5	75	–	917	(1)	1'104
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	–	–	(1)	–	(9)	–	(10)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	9	–	–	21	–	–	30

Die Segmentinformationen 2012 von Swisscom stellen sich wie folgt dar:

2012, in Millionen CHF, angepasst	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Head- quarters	Elimi- nation	Total
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'407	2'040	936	1	–	11'384
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	54	8	792	1	(855)	–
<b>Nettoumsatz</b>	<b>8'461</b>	<b>2'048</b>	<b>1'728</b>	<b>2</b>	<b>(855)</b>	<b>11'384</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2'504</b>	<b>(113)</b>	<b>97</b>	<b>(122)</b>	<b>161</b>	<b>2'527</b>
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(326)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften						32
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>						<b>2'233</b>
Ertragssteueraufwand						(418)
<b>Reingewinn</b>						<b>1'815</b>
Assoziierte Gesellschaften	207	50	11	–	–	268
Vermögenswerte zum Verkauf	–	–	1	–	–	1
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	1'852	531	199	1	(22)	2'561
Abschreibungen und Wertminderungen	1'053	715	177	12	(7)	1'950
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	(2)	–	11	–	–	9
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	33	–	–	(1)	–	32

Die Segmentinformationen 2012 von Swisscom Schweiz stellen sich wie folgt dar:

2012, in Millionen CHF, angepasst	Privat- kunden	Kleine & Mittlere Unter- nehmen	Gross- unter- nehmen	Whole- sale	Netz & IT	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Nettoumsatz mit externen Kunden	4'939	1'135	1'739	594	–	–	8'407
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	174	26	96	372	–	(614)	54
<b>Nettoumsatz</b>	<b>5'113</b>	<b>1'161</b>	<b>1'835</b>	<b>966</b>	<b>–</b>	<b>(614)</b>	<b>8'461</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2'794</b>	<b>878</b>	<b>875</b>	<b>367</b>	<b>(2'409)</b>	<b>(1)</b>	<b>2'504</b>
Assoziierte Gesellschaften	141	–	–	66	–	–	207
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	162	17	88	–	1'585	–	1'852
Abschreibungen und Wertminderungen	92	4	70	–	886	1	1'053
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	–	–	–	–	(2)	–	(2)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	15	–	–	18	–	–	33

## Informationen nach geografischen Regionen

Die Geschäftstätigkeit von Swisscom liegt im Wesentlichen in der Schweiz. Dort bietet Swisscom ein umfassendes Angebot an Telekommunikationsdienstleistungen an. Im Ausland beziehen sich die Geschäftstätigkeiten hauptsächlich auf Fastweb und Swisscom Hospitality Services. Fastweb bietet in Italien vor allem Dienstleistungen im Bereich des Festnetzes und IP-basierter Produkte an. Swisscom Hospitality Services ist eine Anbieterin von breitband- und internetbasierten Dienstleistungen für Hotelgäste in praktisch ganz Europa, den Vereinigten Staaten und Asien. Der Nettoumsatz sowie die Vermögenswerte werden nach Regionen aufgeteilt. Die Zuordnung des Nettoumsatzes und der Vermögenswerte wird nach dem Sitz der betreffenden Konzerngesellschaft vorgenommen.

In Millionen CHF	2013		2012	
	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte
Schweiz	9'358	12'726	9'268	12'053
Italien	2'020	3'414	2'049	3'391
Übrige Länder Europa	48	87	58	189
Übrige Länder ausserhalb Europa	8	1	8	9
Nicht zugeteilt/Überleitung	–	472	1	482
<b>Total</b>	<b>11'434</b>	<b>16'700</b>	<b>11'384</b>	<b>16'124</b>

## Informationen über Produkte und Dienstleistungen

In Millionen CHF	2013	2012
Mobilfunk Einzelverträge	2'874	3'027
Festnetz Einzelverträge	4'027	4'337
Bündelverträge	1'576	1'172
Übrige	2'956	2'847
Nicht zugeteilt	1	1
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>11'434</b>	<b>11'384</b>

Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen der einzelnen operativen Segmente sind in Erläuterung 3.16 beschrieben.

### Bedeutende Kunden

Swisscom hat eine grosse Zahl von Kunden. Mit keinem Kunden hat sie 2012 und 2013 mehr als 10% des Segmentumsatzes erzielt.

## 7 Nettoumsatz

In Millionen CHF	2013	2012
Nettoumsatz aus Erbringung von Dienstleistungen	10'556	10'493
Nettoumsatz aus Verkauf von Handelswaren	875	888
Nettoumsatz aus Nutzungsüberlassung von immateriellen Vermögenswerten	3	3
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>11'434</b>	<b>11'384</b>

Weitere Informationen zu den Geschäftstätigkeiten von Swisscom sind in den Erläuterungen 3.16 und 6 enthalten.

## 8 Material- und Dienstleistungsaufwand

In Millionen CHF	2013	2012
Roh- und Hilfsmaterial	24	25
Bezogene Dienstleistungen	502	451
Kundenendgeräte und Handelswaren	1'022	1'036
Nationale Verkehrsgebühren	180	171
Internationale Verkehrsgebühren	265	279
Verkehrsgebühren von ausländischen Tochtergesellschaften	345	437
<b>Total Material- und Dienstleistungsaufwand</b>	<b>2'338</b>	<b>2'399</b>

## 9 Personalaufwand

In Millionen CHF	2013	2012 angepasst
Lohnaufwand	2'132	2'058
Sozialversicherungsaufwand	224	222
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne. Siehe Erläuterung 10.	258	50
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne. Siehe Erläuterung 10.	11	12
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen. Siehe Erläuterung 11.	6	6
Lohnaufwand Teilnehmende der Beschäftigungsgesellschaft Worklink	2	4
Aufwand für Stellenabbau	6	68
Übriger Personalaufwand	67	65
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>2'706</b>	<b>2'485</b>

### Stellenabbauprogramme

Swisscom unterstützt vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende mit einem Sozialplan. In Abhängigkeit vom massgebenden Sozialplan sowie von Alter und Dienstalter können bestimmte vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende in die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG übertreten. Die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG vermittelt die Teilnehmenden für Temporäreinsätze an Dritte.

2013 hat Swisscom einen Aufwand für Stellenabbau von CHF 6 Millionen erfasst (Vorjahr CHF 68 Millionen). Im Oktober 2012 hat Swisscom als Folge eines Effizienzprogramms bekanntgegeben, rund 400 Stellen abzubauen und damit ihre Konkurrenzfähigkeit langfristig zu sichern. Die Kosten für diesen Stellenabbau wurden auf CHF 50 Millionen geschätzt, die im vierten Quartal 2012 erfasst worden sind. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 28.

## 10 Personalvorsorge

### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Swisscom führt für die Mitarbeitenden verschiedene Vorsorgepläne in der Schweiz und in Italien. 2013 hat der Aufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne CHF 295 Millionen betragen (Vorjahr CHF 80 Millionen). Davon wurden CHF 258 Millionen (Vorjahr CHF 50 Millionen) im Personalaufwand und CHF 37 Millionen (Vorjahr CHF 30 Millionen) im Finanzaufwand erfasst.

## comPlan

Die Mehrheit der Swisscom Mitarbeitenden in der Schweiz ist bei der autonomen Vorsorgeeinrichtung comPlan gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Leistungen von comPlan übertreffen das Minimum, das im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgeschrieben wird. Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge umfassen Risikobeiträge von 3,35% und Beiträge altersabhängig von 5–13% des versicherten Lohns für Guthchriften auf den individuellen Altersguthaben. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Mitarbeitende haben frühestens nach dem vollendeten 58. Altersjahr das Recht auf eine vorzeitige Pensionierung, wobei der Umwandlungssatz entsprechend der längeren erwarteten Rentenbezugsdauer gekürzt wird. Mitarbeitende können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz bis Ende 2013 6,4%. Ab 2014 wurde der Umwandlungssatz auf 6,11% herabgesetzt. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat von comPlan festgesetzt. Die Vorsorgeeinrichtung comPlan hat die Rechtsform einer Stiftung. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die Aufgaben des Stiftungsrats der Pensionskasse sind im BVG und im Reglement der Pensionskasse festgelegt. Gemäss BVG ist eine vorübergehende Unterdeckung gestattet. Der Stiftungsrat muss Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben. Gemäss BVG könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der Deckungsgrad nach BVG von comPlan hat per 31. Dezember 2013 rund 106% betragen (Vorjahr 103,4%). Die Anlagekommission von comPlan ist das zentrale Steuerungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögensbewirtschaftung. Das Vorsorgevermögen wird über mandatierte, unabhängige Finanzdienstleister verwaltet. Die Überwachung wird von einem externen Anlagecontroller unterstützt. Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Innerhalb seiner Vorgaben darf die Anlagekommission die Vermögenszuteilung vornehmen. Der Stiftungsrat von comPlan hat 2012 verschiedene Änderungen im Vorsorgeplan beschlossen, die die finanzielle Stabilität vor dem Hintergrund des tiefen Zinsniveaus und der steigenden Lebenserwartung langfristig sichern sollen. Die Änderungen werden 2014 in Kraft treten und umfassen Massnahmen bei den Vorsorgeleistungen. In erster Linie wird der Umwandlungssatz und damit die Höhe der künftigen Altersrenten für Neurentner gesenkt. Die Änderungen im Vorsorgeplan führten zu einer erfolgswirksam erfassten Verminderung der Vorsorgeverpflichtung von CHF 157 Millionen, die im vierten Quartal 2012 erfolgswirksam erfasst wurde.

## Übrige Pläne

Die übrigen Pläne beinhalten neben unterschiedlichen kleineren Vorsorgeplänen in der Schweiz, den Vorsorgeplan für Fastweb Mitarbeitende. Die Mitarbeitenden der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb haben bis Ende 2006 Ansprüche für künftige Vorsorgeleistungen erworben. Diese Ansprüche werden als leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung bilanziert.

## Vorsorgeaufwand

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2013	comPlan	Übrige Pläne	2012 angepasst
Laufender Dienstzeitaufwand	244	7	251	200	2	202
Planänderungen	–	(3)	(3)	(157)	–	(157)
Verwaltungskosten	3	1	4	3	1	4
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6	–	6	1	–	1
<b>Total im Personalaufwand erfasst</b>	<b>253</b>	<b>5</b>	<b>258</b>	<b>47</b>	<b>3</b>	<b>50</b>
Verzinsung der Nettoverpflichtung	37	–	37	29	1	30
<b>Total im Finanzaufwand erfasst</b>	<b>37</b>	<b>–</b>	<b>37</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>30</b>
<b>Total Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>290</b>	<b>5</b>	<b>295</b>	<b>76</b>	<b>4</b>	<b>80</b>

Zusätzlich ist im sonstigen Gesamtergebnis ein versicherungsmathematischer Gewinn von CHF 847 Millionen erfasst (Vorjahr versicherungsmathematischer Verlust von CHF 769 Millionen), der sich wie folgt zusammensetzt:

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2013	comPlan	Übrige Pläne	2012 angepasst
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus:</b>						
Änderung der demographischen Annahmen	–	–	–	533	7	540
Änderung der finanziellen Annahmen	(384)	(24)	(408)	521	1	522
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtung	(165)	2	(163)	140	1	141
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfasster Anteil	(272)	(4)	(276)	(432)	(2)	(434)
<b>Total (Ertrag) Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst</b>	<b>(821)</b>	<b>(26)</b>	<b>(847)</b>	<b>762</b>	<b>7</b>	<b>769</b>

2013 hat der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne CHF 11 Millionen betragen (Vorjahr CHF 12 Millionen).

## Status der Vorsorgeeinrichtungen

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2013	comPlan	Übrige Pläne	2012 angepasst
<b>Vorsorgeverpflichtung</b>						
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>9'823</b>	<b>107</b>	<b>9'930</b>	<b>8'559</b>	<b>120</b>	<b>8'679</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	244	7	251	200	2	202
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	188	2	190	197	2	199
Arbeitnehmerbeiträge	152	2	154	144	1	145
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(331)	(6)	(337)	(335)	(7)	(342)
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	(549)	(22)	(571)	1'194	9	1'203
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	–	85	85	–	–	–
Planänderungen	–	(13)	(13)	(157)	–	(157)
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6	–	6	1	–	1
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	–	–	–	20	(20)	–
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>9'533</b>	<b>162</b>	<b>9'695</b>	<b>9'823</b>	<b>107</b>	<b>9'930</b>
<b>Vorsorgevermögen</b>						
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>7'772</b>	<b>50</b>	<b>7'822</b>	<b>7'129</b>	<b>61</b>	<b>7'190</b>
Verzinsung des Vorsorgevermögens	151	2	153	168	1	169
Arbeitgeberbeiträge	273	3	276	224	4	228
Arbeitnehmerbeiträge	152	2	154	144	1	145
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(331)	(4)	(335)	(335)	(5)	(340)
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfasster Anteil	272	4	276	432	2	434
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	–	70	70	–	–	–
Planänderungen	–	(10)	(10)	–	–	–
Verwaltungskosten	(3)	(1)	(4)	(3)	(1)	(4)
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	–	–	–	13	(13)	–
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>8'286</b>	<b>116</b>	<b>8'402</b>	<b>7'772</b>	<b>50</b>	<b>7'822</b>
<b>Nettoverpflichtung</b>						
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung am 31. Dezember</b>	<b>1'247</b>	<b>46</b>	<b>1'293</b>	<b>2'051</b>	<b>57</b>	<b>2'108</b>

Die bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2013	comPlan	Übrige Pläne	2012 angepasst
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>2'051</b>	<b>57</b>	<b>2'108</b>	<b>1'430</b>	<b>59</b>	<b>1'489</b>
Vorsorgeaufwand, netto	290	5	295	76	4	80
Arbeitgeberbeiträge und gezahlte Leistungen	(273)	(5)	(278)	(224)	(6)	(230)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	–	15	15	–	–	–
(Ertrag) Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	(821)	(26)	(847)	762	7	769
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	–	–	–	7	(7)	–
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>1'247</b>	<b>46</b>	<b>1'293</b>	<b>2'051</b>	<b>57</b>	<b>2'108</b>

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung beträgt 16,9 Jahre.



## Aufteilung Vorsorgevermögen

Die Aufteilung des Vorsorgevermögens von comPlan auf die unterschiedlichen Anlagekategorien und die Anlagestrategie ist nachfolgend dargestellt:

Kategorie	Anlagestrategie	31.12.2013			31.12.2012		
		Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Staatsanleihen Schweiz	10,0%	10,7%	8,3%	19,0%	12,3%	9,0%	21,3%
Unternehmensanleihen Schweiz	8,0%	11,1%	–	11,1%	12,2%	–	12,2%
Staatsanleihen Welt Developed Markets	11,0%	10,1%	–	10,1%	10,7%	–	10,7%
Unternehmensanleihen Welt Developed Markets	8,0%	1,2%	–	1,2%	–	–	–
Staatsanleihen Welt Emerging Markets	6,0%	5,4%	–	5,4%	5,8%	–	5,8%
<b>Fremdkapitalinstrumente</b>	<b>43,0%</b>	<b>38,5%</b>	<b>8,3%</b>	<b>46,8%</b>	<b>41,0%</b>	<b>9,0%</b>	<b>50,0%</b>
Aktien Schweiz	5,0%	7,9%	–	7,9%	8,2%	–	8,2%
Aktien Welt Developed Market	12,0%	14,2%	–	14,2%	13,9%	–	13,9%
Aktien Welt Emerging Markets	8,0%	5,9%	–	5,9%	5,9%	–	5,9%
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>25,0%</b>	<b>28,0%</b>	<b>–</b>	<b>28,0%</b>	<b>28,0%</b>	<b>–</b>	<b>28,0%</b>
Immobilien Schweiz	11,0%	6,6%	1,0%	7,6%	7,1%	–	7,1%
Immobilien Welt	4,0%	3,7%	–	3,7%	4,6%	–	4,6%
<b>Immobilien</b>	<b>15,0%</b>	<b>10,3%</b>	<b>1,0%</b>	<b>11,3%</b>	<b>11,7%</b>	<b>–</b>	<b>11,7%</b>
Commodities	4,0%	3,0%	–	3,0%	2,8%	–	2,8%
Private Markets	5,0%	1,3%	3,5%	4,8%	1,8%	2,7%	4,5%
Hedge Funds	7,0%	0,6%	–	0,6%	–	2,4%	2,4%
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	1,0%	–	5,5%	5,5%	–	0,6%	0,6%
<b>Flüssige Mittel und alternative Anlagen</b>	<b>17,0%</b>	<b>4,9%</b>	<b>9,0%</b>	<b>13,9%</b>	<b>4,6%</b>	<b>5,7%</b>	<b>10,3%</b>
<b>Total Vorsorgevermögen</b>	<b>100,0%</b>	<b>81,7%</b>	<b>18,3%</b>	<b>100,0%</b>	<b>85,3%</b>	<b>14,7%</b>	<b>100,0%</b>

Die Anlagestrategie hat das Ziel im Rahmen der Risikofähigkeit die höchstmögliche Rendite und damit den langfristigen Ertrag zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen zu erzielen. Dies erfolgt mit einer breiten Diversifikation über verschiedene Anlagekategorien, Märkte, Währungen, Branchen in Developed Markets, aber auch im Emerging Markets. Die Zinsduration der verzinslichen Anlagen beträgt 4,74 Jahre (Vorjahr 4,97 Jahre), das durchschnittliche Rating dieser Anlagen liegt bei A+. Alle Währungspositionen werden im Gesamtportfolio anhand einer Währungsstrategie so weit gegen CHF abgesichert, dass die vorgegebene Quote erreicht werden kann. Die illiquiden Anlagen machen einen geringen Anteil am Gesamtvermögen aus. Aus dieser Anlagestrategie rechnet comPlan mit einem Zielwert der Wertschwankungsreserve von 15,7% (Basis Geschäftsjahr 2013).

Das Vorsorgevermögen enthält 2013 Aktien der Swisscom AG zum beizulegenden Zeitwert von CHF 6 Millionen (Vorjahr CHF 6 Millionen). Der effektive Ertrag des Vorsorgevermögens hat 2013 CHF 429 Millionen betragen (Vorjahr CHF 604 Millionen).

Swisscom erwartet, 2014 an die Vorsorgeeinrichtungen Zahlungen für ordentliche Arbeitgeberbeiträge in Höhe von CHF 231 Millionen zu leisten (ohne Zahlungen für vorzeitige Pensionierungen und Planänderungen).

## Annahmen zu versicherungsmathematischen Berechnungen

Annahmen	2013		2012	
	comPlan	Übrige Pläne	comPlan	Übrige Pläne
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	2,30%	2,85%	1,94%	2,44%
Lohnentwicklung	2,24%	2,19%	2,24%	2,06%
Rentenerhöhungen	0,10%	0,10%	0,10%	0,10%
Verzinsung der Sparguthaben	2,30%	2,30%	1,50%	1,50%
Lebenserwartung im Alter 65 – Männer (Anzahl Jahre)	21,29	21,29	21,18	21,18
Lebenserwartung im Alter 65 – Frauen (Anzahl Jahre)	23,76	23,76	23,66	23,66

Der Diskontierungssatz basiert auf an der Schweizer Börse kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit Rating AA. Die Lohnentwicklung entspricht einem Swisscom spezifischen langjährigen historischen Durchschnittswert. Die Rentenerhöhung widerspiegelt das Potenzial der Stiftung comPlan unter Berücksichtigung der getroffenen Annahmen, um in Zukunft Rentenerhöhungen ausrichten zu können. Die Verzinsung der Sparguthaben wird dem Diskontierungssatz gleichgesetzt. Ab 2012 wendet Swisscom für die Annahme der Lebenserwartung die Generationentafeln BVG2010 an. Der Wechsel von Periodentafeln auf Generationentafeln führte 2012 zu einem versicherungsmathematischen Verlust in der Höhe von CHF 534 Millionen.

### Sensitivitätsanalyse comPlan

In Millionen CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand <sup>1</sup>	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung +/- 0,5%)	(654)	752	(26)	31
Lohnentwicklung (Veränderung +/- 0,5%)	55	(51)	5	(5)
Rentenerhöhungen (Veränderung + 0,5%; -0,1%)	577	(109)	19	(3)
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung +/- 0,5%)	98	(89)	7	(6)
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung +/- 1 Jahr)	111	(113)	3	(3)

<sup>1</sup> Die Sensitivität bezieht sich auf den im Personalaufwand erfassten laufenden Dienstzeitaufwand

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die Veränderung der Vorsorgeverpflichtung sowie des laufenden Dienstzeitaufwands bei Anpassung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt beziehungsweise um ein Jahr. Es wird dabei jeweils nur eine der Annahmen angepasst, die übrigen Parameter bleiben unverändert. Bei der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich einer negativen Veränderung der Rentenerhöhungen wurde nur eine Anpassung von -0,1% vorgenommen, da die Kürzung der Rentenleistungen nicht möglich ist.

## 11 Aktienbasierte Vergütungen

In Millionen CHF	2013	2012
Aktienbasierte Vergütungen Management Incentive Plan	2	2
Übrige aktienbasierte Vergütungen	4	4
<b>Total Aufwand für aktienbasierte Vergütungen</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

### Management Incentive Plan

Der Management Incentive Plan ist ein Aktienplan für Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein Teil des Honorars sowie den Mitgliedern der Konzernleitung ein Teil des variablen Erfolgsanteils in Swisscom Aktien entrichtet. Die Aktien werden zum Steuerwert zugeteilt. Die Höhe des Erfolgsanteils und die Anzahl Aktien werden jeweils im Folgejahr nach Fertigstellung des Abschlusses bestimmt. Die an die Konzernleitungsmitglieder zugeteilten Aktien basieren demnach auf dem variablen Erfolgsanteil für das Vorjahr. Der Steuerwert beträgt pro Aktie CHF 371 (Vorjahr CHF 310). Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Der unverfallbare Anspruch (Vesting) entsteht sofort mit der Abgabe der Aktien.

Die Zuteilung und der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung setzen sich wie folgt zusammen:

Zuteilungsjahr 2013	Anzahl zugeteilte Aktien	Marktpreis in CHF	Aufwand in Millionen CHF
Mitglieder des Verwaltungsrats	1'667	442	0,7
Mitglieder der Konzernleitung <sup>1</sup>	2'707	442	1,2
<b>Total 2013</b>	<b>4'374</b>	<b>442</b>	<b>1,9</b>

<sup>1</sup> Zuteilung für das Geschäftsjahr 2012.

Zuteilungsjahr 2012	Anzahl zugeteilte Aktien	Marktpreis in CHF	Aufwand in Millionen CHF
Mitglieder des Verwaltungsrats	1'927	361	0,7
Mitglieder der Konzernleitung <sup>1</sup>	2'844	361	1,0
<b>Total 2012</b>	<b>4'771</b>	<b>361</b>	<b>1,7</b>

<sup>1</sup> Zuteilung für das Geschäftsjahr 2011.

### Übrige aktienbasierte Vergütungen

Als Anerkennung für eine ausserordentliche Leistung während eines Geschäftsjahrs können für maximal 10% der Kader- und GAV-Mitarbeitenden Aktienprämien vergeben werden. 2013 sind 10'270 Aktien zum Marktpreis von CHF 442 je Aktie unentgeltlich abgegeben und ein Aufwand von CHF 4 Millionen erfasst worden. Im Vorjahr wurden für ausserordentliche Leistungen 10'692 Aktien zum Marktpreis von CHF 361 unentgeltlich abgegeben und ein Aufwand von CHF 4 Millionen erfasst.

## 12 Übriger Betriebsaufwand

In Millionen CHF	2013	2012
Mietaufwand	334	307
Unterhaltsaufwand	312	288
Verlust aus Abgang von Sachanlagen	13	7
Energieaufwand	102	111
Informatikaufwand	221	213
Werbe- und Verkaufsaufwand	215	248
Händlerprovisionen	364	365
Beratungsaufwand und externe Mitarbeitende	201	205
Wertberichtigungen auf Forderungen	83	70
Verwaltungsaufwand	161	170
Sonstiger Betriebsaufwand	470	412
<b>Total Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>2'476</b>	<b>2'396</b>

## 13 Aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge

In Millionen CHF	2013	2012
Aktivierte Eigenleistungen	256	265
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	16	16
Ertrag aus Beschäftigungsgesellschaft Worklink (Personalverleih)	4	4
Sonstige Erträge	112	88
<b>Total Aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge</b>	<b>388</b>	<b>373</b>

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Personalkosten für die Erstellung technischer Anlagen, den Bau von Netzinfrastruktur und die Erstellung von Software für den internen Gebrauch.

## 14 Finanzertrag und Finanzaufwand

In Millionen CHF	2013	2012 angepasst
Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten	8	14
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinsabsicherungen	30	–
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	15	14
Anpassung von Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten. Siehe Erläuterung 28.	21	–
Fremdwährungsgewinne	5	–
Übriger Finanzertrag	2	1
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>81</b>	<b>29</b>
Zinsaufwand von finanziellen Verbindlichkeiten	(259)	(263)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinsabsicherungen	–	(4)
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen. Siehe Erläuterung 10.	(37)	(30)
Barwertanpassungen auf Rückstellungen	(15)	(15)
Fremdwährungsverluste	–	(11)
Übriger Finanzaufwand	(29)	(32)
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>(340)</b>	<b>(355)</b>
<b>Finanzertrag und Finanzaufwand, netto</b>	<b>(259)</b>	<b>(326)</b>

Der Nettozinsaufwand der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	2013	2012
Zinsertrag auf flüssigen Mitteln	1	1
Zinsertrag auf übrigen finanziellen Vermögenswerten	7	13
<b>Total Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>8</b>	<b>14</b>
Zinsaufwand auf Bankdarlehen, Anleiheobligationen und privaten Platzierungen	(214)	(220)
Zinsaufwand auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(41)	(42)
Zinsaufwand auf übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	(4)	(1)
<b>Total Zinsaufwand von finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>(259)</b>	<b>(263)</b>
<b>Total Nettozinsaufwand von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>(251)</b>	<b>(249)</b>

## 15 Ertragssteuern

### Ertragssteueraufwand

In Millionen CHF	2013	2012 angepasst
Laufender Ertragssteueraufwand	322	318
Anpassungen der laufenden Ertragssteuern aus Vorjahren	(20)	19
Latenter Ertragssteueraufwand	32	81
<b>Total Ertragssteueraufwand in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>334</b>	<b>418</b>
Davon Schweiz	354	431
Davon Ausland	(20)	(13)

Zusätzlich sind im sonstigen Gesamtergebnis Ertragssteuern von CHF 184 Millionen erfasst (Vorjahr Ertrag von CHF 157 Millionen), die sich wie folgt zusammensetzen:

In Millionen CHF	2013	2012 angepasst
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	(14)	6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(169)	151
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	–	1
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	(1)	(1)
<b>Total Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst</b>	<b>(184)</b>	<b>157</b>
Davon Schweiz	(184)	157
Davon Ausland	–	–

In den Vorjahren sind in den Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften Wertberichtigungen auf Beteiligungen erfasst worden, die steuerlich geltend gemacht worden sind. Die Überprüfung der Werthaltigkeit 2013 hat zu Bewertungsergebnissen geführt, die höher als der Nettobuchwert der Beteiligungen liegen. Für die Berücksichtigung in der steuerlichen Gewinnermittlung müssen Wertberichtigungen nachhaltig sein. Dies ist kurz nach der Erfassung einer Wertminderung nicht gegeben, da es zur Feststellung einer Werterholung einen längeren Zeitraum erfordert. Aus diesem Grund sind auf dem Unterschiedsbetrag zwischen Bewertungsergebnis und Nettobuchwert der Beteiligungen in den Einzelabschlüssen 2013 keine Steuereffekte erfasst worden. Falls in einer künftigen Periode die Werterholungen als nachhaltig klassifiziert werden, kann dies zu einem Mittelabfluss von bis zu CHF 260 Millionen führen.

## Ertragssteueranalyse

Der anwendbare Ertragssteuersatz zum Zweck der nachfolgenden Analyse des Ertragssteueraufwands ist der mit dem Ergebnis gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der operativen Konzerngesellschaften in der Schweiz. Der anwendbare Ertragssteuersatz beträgt unverändert 20,6%.

In Millionen CHF	2013	2012 angepasst
Ergebnis vor Ertragssteuern in der Schweiz	2'149	2'364
Ergebnis vor Ertragssteuern im Ausland	(120)	(131)
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>2'029</b>	<b>2'233</b>
Anwendbarer Ertragssteuersatz	20,6%	20,6%
<b>Ertragssteueraufwand zum anwendbaren Ertragssteuersatz</b>	<b>418</b>	<b>460</b>
<b>Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand</b>		
Effekt aus anteiligem Ergebnis assoziierter Gesellschaften	(6)	(7)
Effekt aus Steuersatzänderungen auf latenten Ertragssteuern	(2)	1
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Schweiz	(7)	(7)
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Ausland	(12)	(16)
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge	9	17
Effekt aus Aktivierung und Verrechnung früher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	(47)	(21)
Effekt aus Ausbuchung latenter Ertragssteuerguthaben	4	–
Effekt aus Wertminderung Goodwill	5	–
Effekt aus ausschliesslich steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen und Erträgen	(20)	(27)
Effekt aus steuerfreien Erträgen und steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	8	(1)
Effekt aus periodenfremden Ertragssteuern	(16)	19
<b>Total Ertragssteueraufwand</b>	<b>334</b>	<b>418</b>
Effektiver Ertragssteuersatz	16,5%	18,7%

2012 und 2013 wurden aus Fusionen von Konzerngesellschaften bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht. Der positive Effekt auf den Ertragssteueraufwand 2013 betrug CHF 21 Millionen (Vorjahr CHF 19 Millionen).

## Ertragssteuerguthaben und -schulden

Die laufenden Ertragssteuerguthaben und -schulden haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	2013	2012
<b>Laufende (Ertragssteuerguthaben) Ertragssteuerschulden am 1. Januar, netto</b>	<b>134</b>	<b>(8)</b>
Erfasst in der Erfolgsrechnung	302	337
Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	3	–
Ertragssteuerzahlungen in der Schweiz	(307)	(145)
Ertragssteuerzahlungen im Ausland	29	(45)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	1	–
Verzugszinsen	–	(5)
<b>Laufende Ertragssteuerschulden (Ertragssteuerguthaben) am 31. Dezember, netto</b>	<b>162</b>	<b>134</b>
Davon laufende Ertragssteuerguthaben	(22)	(55)
Davon laufende Ertragssteuerschulden	184	189
Davon Schweiz	168	163
Davon Ausland	(6)	(29)

Die bilanzierten latenten Ertragssteuerguthaben und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2013			31.12.2012 angepasst		
	Guthaben	Schulden	Netto- betrag	Guthaben	Schulden	Netto- betrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	22	(23)	(1)	43	(22)	21
Sachanlagen	41	(342)	(301)	45	(288)	(243)
Immaterielle Vermögenswerte	–	(364)	(364)	–	(380)	(380)
Personalvorsorgeverpflichtungen	268	–	268	419	–	419
Steuerliche Verlustvorträge	203	–	203	165	–	165
Übrige	85	(67)	18	100	(33)	67
<b>Total Ertragssteuerguthaben (Ertragssteuerschulden)</b>	<b>619</b>	<b>(796)</b>	<b>(177)</b>	<b>772</b>	<b>(723)</b>	<b>49</b>
Davon latente Ertragssteuerguthaben			279			285
Davon latente Ertragssteuerschulden			(456)			(236)
Davon Schweiz			(328)			(46)
Davon Ausland			151			95

Die latenten Ertragssteuerguthaben und -schulden haben sich wie folgt verändert:

In Millionen CHF	Bestand 31.12.2012 angepasst	Erfasst in der Erfolgs- rechnung	Erfasst im sonstigen Gesamt- ergebnis	Änderungen im Konsoli- dierungs- kreis	Währungs- umrechnung	Bestand 31.12.2013
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	21	(22)	–	–	–
Sachanlagen	(243)	(57)	–	(4)	3	(301)
Immaterielle Vermögenswerte	(380)	32	–	(13)	(3)	(364)
Personalvorsorgeverpflichtungen	419	16	(169)	2	–	268
Steuerliche Verlustvorträge	165	36	–	–	2	203
Übrige	67	(37)	(12)	–	–	18
<b>Total</b>	<b>49</b>	<b>(32)</b>	<b>(181)</b>	<b>(15)</b>	<b>2</b>	<b>(177)</b>

In Millionen CHF	Bestand 31.12.2011 angepasst	Erfasst in der Erfolgs- rechnung	Erfasst im sonstigen Gesamt- ergebnis	Änderungen im Konsoli- dierungs- kreis	Währungs- umrechnung	Bestand 31.12.2012 angepasst
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	31	(10)	–	–	–
Sachanlagen	(167)	(76)	–	–	–	(243)
Immaterielle Vermögenswerte	(407)	27	–	(2)	2	(380)
Personalvorsorgeverpflichtungen	301	(32)	151	–	(1)	419
Steuerliche Verlustvorträge	139	27	–	–	(1)	165
Übrige	79	(17)	6	–	(1)	67
<b>Total</b>	<b>(24)</b>	<b>(81)</b>	<b>157</b>	<b>(2)</b>	<b>(1)</b>	<b>49</b>

Latente Ertragssteuerguthaben auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und auf abzugsfähigen zeitlichen Differenzen werden aktiviert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerbaren Gewinnen oder bestehenden zeitlichen Differenzen wahrscheinlich ist. Aufgrund der absehbaren Möglichkeit, steuerliche Verlustvorträge mit künftigen steuerbaren Gewinnen zu verrechnen, sind per 31. Dezember 2013 bei unterschiedlichen Tochtergesellschaften latente Ertragssteuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen und auf übrigen zeitlichen Differenzen von insgesamt CHF 619 Millionen aktiviert worden (Vorjahr CHF 772 Millionen). Davon sind steuerliche Verlustvorträge und übrige zeitliche Differenzen von CHF 247 Millionen (Vorjahr CHF 301 Millionen) bei Tochtergesellschaften aktiviert, die 2012 oder 2013 einen Verlust ausgewiesen haben. Auf der

Grundlage der genehmigten Geschäftspläne dieser Tochtergesellschaften erachtet es Swisscom als wahrscheinlich, dass die steuerlichen Verlustvorträge und zeitlichen Differenzen mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

Der Verfall der steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Ertragssteuerguthaben aktiviert worden sind, setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Verfall innerhalb von 1 Jahr	1	2
Verfall innerhalb von 1 bis 2 Jahren	1	9
Verfall innerhalb von 2 bis 3 Jahren	–	38
Verfall innerhalb von 3 bis 4 Jahren	–	5
Verfall innerhalb von 4 bis 5 Jahren	8	14
Verfall innerhalb von 5 bis 6 Jahren	8	27
Verfall innerhalb von 6 bis 7 Jahren	23	43
Verfall unbeschränkt	134	220
<b>Total Nicht erfasste steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>175</b>	<b>358</b>
Davon Schweiz	23	125
Davon Ausland	152	233

Auf thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften wurden am 31. Dezember 2013 latente Ertragssteuerschulden von CHF 6 Millionen (Vorjahr keine) erfasst. Die temporären Differenzen auf Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, auf denen keine latenten Ertragssteuerschulden per 31. Dezember 2013 erfasst sind, betragen CHF 1'264 Millionen (Vorjahr CHF 534 Millionen).

## 16 Gewinn pro Aktie

Für die Ermittlung des unverwässerten Gewinns pro Aktie wird der auf die Aktionäre der Swisscom AG entfallende Anteil des Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Die eigenen Aktien werden nicht in die Berechnung der ausstehenden Aktien einbezogen.

In Millionen CHF bzw. wie angemerkt	2013	2012 angepasst
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn	1'685	1'808
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Anzahl)	51'800'666	51'800'729
<b>Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)</b>	<b>32,53</b>	<b>34,90</b>

Swisscom hat keine ausstehenden Aktienoptionen oder Aktienbezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns pro Aktie führen.

## 17 Flüssige Mittel

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Bargeld und Sichtguthaben	723	538
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>723</b>	<b>538</b>

2013 hat Swisscom wie bereits im Vorjahr keine Terminguthaben platziert.



## 18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012 angepasst
Fakturierte Umsätze	2'321	2'483
Nicht fakturierte Umsätze	206	186
Wertberichtigungen	(164)	(209)
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>2'363</b>	<b>2'460</b>
Abgrenzungen aus internationalem Roamingverkehr	91	140
Forderungen aus Inkassotätigkeiten	26	24
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	30	30
Übrige Forderungen	22	19
Wertberichtigungen	(16)	(15)
<b>Total Sonstige Forderungen, netto</b>	<b>153</b>	<b>198</b>
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen</b>	<b>2'516</b>	<b>2'658</b>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen sind innerhalb eines Jahrs fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem aktiven Risikomanagement, ausgerichtet auf die Beurteilung der Länderrisiken, die laufende Überprüfung der Kreditrisiken und die Überwachung der Forderungen. Die grosse Zahl und die geografische Verteilung der Kunden minimieren das Klumpenrisiko für Swisscom. Das Risiko wird pro Land überwacht.

Die geografische Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Schweiz	1'701	1'635
Italien	809	1'017
Übrige Länder	17	17
<b>Total Fakturierte und nicht fakturierte Umsätze</b>	<b>2'527</b>	<b>2'669</b>
Schweiz	(45)	(45)
Italien	(118)	(164)
Übrige Länder	(1)	–
<b>Total Wertberichtigungen</b>	<b>(164)</b>	<b>(209)</b>
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>2'363</b>	<b>2'460</b>

### Fälligkeitsanalyse und Wertberichtigungen

Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Wertberichtigungen lauten wie folgt:

In Millionen CHF	31.12.2013		31.12.2012	
	Bruttowert	Wertberichtigung	Bruttowert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	1'733	(8)	1'683	(7)
Überfällig bis 3 Monate	400	(6)	427	(5)
Überfällig 4 bis 6 Monate	80	(4)	84	(3)
Überfällig 7 bis 12 Monate	92	(15)	180	(18)
Überfällig über 1 Jahr	222	(131)	295	(176)
<b>Total</b>	<b>2'527</b>	<b>(164)</b>	<b>2'669</b>	<b>(209)</b>

Die Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf den sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>249</b>	<b>12</b>
Bildung von Wertberichtigungen	78	3
Ausbuchung uneinbringbare wertberichtigte Forderungen	(107)	–
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(9)	–
Währungsumrechnung	(2)	–
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>209</b>	<b>15</b>
Bildung von Wertberichtigungen	88	1
Ausbuchung uneinbringbare wertberichtigte Forderungen	(131)	–
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(5)	–
Währungsumrechnung	3	–
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>164</b>	<b>16</b>

### Fertigungsaufträge

Die Informationen über die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge sind nachfolgend dargestellt:

In Millionen CHF	2013	2012
Auftragskosten der laufenden Projekte	108	117
Berücksichtigte Gewinne abzüglich Verluste	3	8
<b>Auftragskosten inklusive Gewinn- und Verlustanteile, netto</b>	<b>111</b>	<b>125</b>
Abzüglich Teilrechnungen	(84)	(100)
<b>Total Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>27</b>	<b>25</b>
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	29	30
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(2)	(5)
Erhaltene Anzahlungen	61	41

Aus Fertigungsaufträgen ist 2013 ein Nettoumsatz von CHF 295 Millionen erfasst worden (Vorjahr CHF 290 Millionen).

## 19 Übrige finanzielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Derivative Finanzinstrumente	Total
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>210</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>269</b>
Zugänge	5	11	–	16
Abgänge	(38)	(1)	–	(39)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst in der Erfolgsrechnung	–	–	(5)	(5)
Währungsumrechnung erfasst in der Erfolgsrechnung	(4)	–	–	(4)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>173</b>	<b>41</b>	<b>23</b>	<b>237</b>
Zugänge	161	4	–	165
Abgänge	(25)	(3)	(20)	(48)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst in der Erfolgsrechnung	–	–	3	3
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst im Eigenkapital	–	1	–	1
Währungsumrechnung erfasst in der Erfolgsrechnung	(4)	(1)	–	(5)
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>305</b>	<b>42</b>	<b>6</b>	<b>353</b>
Davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	156	4	–	160
Davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	149	38	6	193

### Darlehen und Forderungen

Am 31. Dezember 2013 haben Terminguthaben in Höhe von CHF 156 Millionen bestanden (Vorjahr CHF 6 Millionen). Über finanzielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 135 Millionen kann per 31. Dezember 2013 nicht frei verfügt werden. Diese Vermögenswerte dienen zur Sicherstellung von Bankdarlehen.

### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten vor allem Finanzanlagen in Eigenkapitalinstrumente. Nicht börsennotierte Aktien werden in der Regel zu Anschaffungskosten bilanziert, da sich ihr beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig bestimmen lässt. Am 31. Dezember 2013 hat der Buchwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Finanzanlagen in Aktien CHF 21 Millionen betragen (Vorjahr CHF 20 Millionen).

### Derivative Finanzinstrumente

Am 31. Dezember 2013 sind derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert von CHF 6 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 23 Millionen). Die derivativen Finanzinstrumente enthalten Devisenswaps und Zinssatzswaps. Im Vorjahr waren im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 23 Millionen ausgewiesen. Siehe Erläuterung 33.

## 20 Vorräte

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Roh- und Hilfsmaterial	6	5
Kundenendgeräte und Handelswaren	147	157
Unfertige und fertige Erzeugnisse	6	4
<b>Total Vorräte, brutto</b>	<b>159</b>	<b>166</b>
Wertberichtigungen	(7)	(6)
<b>Total Vorräte, netto</b>	<b>152</b>	<b>160</b>

Im Material- und Dienstleistungsaufwand sind 2013 Kosten im Zusammenhang mit Vorräten in Höhe von CHF 1'046 Millionen erfasst worden (Vorjahr CHF 1'061 Millionen).

## 21 Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	148	119
Mehrwertsteuerguthaben	14	48
Geleistete Anzahlungen	29	28
Übrige Vermögenswerte	19	25
<b>Total Kurzfristige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>210</b>	<b>220</b>
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	12	3
Übrige Vermögenswerte	45	39
<b>Total Langfristige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>57</b>	<b>42</b>

## 22 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte enthalten Liegenschaften aus dem Segment Übrige operative Segmente in Höhe von CHF 13 Millionen (Vorjahr CHF 1 Million). Die Veräußerung erfolgt voraussichtlich in den nächsten zwölf Monaten. 2013 sind zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte für insgesamt CHF 5 Millionen verkauft worden (Vorjahr CHF 12 Millionen). Aus den Veräußerungen resultierte ein Gewinn von CHF 4 Millionen (Vorjahr CHF 9 Millionen), der in der Erfolgsrechnung als übriger Ertrag erfasst wurde.

## 23 Sachanlagen

In Millionen CHF	Land, Gebäude und Gebäude- einrichtungen	Technische Anlagen	Übrige Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaftungskosten</b>					
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>2'974</b>	<b>23'547</b>	<b>3'216</b>	<b>590</b>	<b>30'327</b>
Zugänge	6	1'091	223	382	1'702
Abgänge	(101)	(235)	(195)	–	(531)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	5	–	1	–	6
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	–	(45)	3	–	(42)
Umgliederungen zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	(19)	–	–	–	(19)
Übrige Umgliederungen	8	237	72	(323)	(6)
Währungsumrechnung	(1)	(23)	–	–	(24)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>2'872</b>	<b>24'572</b>	<b>3'320</b>	<b>649</b>	<b>31'413</b>
Zugänge	11	1'318	219	379	1'927
Abgänge	(26)	(816)	(288)	–	(1'130)
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	2	–	30	–	32
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	–	(32)	13	–	(19)
Umgliederungen zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	(39)	–	–	–	(39)
Übrige Umgliederungen	12	135	109	(257)	(1)
Währungsumrechnung	–	58	–	–	58
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>2'832</b>	<b>25'235</b>	<b>3'403</b>	<b>771</b>	<b>32'241</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>2'131</b>	<b>17'746</b>	<b>2'228</b>	<b>–</b>	<b>22'105</b>
Abschreibungen	29	1'016	259	–	1'304
Abgänge	(98)	(232)	(188)	–	(518)
Umgliederungen zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	(16)	–	–	–	(16)
Übrige Umgliederungen	–	(2)	(2)	–	(4)
Währungsumrechnung	–	(7)	–	–	(7)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>2'046</b>	<b>18'521</b>	<b>2'297</b>	<b>–</b>	<b>22'864</b>
Abschreibungen	29	1'047	263	–	1'339
Abgänge	(21)	(815)	(281)	–	(1'117)
Umgliederungen zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	(26)	–	–	–	(26)
Währungsumrechnung	–	25	–	–	25
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>2'028</b>	<b>18'778</b>	<b>2'279</b>	<b>–</b>	<b>23'085</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2013</b>	<b>804</b>	<b>6'457</b>	<b>1'124</b>	<b>771</b>	<b>9'156</b>
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2012</b>	<b>826</b>	<b>6'051</b>	<b>1'023</b>	<b>649</b>	<b>8'549</b>
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2011</b>	<b>843</b>	<b>5'801</b>	<b>988</b>	<b>590</b>	<b>8'222</b>

2013 sind Fremdkapitalkosten von CHF 15 Millionen aktiviert worden (Vorjahr CHF 14 Millionen). Der für die Aktivierung der Fremdkapitalkosten verwendete durchschnittliche Zinssatz betrug 2,5% (Vorjahr 2,5%). Am 31. Dezember 2013 betrug der Nettobuchwert von Sachanlagen in Finanzleasing CHF 524 Millionen (Vorjahr CHF 542 Millionen). Für weitere Informationen zur Anpassung der Abbruch- und Instandstellungskosten siehe Erläuterung 28.

## 24 Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	Goodwill	Selbst erstellte Software	Gekaufte Software	Kunden- beziehungen	Marken	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Total
<b>Anschaftungskosten</b>							
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>6'227</b>	<b>1'167</b>	<b>1'544</b>	<b>1'095</b>	<b>268</b>	<b>473</b>	<b>10'774</b>
Zugänge	–	88	167	–	–	626	881
Abgänge	–	(107)	(60)	(7)	–	(12)	(186)
Umgliederungen	–	69	46	–	–	(109)	6
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	3	3	–	9	–	–	15
Währungsumrechnung	(20)	(2)	(4)	(8)	(2)	–	(36)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>6'210</b>	<b>1'218</b>	<b>1'693</b>	<b>1'089</b>	<b>266</b>	<b>978</b>	<b>11'454</b>
Zugänge	–	127	196	–	–	220	543
Abgänge	–	(349)	(143)	(21)	–	(55)	(568)
Umgliederungen	–	137	52	–	–	(188)	1
Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	159	2	–	51	7	6	225
Währungsumrechnung	38	2	15	18	5	1	79
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>6'407</b>	<b>1'137</b>	<b>1'813</b>	<b>1'137</b>	<b>278</b>	<b>962</b>	<b>11'734</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>							
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>1'563</b>	<b>769</b>	<b>1'044</b>	<b>583</b>	<b>123</b>	<b>149</b>	<b>4'231</b>
Abschreibungen	–	175	260	125	26	60	646
Abgänge	–	(107)	(60)	(7)	–	(12)	(186)
Umgliederungen	–	2	2	–	–	–	4
Währungsumrechnung	(15)	(1)	(3)	(4)	(1)	–	(24)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>1'548</b>	<b>838</b>	<b>1'243</b>	<b>697</b>	<b>148</b>	<b>197</b>	<b>4'671</b>
Abschreibungen	–	202	230	130	28	88	678
Wertminderungen	23	1	1	–	–	2	27
Abgänge	–	(347)	(142)	(21)	–	(49)	(559)
Währungsumrechnung	27	2	11	11	3	1	55
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>1'598</b>	<b>696</b>	<b>1'343</b>	<b>817</b>	<b>179</b>	<b>239</b>	<b>4'872</b>
<b>Nettobuchwert</b>							
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2013</b>	<b>4'809</b>	<b>441</b>	<b>470</b>	<b>320</b>	<b>99</b>	<b>723</b>	<b>6'862</b>
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2012</b>	<b>4'662</b>	<b>380</b>	<b>450</b>	<b>392</b>	<b>118</b>	<b>781</b>	<b>6'783</b>
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2011</b>	<b>4'664</b>	<b>398</b>	<b>500</b>	<b>512</b>	<b>145</b>	<b>324</b>	<b>6'543</b>

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten am 31. Dezember 2013 geleistete Anzahlungen und nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte von CHF 190 Millionen (Vorjahr CHF 223 Millionen). Ausser der Position Goodwill bestehen keine bilanzierten immateriellen Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer. Am 31. Dezember 2013 haben kumulierte Wertminderungen des Goodwills in Höhe von CHF 1'598 Millionen bestanden. Der Goodwill aus dem Erwerb von assoziierten Gesellschaften wird in den Anteilen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

### Auktion Mobilfunkfrequenzen

Die GSM- und UMTS-Konzessionen von Swisscom Schweiz laufen Ende 2013 beziehungsweise Ende 2016 aus. Die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom) hat das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) im November 2010 mit der Vergabe aller heute freien sowie Ende 2013 frei gewordenen beziehungsweise 2016 frei werdenden Mobilfunkfrequenzen beauftragt. Im Rahmen dieser Vergabe sind sämtliche Mobilfunkfrequenzen mit einer einheitlichen Laufzeit bis 2028 im ersten Quartal 2012 neu versteigert worden. Swisscom beteiligte sich erfolgreich an

der Auktion und ersteigerte Mobilfunkfrequenzen im Umfang von insgesamt CHF 360 Millionen, die als sonstige immaterielle Vermögenswerte bilanziert wurden. Die Zahlung erfolgte im dritten Quartal 2012.

### Werthaltigkeitsprüfung Goodwill

Der Goodwill wird nach der Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) von Swisscom zugeordnet. Der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill wird jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die aus dem Unternehmenszusammenschluss Synergien ziehen kann. Die Zuteilung des Goodwills auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Privatkunden	2'630	2'495
Kleine und Mittlere Unternehmen	656	656
Grossunternehmen	734	734
Wholesale	45	45
<b>Zahlungsmittelgenerierende Einheiten von Swisscom Schweiz</b>	<b>4'065</b>	<b>3'930</b>
Fastweb	604	594
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	140	138
<b>Total Goodwill</b>	<b>4'809</b>	<b>4'662</b>

Im vierten Quartal 2013 sind nach Abschluss der Geschäftsplanung die Werthaltigkeitstests der Goodwills durchgeführt worden. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen freien Geldflüsse (Free Cash Flows) erfolgte auf der Basis der vom Management genehmigten Geschäftspläne. Die Geschäftspläne umfassen in der Regel einen Planungszeitraum von drei Jahren. Für den Werthaltigkeitstest von Fastweb wurde ein Planungszeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die freien Geldflüsse, die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, wurde ein Endwert mittels Kapitalisierung der normalisierten Geldflüsse berechnet, wobei eine langfristig gleichbleibende Wachstumsrate angenommen wurde. Die Wachstumsrate entspricht den landes- oder marktüblichen Wachstumsraten. Die Berechnungen basieren auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Angaben in %	2013			2012		
	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate
Privatkunden	7,56	5,09	0	7,33	4,63	(1,0)
Kleine und Mittlere Unternehmen	7,44	5,09	0	7,32	4,63	(1,1)
Grossunternehmen	7,78	5,09	0	7,47	4,63	(0,9)
Wholesale	7,35	5,09	0	7,31	4,63	(1,2)
Fastweb	10,90	8,00	1,0	10,34	7,60	1,0
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	6,3–11,9	5,2–9,7	0–1,5	6,9–11,8	5,7–9,7	0–1,5

Die Anwendung von Abzinsungssätzen vor und nach Steuern (WACC pre-tax und WACC post-tax) ergeben in der Berechnung des Nutzungswerts das gleiche Ergebnis. Die verwendeten Abzinsungssätze berücksichtigen die speziellen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Externe Informationsquellen sichern die prognostizierten Geldflüsse und Annahmen des Managements ab. Die Grundlagen und Annahmen der Werthaltigkeitsprüfungen von Swisscom Schweiz und Fastweb werden im Folgenden dargestellt:

## Swisscom Schweiz

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von Swisscom Schweiz sind die operativen Segmente Privatkunden, Kleine und Mittlere Unternehmen, Grossunternehmen und Wholesale. Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgt auf diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag ist auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen Geldflüsse erfolgt auf Basis des vom Management genehmigten Geschäftsplans für drei Jahre. Für die freien Geldflüsse (Free Cash Flows), die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, wurde ein langfristiges Wachstum von Null angenommen (Vorjahr  $-1,2\%$  bis  $-0,9\%$ ). Die Veränderung zum Vorjahr ist auf strukturelle Veränderungen in der Telekombranche zurückzuführen, die zu verbesserten Wachstumsaussichten führen. Der erzielbare Betrag, der auf dem Nutzungswert basiert, übersteigt zum Bewertungszeitpunkt bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert. Swisscom ist der Ansicht, dass keine der nach rationalen Gesichtspunkten zu erwartenden Änderungen der getroffenen Annahmen dazu führen wird, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigt.

## Fastweb

Der Werthaltigkeitstest von Fastweb ist im vierten Quartal 2013 erfolgt. Der erzielbare Betrag ist auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt worden. Die Grundlage für die Prognose der künftigen Geldflüsse ist der vom Management erstellte Geschäftsplan für die fünf Jahre von 2014 bis 2018. Dieser Plan berücksichtigt Erfahrungswerte und Erwartungen des Managements über die künftige Entwicklung des relevanten Markts. Folgende wesentliche Annahmen sind dem Werthaltigkeitstest zugrunde gelegt.

Annahme	Beschreibung
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum während der Detailplanungsperiode	Im Businessplan wird für die Detailplanungsperiode bis 2018 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 4,1% erwartet. Im Vorjahr wurde für die Detailplanungsperiode von 2013 bis 2017 mit einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von 3,6% gerechnet.
Prognostizierte EBITDA-Marge (EBITDA in % Nettoumsatz)	Die prognostizierte EBITDA-Marge im Jahr 2018 beträgt 41%. Im Vorjahr wurde eine EBITDA-Marge von 36% angenommen.
Prognostizierte Investitionsrate (Investitionen in % Nettoumsatz)	Bis ins Jahr 2018 wird erwartet, dass die Investitionen im Verhältnis zum Nettoumsatz auf unter 17% sinken werden, da bereits hohe Vorleistungen in die Netzinfrastruktur getätigt worden sind. Im Vorjahr wurde eine Investitionsrate von 16% angenommen.
Abzinsungssatz nach Steuern	Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 8,00% (Vorjahr 7,60%), der entsprechende Abzinsungssatz vor Steuern beläuft sich auf 10,90% (Vorjahr 10,34%). Der Abzinsungssatz wird nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Dieser setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für den Abzinsungssatz bildet, wird die Rendite von deutschen Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer Nullverzinsung verwendet. Dazu addiert wird ein Risikozuschlag für das Länderrisiko Italien.
Langfristige Wachstumsrate	Die normalisierten freien Geldflüsse im Endwert wurden wie im Vorjahr mit einer ewigen Wachstumsrate von 1,0% kapitalisiert. Die verwendete Wachstumsrate entspricht den landes- und marktüblichen Wachstumsraten, die auf Erfahrungswerten wie auch Zukunftsprognosen basieren und mit externen Informationsquellen abgesichert sind. Die angewendete Wachstumsrate übersteigt die langfristige durchschnittliche landes- und marktübliche Wachstumsrate nicht.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung hat zum Bewertungszeitpunkt keine Wertminderung des Goodwills resultiert. Der erzielbare Betrag übersteigt den Nettobuchwert um EUR 1'176 Millionen (CHF 1'446 Millionen).



Folgende Änderungen der wesentlichen Annahmen führen dazu, dass der Nutzungswert dem Nettobuchwert entspricht:

	Annahme	Sensitivität
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum bis 2018 bei zum Businessplan unveränderter EBITDA-Marge	4,1%	0,4%
Prognostizierte EBITDA-Marge 2018	41%	33%
Investitionsrate 2018	17%	23%
Abzinsungssatz nach Steuern	8,00%	10,53%
Langfristige Wachstumsrate	1,0%	-2,5%

## 25 Anteile an assoziierten Gesellschaften

In Millionen CHF	2013	2012
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>268</b>	<b>233</b>
Zugänge	1	49
Abgänge	(105)	–
Dividenden	(43)	(38)
Anteil am Nettoergebnis	30	32
Anteil an Eigenkapitaltransaktionen	–	(7)
Währungsumrechnung	2	(1)
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>153</b>	<b>268</b>

Die wesentlichen als assoziierte Gesellschaften klassifizierten Beteiligungen sind LTV Gelbe Seiten, Belgacom International Carrier Services und Metroweb. Die Dividenden von CHF 43 Millionen (Vorjahr CHF 38 Millionen) haben sich hauptsächlich aus Gewinnausschüttungen von LTV Gelbe Seiten, Cinetrade und Belgacom International Carrier Services ergeben.

2013 hat Swisscom ihren Anteil an Cinetrade von 49% auf 75% erhöht. Zwischen dem Buchwert von Cinetrade und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Vollzugs resultierte eine Differenz von CHF 2 Millionen, die als übriger Finanzertrag erfasst wurde. Siehe Erläuterungen 5 und 14. Swisscom hat am 21. März 2012 eine Minderheitsbeteiligung von 11,1% an der italienischen Gesellschaft Metroweb für einen Kaufpreis von EUR 37 Millionen (CHF 45 Millionen) erworben. Metroweb ist der Betreiber des grössten Glasfasernetzes in Mailand und der Lombardei. Swisscom kann unter anderem mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss auf Metroweb ausüben. Aus diesem Grund wird Metroweb in der Konzernrechnung von Swisscom als assoziierte Gesellschaft einbezogen.

Die folgende Übersicht zeigt ausgewählte, zusammengefasste Eckzahlen der assoziierte Gesellschaften:

In Millionen CHF	2013	2012
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Nettoumsatz	2'328	2'354
Betriebsaufwand	(2'174)	(2'170)
Betriebsergebnis	154	184
<b>Reingewinn</b>	<b>119</b>	<b>153</b>
<b>Bilanz am 31. Dezember</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte	972	993
Langfristige Vermögenswerte	988	382
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(876)	(858)
Langfristige Verbindlichkeiten	(352)	(48)
<b>Eigenkapital</b>	<b>732</b>	<b>469</b>

## 26 Finanzielle Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Bankdarlehen	8	196
Anleihensobligationen	1'324	631
Private Platzierungen	206	131
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13	7
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2	8
Derivative Finanzinstrumente. Siehe Erläuterung 33.	76	75
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	27	5
<b>Total Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1'656</b>	<b>1'053</b>
Bankdarlehen	1'345	973
Anleihensobligationen	4'184	4'824
Private Platzierungen	920	1'121
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	642	632
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2	3
Derivative Finanzinstrumente. Siehe Erläuterung 33.	51	161
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	23	16
<b>Total Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>7'167</b>	<b>7'730</b>
<b>Total Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>8'823</b>	<b>8'783</b>

### Bankdarlehen und Kreditlimite

In Millionen CHF	Fällig im Jahr	Nominalwert in CHF	Buchwert	
			31.12.2013	31.12.2012
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2013	150	–	150
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2016	300	300	300
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2017	130	130	130
Bankdarlehen in EUR variabel verzinslich	2015	430	430	422
Bankdarlehen in EUR variabel verzinslich	2020	368	368	–
Bankdarlehen in USD fest verzinslich	2013	38	–	38
Bankdarlehen in USD fest verzinslich	2028	85	125	129
<b>Total</b>			<b>1'353</b>	<b>1'169</b>

2013 hat Swisscom Bankdarlehen in EUR aufgenommen. Das neu aufgenommene Bankdarlehen von EUR 300 Millionen (CHF 368 Millionen) ist variabel verzinslich und hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Finanzierung über EUR 300 Millionen ist für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert worden. Im Berichtsjahr hat Swisscom Bankdarlehen in der Höhe von CHF 150 Millionen zurückbezahlt. Im Zusammenhang mit den Bankdarlehen waren am 31. Dezember 2013 wie bereits im Vorjahr keine Transaktionskosten bilanziert. Der effektive Zinssatz der Bankdarlehen in CHF beträgt 0,63%. Für die Bankdarlehen in USD und EUR beträgt dieser 4,62% beziehungsweise 0,53%. Ein Anteil von EUR 350 Millionen der Bankdarlehen in EUR wurde durch Währungsswaps in eine variabel verzinsliche Finanzierung in CHF gewandelt. Die Bankdarlehen können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter einen Drittel sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann. Swisscom verfügt über eine garantierte Bankkreditlimite von CHF 100 Millionen mit einer Laufzeit bis 2016 und über eine garantierte Bankkreditlimite von CHF 2'000 Millionen mit einer Laufzeit bis 2018. Am 31. Dezember 2013 sind diese Limiten wie bereits im Vorjahr nicht beansprucht worden.

## Anleiensobligationen

In Millionen CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in CHF	Nominal- zinssatz	Buchwert	
				31.12.2013	31.12.2012
Anleiensobligation in CHF	2007–2013	550	3,50%	–	560
Anleiensobligation in CHF	2007–2017	600	3,75%	610	611
Anleiensobligation in CHF	2008–2015	500	4,00%	505	504
Anleiensobligation in CHF	2009–2014	1'250	3,50%	1'282	1'280
Anleiensobligation in CHF	2009–2018	1'500	3,25%	1'502	1'500
Anleiensobligation in CHF	2010–2022	500	2,63%	497	497
Anleiensobligation in CHF	2012–2024	500	1,75%	503	503
Anleiensobligation in EUR	2013–2020	614	2,00%	609	–
<b>Total</b>				<b>5'508</b>	<b>5'455</b>

Im Jahr 2013 hat Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von EUR 500 Millionen (CHF 614 Millionen) aufgenommen. Der Coupon beträgt 2,00% und die Laufzeit 7 Jahre. Die Anleiensobligation ist durch Lunar Funding V, ein unabhängiges irisches Multipurpose-Vehikel, ausgegeben worden. Sie wird durch eine von Lunar V an Swisscom gewährte Loan Note in gleicher Höhe sichergestellt. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Refinanzierung bestehender Finanzschulden verwendet. Zudem wurde die Finanzierung über EUR 500 Millionen für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert. Im Berichtsjahr zahlte Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von CHF 550 Millionen per Fälligkeit zurück. Im Vorjahr nahm Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von CHF 500 Millionen auf und bezahlte eine Anleiensobligation in Höhe von CHF 250 Millionen per Fälligkeit zurück. Der effektive Zinssatz der Anleiensobligationen in CHF beträgt 3,22% und der effektive Zinssatz der Anleiensobligationen in EUR beträgt 2,15%. Die Investoren haben das Recht, die Anleiensobligationen an Swisscom beziehungsweise Lunar V zurückzukaufen, wenn ein anderer Aktionär als die Schweizerische Eidgenossenschaft mehr als 50% an Swisscom erlangt und zugleich das Rating von Swisscom unter BBB–/Baa3 fällt.

## Private Platzierungen

In Millionen CHF	Fällig im Jahr	Nominalwert in CHF	Buchwert	
			31.12.2013	31.12.2012
Private Platzierungen Inland in CHF	2016	350	350	350
Private Platzierungen Ausland in CHF	2017	250	243	242
Private Platzierungen Ausland in CHF	2018	72	68	67
Private Platzierungen Ausland in CHF	2019	278	260	258
Private Platzierungen Ausland in EUR	2013	131	–	131
Private Platzierungen Ausland in EUR	2014	205	205	204
<b>Total</b>			<b>1'126</b>	<b>1'252</b>

2013 hat Swisscom private Platzierungen in Höhe von EUR 108 Millionen (CHF 133 Millionen) zurückbezahlt, im Vorjahr eine private Platzierung in Höhe von CHF 150 Millionen. Das Zinsrisiko der privaten Platzierungen mit Fälligkeit 2016 ist mit Zinssatzswaps abgesichert und als Cash Flow Hedge für Hedge Accounting designiert. Die Dauer der Absicherungen ist identisch mit der Laufzeit der abgesicherten privaten Platzierungen. Die gesamte private Platzierung in EUR ist durch Währungsswaps in variable CHF-Finanzierungen gewandelt worden. Der Wandel der festverzinslichen EUR-Finanzierungen in variable CHF-Finanzierungen wurde als Fair Value Hedge designiert. Im Zusammenhang mit den privaten Platzierungen waren am 31. Dezember 2013 wie bereits im Vorjahr keine Transaktionskosten bilanziert. Der effektive Zinssatz der privaten Platzierungen in CHF beträgt 1,67%. Für die privaten Platzierungen in EUR beträgt dieser 0,72%. Die privaten Platzierungen in CHF von CHF 600 Millionen mit Fälligkeiten in den Jahren 2017 bis 2019 können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter 35% sinkt oder

ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann. Die Investoren in die übrigen privaten Platzierungen haben das Recht, ihre Investition an Swisscom zurückzukaufen, wenn der Bund die Mehrheit an Swisscom mit dauerhafter Absicht aufgibt.

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Swisscom hat 2001 zwei Vereinbarungen über den Verkauf von Liegenschaften abgeschlossen. Gleichzeitig wurden über einen Teil der verkauften Liegenschaften langfristige Rückmietverträge abgeschlossen, die teilweise als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Der erzielte Gewinn auf den als Finanzierungsleasing klassifizierten Liegenschaften wurde abgegrenzt. Am 31. Dezember 2013 betrug der Buchwert der abgegrenzten Gewinne CHF 183 Millionen (Vorjahr CHF 187 Millionen). Der abgegrenzte Gewinn wird über die objektbezogene Mietdauer erfolgswirksam als übriger Ertrag erfasst. 2013 betrug die Auflösung des abgegrenzten Gewinns CHF 4 Millionen (Vorjahr CHF 4 Millionen). Der effektive Zinssatz der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betrug 6,5%. Die Mindestleasingzahlungen und finanziellen Verbindlichkeiten aus diesen Rückmietverträgen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Innerhalb von 1 Jahr	54	48
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	54	47
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	53	47
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	48	47
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	48	47
Nach 5 Jahren	1'564	1'611
<b>Total Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1'821</b>	<b>1'847</b>
Abzüglich künftiger Finanzierungskosten	(1'166)	(1'208)
<b>Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>655</b>	<b>639</b>
Davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13	7
Davon langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	642	632

Die künftigen Zahlungen des Barwerts der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing haben am 31. Dezember 2012 und 2013 betragen:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Innerhalb von 1 Jahr	13	7
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	14	6
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	13	7
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	9	7
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	8	7
Nach 5 Jahren	598	605
<b>Total Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>655</b>	<b>639</b>

Zusätzlich bestehen Operating-Leasing-Verhältnisse für übrige Liegenschaften mit Laufzeiten von 1 bis 25 Jahren. Siehe Erläuterung 35. 2013 sind bedingte Mietzahlungen von CHF 4 Millionen als Mietaufwand erfasst worden (Vorjahr CHF 4 Millionen).

## 27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Erhaltene Lieferantenrechnungen	1'082	1'284
Ausstehende Lieferantenrechnungen	503	423
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1'585</b>	<b>1'707</b>
Abgrenzungen aus internationalem Roamingverkehr	33	21
Verbindlichkeiten aus Inkassotätigkeiten	23	22
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	2	5
Übrige Verbindlichkeiten	227	238
<b>Total Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>285</b>	<b>286</b>
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'870</b>	<b>1'993</b>

## 28 Rückstellungen

In Millionen CHF	Stellenabbau	Abbruch- und Instandstellungskosten	Regulatorische Verfahren	Übrige	Total
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>10</b>	<b>549</b>	<b>131</b>	<b>213</b>	<b>903</b>
Bildung Rückstellungen	74	4	22	33	133
Barwertanpassungen	–	9	3	3	15
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	(8)	(49)	(3)	(27)	(87)
Verwendung	(10)	(1)	(49)	(63)	(123)
Währungsumrechnung	–	–	–	(1)	(1)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>66</b>	<b>512</b>	<b>104</b>	<b>158</b>	<b>840</b>
Bildung Rückstellungen	31	57	13	46	147
Barwertanpassungen	–	13	2	–	15
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	(31)	(100)	–	(17)	(148)
Verwendung	(21)	(1)	(1)	(32)	(55)
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>45</b>	<b>481</b>	<b>118</b>	<b>155</b>	<b>799</b>
Davon kurzfristige Rückstellungen	40	–	22	70	132
Davon langfristige Rückstellungen	5	481	96	85	667

### Rückstellungen für Stellenabbau

2013 hat Swisscom Rückstellungen für Stellenabbau von CHF 31 Millionen erfasst. Dies ist vor allem die Folge der im November 2013 kommunizierten Neuorganisation der Bereiche Grossunternehmen Swisscom Schweiz und Swisscom IT Services, die ab 1. Januar 2014 im neuen Geschäftsbereich Grossunternehmen zusammengeführt werden. Im Oktober 2012 hat Swisscom als Folge eines Effizienzprogramms bekanntgegeben, rund 400 Stellen abzubauen und damit ihre Konkurrenzfähigkeit langfristig zu sichern. Die Kosten für diesen Stellenabbau wurden auf CHF 50 Millionen geschätzt, die im vierten Quartal 2012 erfasst worden sind. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 9.

### Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten beziehen sich auf den Abbruch von Telekommunikationsanlagen und Sendestationen und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands auf Grundstücken, die von Dritteigentümern gehalten werden. 2013 wurden die Abbruch- und Instandstellungskosten als Folge neuer Standort- und Ausbaustrategien überprüft. Aus der

Neubeurteilung wurden die Rückstellungen für die Abbruch- und Instandstellungskosten von Telekommunikationsanlagen um CHF 57 Millionen erhöht. Für die Sendestationen resultierte aus der Neubeurteilung eine Abnahme der Rückstellungen um CHF 79 Millionen. Die Rückstellungen werden auf Basis der künftig erwarteten Abbruchkosten bemessen und mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,79% abdiskontiert (Vorjahr 1,63%). Der Effekt aus der Verwendung unterschiedlicher Zinssätze hat CHF 21 Millionen (Vorjahr CHF 18 Millionen) betragen. 2013 wurden Anpassungen in der Höhe von insgesamt CHF 19 Millionen (Vorjahr CHF 42 Millionen) über die Sachanlagen und von CHF 23 Millionen (Vorjahr CHF 4 Millionen) erfolgswirksam erfasst. Die Zahlungen des langfristigen Teils der Rückstellung werden wahrscheinlich nach 2020 erfolgen.

### **Rückstellungen für regulatorische Verfahren**

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Interkonnektionsdienste und andere Zugangsdienste für andere Anbieter von Fernmeldediensten in der Schweiz. In den vergangenen Jahren haben mehrere Anbieter von Fernmeldediensten bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) die Senkung der ihnen von Swisscom in Rechnung gestellten Preise verlangt. Auf der Grundlage von rechtlichen Beurteilungen hat Swisscom in der Vergangenheit Rückstellungen gebildet. Die in der konsolidierten Jahresrechnung 2012 erfassten Rückstellungen haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Am 31. Dezember 2013 haben die Rückstellungen für die Verfahren betreffend Interkonnektions- und andere Zugangsdienste der Swisscom (Schweiz) AG insgesamt CHF 118 Millionen betragen. Die Zahlungen 2013 betragen CHF 1 Million. Die Zahlungen der restlichen Verpflichtungen sind abhängig vom Zeitpunkt des Eintreffens der rechtskräftigen Verfügungen und Entscheide.

### **Übrige Rückstellungen**

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem Rückstellungen für Umwelt-, Vertrags- und Steuer Risiken sowie Rückstellungen für Schadensfälle. Die Zahlungen des langfristigen Anteils der Rückstellungen werden wahrscheinlich in den Jahren 2015 bis 2017 erfolgen.

## **29 Eventualverbindlichkeiten**

### **Verfahren vor der Wettbewerbskommission**

Die Wettbewerbskommission (Weko) führt gegen unterschiedliche Gesellschaften des Swisscom Konzerns Verfahren. Die Untersuchung zum Verhältnis von ADSL-Wholesale-Preisen und ADSL-Retail-Preisen ist nachfolgend beschrieben. Bei einem Wettbewerbsverstoss kann die Weko gemäss Kartellgesetz eine Sanktion verhängen. Diese Sanktion ist abhängig von der Dauer und Schwere sowie der Art des Verstosses. Sie kann bis zu 10% des Umsatzes ausmachen, den das betreffende Unternehmen in den letzten drei Geschäftsjahren auf den relevanten Märkten in der Schweiz erzielt hat.

Am 20. Oktober 2005 hat die Weko gegen die Swisscom AG und die Swisscom (Schweiz) AG eine Untersuchung wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung eröffnet. Gegenstand der Untersuchung ist die Frage, ob Swisscom die Preise für ADSL-Vorleistungen für Internet-Service-Provider so hoch angesetzt habe, dass diesen Providern im Verhältnis zu den von Swisscom selbst verlangten Endkundenpreisen keine ausreichende Gewinnmarge verbleibe (Price Squeezing; Kosten-Preis-Schere). Swisscom bestreitet die Marktbeherrschung und weist den Vorwurf der Kosten-Preis-Schere zurück. Sie ist der Auffassung, die Preise für ihre ADSL-Vorleistungen ermöglichen ihren ADSL-Konkurrenten durchaus eine angemessene Gewinnmarge. Mit Verfügung vom 5. November 2009 sanktionierte die Weko Swisscom wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung bei ADSL-Diensten mit einem Betrag von CHF 220 Millionen. Swisscom hat diese Verfügung beim Bundesverwaltungsgericht mit Beschwerde vom 7. Dezember 2009 angefochten. Auf der Grundlage einer rechtlichen Beurteilung kommt Swisscom zum Schluss, dass aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung nicht wahrscheinlich ist. Sie hat deshalb in den Konzernabschlüssen per 31. Dezember 2012 und 2013 keine Rückstellung erfasst. Im Falle der rechtskräfti-

gen Feststellung eines Missbrauchs könnten zivilrechtliche Forderungen gegen Swisscom gestellt werden. Swisscom erachtet es als nicht wahrscheinlich, dass solche zivilrechtlichen Forderungen durchgesetzt werden können.

### Regulatorische Verfahren

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Interkonnektionsdienste und weitere Zugangsdienste für andere Anbieter von Fernmeldediensten in der Schweiz. Bei der ComCom beziehungsweise beim Bundesverwaltungsgericht sind noch weitere Zugangsverfahren gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz hängig.

### Übrige Eventualverbindlichkeiten

Im zweiten Quartal 2012 hat ein Wettbewerber von Fastweb eine Klage gegen Fastweb im Zusammenhang mit der Ausschreibung von Aufträgen mit Grosskunden eingereicht. Auf der Grundlage einer rechtlichen Beurteilung ist Swisscom zum Schluss gekommen, dass ein Mittelabfluss aufgrund der Klage nicht wahrscheinlich ist. Es wurde daher keine Rückstellung erfasst. Im ersten Quartal 2013 wurde eine aussergerichtliche Einigung erzielt und die Klage durch den Wettbewerber von Fastweb zurückgezogen.

## 30 Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Abgegrenzter Umsatz	375	338
Mehrwertsteuerschulden	128	117
Erhaltene Vorauszahlungen	126	56
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	130	132
<b>Total Kurzfristige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>759</b>	<b>643</b>
Abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	183	187
Übrige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	127	100
<b>Total Langfristige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>310</b>	<b>287</b>

Die abgegrenzten Umsätze umfassen vor allem Abgrenzungen aus Zahlungen für Prepaid-Karten und vorausbezahlte Abonnementsgebühren. Die Auflösung des abgegrenzten Ertrags von Gewinnen, die aus der Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften (Sale and Leaseback) entstehen, wird in der Erfolgsrechnung über die Dauer des Mietvertrags als übriger Ertrag erfasst. Siehe Erläuterungen 13 und 26.

## 31 Zusatzinformationen zum Eigenkapital

### Aktienkapital und eigene Aktien

Am 31. Dezember 2013 hat die Anzahl ausgegebener Aktien unverändert zum Vorjahr 51'801'943 Stück betragen. Alle Aktien haben einen Nominalwert von CHF 1 und sind voll liberiert. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Für aktienbasierte Vergütungspläne sind Aktien zum Marktwert von insgesamt CHF 6 Millionen abgegeben worden (Vorjahr CHF 6 Millionen). Siehe Erläuterung 11.

Der Bestand der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl	Durchschnitts- preis in CHF	In Millionen CHF
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>435</b>	<b>404</b>	<b>–</b>
Kauf am Markt	15'500	361	6
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(15'489)	361	(6)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>446</b>	<b>361</b>	<b>–</b>
Kauf am Markt	15'000	435	6
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(14'644)	442	(6)
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>802</b>	<b>435</b>	<b>–</b>

Nach Abzug der eigenen Aktien von 802 Stück (Vorjahr 446 Stück) hat sich der Bestand ausstehender Aktien am 31. Dezember 2013 auf 51'801'141 Stück belaufen (Vorjahr 51'801'497 Stück).

### Übrige Reserven

In Millionen CHF	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Übrige Reserven Total
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	<b>(34)</b>	<b>2</b>	<b>(1'588)</b>	<b>(1'620)</b>
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	(26)	(26)
In die Erfolgsrechnung übertragenen Gewinne und Verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–	5	–	5
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	(5)	–	–	(5)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	8	–	–	8
Ertragssteuern	–	(1)	6	5
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>(31)</b>	<b>6</b>	<b>(1'608)</b>	<b>(1'633)</b>
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	63	63
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–	1	–	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	7	–	–	7
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	6	–	–	6
Ertragssteuern	(1)	–	(14)	(15)
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>(19)</b>	<b>7</b>	<b>(1'559)</b>	<b>(1'571)</b>

Die Absicherungsreserven umfassen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten, die als Cash Flow Hedges designiert worden sind. In den Marktbewertungsreserven werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Reserven für Umrechnungsdifferenzen enthalten die Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften von der funktionalen Währung in Schweizer Franken. Swiscom hat im dritten Quartal 2013 eine Anleiheobligation und ein langfristiges Bankdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 800 Millionen (CHF 980 Millionen) aufgenommen, die für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert worden sind. Am 31. Dezember 2013 haben die kumulativen Umrechnungsverluste von Fastweb CHF 1'917 Millionen betragen (Vorjahr CHF 1'978 Millionen).



## Sonstiges Gesamtergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

2013, in Millionen CHF	Gewinn- reserven	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Anteil Aktionäre Swisscom	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total Sonstiges Gesamt- ergebnis
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	845	–	–	–	845	2	847
Ertragssteuern	(169)	–	–	–	(169)	–	(169)
<b>Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>							
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	–	63	63	–	63
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–	–	1	–	1	–	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	–	7	–	–	7	–	7
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	–	6	–	–	6	–	6
Ertragssteuern	–	(1)	–	(14)	(15)	–	(15)
<b>In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>							
<b>Total Sonstiges Gesamtergebnis</b>	<b>676</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>49</b>	<b>738</b>	<b>2</b>	<b>740</b>

Das sonstige Gesamtergebnis 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

2012, in Millionen CHF, angepasst	Gewinn- reserven	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Anteil Aktionäre Swisscom	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total Sonstiges Gesamt- ergebnis restated
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(769)	–	–	–	(769)	–	(769)
Ertragssteuern	151	–	–	–	151	–	151
<b>Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>							
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	–	(26)	(26)	–	(26)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	–	–	5	–	5	–	5
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	–	(5)	–	–	(5)	–	(5)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	–	8	–	–	8	–	8
Ertragssteuern	–	–	–	6	6	–	6
<b>In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>							
<b>Total Sonstiges Gesamtergebnis, angepasst</b>	<b>(618)</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>(20)</b>	<b>(630)</b>	<b>–</b>	<b>(630)</b>

## 32 Dividendenausschüttung

Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das Eigenkapital gemäss Konzernabschluss massgebend, sondern das statutarische Eigenkapital der Muttergesellschaft Swisscom AG. Am 31. Dezember 2013 haben die ausschüttbaren Reserven der Swisscom AG CHF 4'180 Millionen betragen. Die Dividende wird vom Verwaltungsrat beantragt und muss von der Generalversammlung genehmigt werden. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2013 wird nicht als Verbindlichkeit in diesem Konzernabschluss erfasst. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

Die Swisscom AG hat 2012 und 2013 die folgenden Dividenden ausgezahlt:

In Millionen CHF bzw. wie angemerkt	2013	2012
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Millionen Stück)	51,801	51,801
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	22,00	22,00
<b>Bezahlte Dividende</b>	<b>1'140</b>	<b>1'140</b>

Die Dividendenzahlungen für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 sind vollumfänglich aus den Gewinnreserven erfolgt. Für das Geschäftsjahr 2013 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Swisscom AG vom 7. April 2014 eine Dividende von CHF 22 pro Aktie. Dies ergibt eine Dividendenausschüttung von insgesamt CHF 1'140 Millionen. Die Dividendenzahlung ist für den 14. April 2014 vorgesehen.

## 33 Finanzielles Risikomanagement und Zusatzinformationen zu den Finanzinstrumenten

Swisscom ist unterschiedlichen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanztätigkeiten ergeben. Die bedeutendsten finanziellen Risiken entstehen aufgrund von Veränderungen der Fremdwährungskurse, der Zinssätze sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien. Weiter ergibt sich ein Risiko aus der Sicherstellung der Liquidität. Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den festgelegten Richtlinien mit dem Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom einzuschränken. Diese Richtlinien beinhalten besonders Risikolimiten zu zugelassenen Finanzinstrumenten und legen die Prozesse zur Risikoüberwachung fest. Das Finanzrisikomanagement erfolgt mit Ausnahme des Managements der Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit durch die zentrale Treasury-Abteilung. Sie identifiziert und beurteilt finanzielle Risiken und sichert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der implementierte Risikomanagementprozess sieht ebenfalls die regelmässige Berichterstattung zur Entwicklung der Finanzrisiken vor.

### Marktpreisrisiken

#### Währungsrisiken

Swisscom ist Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf das Finanzergebnis und auf das Eigenkapital des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die den Cash Flow beeinflussen (Transaktionsrisiko), werden teilweise durch Finanzinstrumente abgesichert und für Hedge Accounting designiert. Ebenfalls werden Fremdwährungsrisiken, die das Eigenkapital beeinflussen (Umrechnungsrisiko), teilweise durch Finanzinstrumente abgesichert und für Hedge Accounting designiert. Swisscom verfolgt mit ihrem Management von Fremdwährungsrisiken das Ziel, die Volatilität der geplanten Geldflüsse einzuschränken. Um das Transaktionsrisiko abzusichern, können Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Devisenswaps eingesetzt werden. Diese Absicherungsmaßnahmen betreffen hauptsächlich die Währungen USD und EUR. Um das Umrechnungsrisiko der Währung EUR abzusichern, werden Finanzierungen in EUR eingesetzt.

Folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen haben am 31. Dezember 2013 bestanden:

In Millionen CHF	EUR	USD	Übrige
<b>31. Dezember 2013</b>			
Flüssige Mittel	60	3	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	8	8	11
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3	142	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	(1'721)	(130)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(59)	(54)	(13)
<b>Netto-Exposure zu Buchwerten</b>	<b>(1'709)</b>	<b>(31)</b>	<b>(2)</b>
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	(367)	(343)	–
<b>Netto-Exposure vor Absicherungen</b>	<b>(2'076)</b>	<b>(374)</b>	<b>(2)</b>
Devisenterminkontrakte	211	209	–
Devisenswaps	46	–	–
Währungsswaps	635	–	–
<b>Absicherungsgeschäfte</b>	<b>892</b>	<b>209</b>	<b>–</b>
<b>Netto-Exposure</b>	<b>(1'184)</b>	<b>(165)</b>	<b>(2)</b>

Swisscom hat 2013 finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 800 Millionen (CHF 980 Millionen) aufgenommen, die für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designed worden sind.

Folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen haben am 31. Dezember 2012 bestanden:

In Millionen CHF	EUR	USD	Übrige
<b>31. Dezember 2012</b>			
Flüssige Mittel	59	2	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	14	5	11
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2	146	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	(757)	(166)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(254)	(71)	(23)
<b>Netto-Exposure zu Buchwerten</b>	<b>(936)</b>	<b>(84)</b>	<b>(12)</b>
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	(118)	(313)	–
<b>Netto-Exposure vor Absicherungen</b>	<b>(1'054)</b>	<b>(397)</b>	<b>(12)</b>
Devisenterminkontrakte	–	146	–
Devisenswaps	83	18	–
Währungsswaps	755	–	–
<b>Absicherungsgeschäfte</b>	<b>838</b>	<b>164</b>	<b>–</b>
<b>Netto-Exposure</b>	<b>(216)</b>	<b>(233)</b>	<b>(12)</b>

## Sensitivitätsanalyse

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, falls sich die Wechselkurse von EUR/CHF und USD/CHF entsprechend ihrer impliziten Volatilität über die nächsten zwölf Monate verändern. Diese Analyse setzt voraus, dass alle anderen Variablen, besonders das Zinsniveau, konstant bleiben.

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
<b>Erfolgswirksame Auswirkungen auf Bilanzpositionen</b>		
EUR-Volatilität 4,93% (Vorjahr 4,85%)	84	45
USD-Volatilität 9,58% (Vorjahr 8,94%)	3	8
<b>Absicherungsgeschäfte für Bilanzpositionen</b>		
EUR-Volatilität 4,93% (Vorjahr 4,85%)	(31)	(37)
USD-Volatilität 9,58% (Vorjahr 8,94%)	–	(3)
<b>Geplante Geldflüsse</b>		
EUR-Volatilität 4,93% (Vorjahr 4,85%)	18	6
USD-Volatilität 9,58% (Vorjahr 8,94%)	33	28
<b>Absicherungsgeschäfte für geplante Geldflüsse</b>		
EUR-Volatilität 4,93% (Vorjahr 4,85%)	(13)	(4)
USD-Volatilität 9,58% (Vorjahr 8,94%)	(20)	(15)

Die Volatilität auf den Bilanzpositionen und den geplanten Geldflüssen wird teilweise durch die Volatilität auf den entsprechenden Absicherungsgeschäften kompensiert.

## Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom haben können. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und -aufwands. Weiter können sie den Marktwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Absicherungsinstrumenten beeinflussen. Swisscom bewirtschaftet die Zinssatzrisiken aktiv. Sie verfolgt mit ihrem Management von Zinssatzrisiken hauptsächlich das Ziel, die Volatilität der geplanten Geldflüsse einzuschränken. Swisscom setzt Swaps ein, um das Zinssatzrisiko abzusichern.

Die verzinslichen Finanzinstrumente zu Nominalwerten setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	6'498	6'472
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2'094	1'985
<b>Total Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>8'592</b>	<b>8'457</b>
Festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(231)	(93)
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(753)	(572)
<b>Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>(984)</b>	<b>(665)</b>
<b>Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto</b>	<b>7'608</b>	<b>7'792</b>
Variabel verzinslich	1'341	1'413
Fixiert durch Zinssatzswaps	(350)	(350)
Variabel durch Zinssatzswaps	42	57
<b>Variabel verzinslich, netto</b>	<b>1'033</b>	<b>1'120</b>
Festverzinslich	6'267	6'379
Fixiert durch Zinssatzswaps	350	350
Variabel durch Zinssatzswaps	(42)	(57)
<b>Fest verzinslich, netto</b>	<b>6'575</b>	<b>6'672</b>
<b>Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto</b>	<b>7'608</b>	<b>7'792</b>

## Sensitivitätsanalyse

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital, falls sich die CHF-Zinsen um 100 Basispunkte verändern. Bei der Berechnung der Sensitivität im Eigenkapital sind negative Zinsen ausgeschlossen worden.

In Millionen CHF	Erfolgsrechnung		Eigenkapital	
	Zunahme 100 Basispunkte	Abnahme 100 Basispunkte	Zunahme 100 Basispunkte	Abnahme 100 Basispunkte
<b>31. Dezember 2013</b>				
Variable Finanzierungen	(13)	13	–	–
Zinssatzswaps	3	(3)	9	(2)
<b>Cash-Flow-Sensitivität, netto</b>	<b>(10)</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>(2)</b>
<b>31. Dezember 2012</b>				
Variable Finanzierungen	(14)	14	–	–
Zinssatzswaps	3	(3)	12	(2)
<b>Cash-Flow-Sensitivität, netto</b>	<b>(11)</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>(2)</b>

## Kreditrisiken

### Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit

Swisscom ist aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt. Eine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Swisscom verfügt über Richtlinien, die sicherstellen, dass Produkte und Dienstleistungen nur an kreditwürdige Kunden verkauft werden. Weiter werden in der operativen Geschäftstätigkeit die Ausstände laufend überwacht. Swisscom trägt Kreditrisiken mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen Rechnung. Die grosse Zahl der Kunden minimiert zudem die Gefahr von Klumpenrisiken. Angesichts der am Bilanzstichtag weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen finanziellen Vermögenswerte deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Weitere Informationen zu den finanziellen Vermögenswerten sind in den Erläuterungen 17, 18 und 19 enthalten.

### Kreditrisiken aus Finanztransaktionen

Swisscom ist durch derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen dem Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei ausgesetzt. Eine Richtlinie für derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen legt die Anforderungen an die Gegenparteien fest. Zudem sind individuelle Limiten für die Gegenparteien festgelegt. Diese Limiten und die Kreditbeurteilungen der Gegenparteien werden regelmässig überprüft. Swisscom unterzeichnet mit der jeweiligen Gegenpartei Saldierungsabkommen unter ISDA (International Swaps and Derivatives Association), um das Risiko bei derivativen Geschäften zu steuern. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Kreditrisiko und setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	17	723	538
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	18	2'516	2'824
Darlehen und Forderungen	19	305	173
Derivative Finanzinstrumente	19	6	23
<b>Total Buchwert der finanziellen Vermögenswerte</b>		<b>3'550</b>	<b>3'558</b>

Die Buchwerte der flüssigen Mittel und übrigen finanziellen Vermögenswerte sowie die entsprechenden von Standard & Poor's vorgenommenen Ratings der Gegenparteien setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
AAA	422	28
AA+	149	–
AA–	135	139
A+	136	150
A	151	99
A–	3	9
BBB+	–	8
BBB	16	–
Ohne Rating, mit Staatsgarantie	–	234
Ohne Rating	22	67
<b>Total</b>	<b>1'034</b>	<b>734</b>

### Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen entsprechenden Betrag. Swisscom verfügt über Prozesse und Grundsätze, die eine ausreichende Liquidität zur Begleichung der laufenden und künftigen Verpflichtungen gewährleisten. Swisscom verfügt über eine garantierte Bankkreditlimite mit einer Laufzeit bis 2016 von CHF 100 Millionen sowie über eine garantierte Bankkreditlimite mit einer Laufzeit bis 2018 von CHF 2'000 Millionen. Am 31. Dezember 2013 sind diese Limiten wie im Vorjahr nicht beansprucht worden.

Nachfolgend sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der geschätzten Zinszahlungen per 31. Dezember 2013 dargestellt:

In Millionen CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
<b>31. Dezember 2013</b>						
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Bankdarlehen	1'353	1'455	14	442	677	322
Anleiheobligationen	5'508	6'184	1'419	626	2'395	1'744
Private Platzierungen	1'126	1'192	217	7	687	281
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	655	1'821	54	54	149	1'564
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	4	3	1	1	1	–
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	50	50	27	8	–	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1'870	1'870	1'870	–	–	–
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	127	180	81	44	10	45
<b>Total</b>	<b>10'693</b>	<b>12'755</b>	<b>3'683</b>	<b>1'182</b>	<b>3'919</b>	<b>3'971</b>

Nachfolgend sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der geschätzten Zinszahlungen per 31. Dezember 2012 dargestellt:

In Millionen CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
<b>31. Dezember 2012</b>						
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Bankdarlehen	1'169	1'271	199	11	877	184
Anleihensobligationen	5'455	6'211	727	1'407	1'400	2'677
Private Platzierungen	1'252	1'338	145	214	622	357
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	639	1'847	48	47	141	1'611
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	11	11	8	1	1	1
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	21	21	5	16	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1'993	1'993	1'993	–	–	–
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	236	313	81	83	65	84
<b>Total</b>	<b>10'776</b>	<b>13'005</b>	<b>3'206</b>	<b>1'779</b>	<b>3'106</b>	<b>4'914</b>

### Schätzung der beizulegenden Zeitwerte

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts. Der Buchwert der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Darlehensguthaben entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen basiert auf den Börsenkursen oder entspricht den Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert der übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen berechnet, die zu Marktzinssätzen abdiskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert der nicht öffentlich gehandelten festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen geschätzt, die zu Marktzinssätzen abdiskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen geschätzt, die zu Marktzinssätzen abdiskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten derivativen Finanzinstrumenten sowie von Anlagen, die zu Handels- oder Veräusserungszwecken gehalten werden, basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Zinssatzswaps und Währungsswaps werden zu Marktzinssätzen abdiskontiert. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps werden zu Devisenterminkursen am Bilanzstichtag bewertet.

### Hierarchiestufe für die beizulegenden Zeitwerte

Die Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte umfasst die folgenden drei Stufen:

- > Stufe 1: Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- > Stufe 2: andere Einflussfaktoren, die für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Märkten direkt und indirekt beobachtbar sind;
- > Stufe 3: Einflussfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

## Bewertungskategorien und beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten mit den entsprechenden Bewertungskategorien setzen sich gemäss der folgenden Tabelle wie folgt zusammen. Nicht enthalten sind dabei die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, deren Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts entspricht.

In Millionen CHF	Buchwert				Beizulegender Zeitwert		
	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrswert	Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3
<b>31. Dezember 2013</b>							
Derivative Finanzinstrumente	–	–	6	–	–	6	–
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	21	–	–	1	–	20
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>20</b>
Übrige Darlehen und Forderungen	305	–	–	–	–	308	–
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value</b>	<b>305</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>308</b>	<b>–</b>
Derivative Finanzinstrumente	–	–	127	–	–	127	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>127</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>127</b>	<b>–</b>
Bankdarlehen	–	–	–	1'353	–	1'383	–
Anleihensobligationen	–	–	–	5'508	5'836	–	–
Private Platzierungen	–	–	–	1'126	–	1'147	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	–	655	–	1'194	–
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	4	–	4	–
Übrige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	50	–	50	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten nicht zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8'696</b>	<b>5'836</b>	<b>3'778</b>	<b>–</b>
<b>31. Dezember 2012</b>							
Derivative Finanzinstrumente	–	–	23	–	–	3	20
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	21	–	–	1	–	20
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>40</b>
Übrige Darlehen und Forderungen	173	–	–	–	–	191	–
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value</b>	<b>173</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>191</b>	<b>–</b>
Derivative Finanzinstrumente	–	–	236	–	–	236	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>236</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>236</b>	<b>–</b>
Bankdarlehen	–	–	–	1'169	–	1'217	–
Anleihensobligationen	–	–	–	5'455	5'896	–	–
Private Platzierungen	–	–	–	1'252	–	1'284	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	–	639	–	1'344	–
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	11	–	11	–
Übrige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	21	–	21	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten nicht zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8'547</b>	<b>5'896</b>	<b>3'877</b>	<b>–</b>

Zusätzlich sind am 31. Dezember 2013 zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von CHF 21 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 20 Millionen), die zu Anschaffungskosten bewertet sind.



Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich 2012 und 2013 wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>	16
Zugänge	1
Abgänge	(1)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst im Eigenkapital	5
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst in der Erfolgsrechnung	(1)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>20</b>
Zugänge	1
Abgänge	(1)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst im Eigenkapital	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts erfasst in der Erfolgsrechnung	(1)
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>20</b>

Die Vermögenswerte der Stufe 3 bestehen aus Anlagen in unterschiedlichen Fonds und Einzelgesellschaften. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis eines Berechnungsmodells berechnet. 2012 und 2013 sind keine Umgliederungen zwischen den unterschiedlichen Stufen erfolgt.

### Bewertungskategorie und Ergebnisse von Finanzinstrumenten

Die Ergebnisse pro Bewertungskategorie setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrs-wert	Finanzielle Verbindlich-keiten	Absiche-rungs-trans-aktionen
<b>2013</b>					
Zinsertrag (Zinsaufwand)	8	–	(4)	(250)	(5)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	30	–	–
Währungsumrechnung	8	(1)	4	(8)	–
Aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	(1)
<b>Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>16</b>	<b>(1)</b>	<b>30</b>	<b>(258)</b>	<b>(6)</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	1	–	–	7
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	6
<b>Nettoergebnis im sonstigen Gesamtergebnis erfasst</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>13</b>
<b>Total Nettoergebnis pro Bewertungskategorie</b>	<b>16</b>	<b>–</b>	<b>30</b>	<b>(258)</b>	<b>7</b>

In Millionen CHF	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrs-wert	Finanzielle Verbindlich-keiten	Absiche-rungs-trans-aktionen
<b>2012</b>					
Zinsertrag (Zinsaufwand)	14	–	(4)	(258)	(5)
Währungsumrechnung	(4)	–	(3)	6	–
Aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne und Verluste	–	(5)	–	–	(3)
<b>Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>10</b>	<b>(5)</b>	<b>(7)</b>	<b>(252)</b>	<b>(8)</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	–	–	(5)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	5	–	–	8
<b>Nettoergebnis im sonstigen Gesamtergebnis erfasst</b>	<b>–</b>	<b>5</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3</b>
<b>Total Nettoergebnis pro Bewertungskategorie</b>	<b>10</b>	<b>–</b>	<b>(7)</b>	<b>(252)</b>	<b>(5)</b>

Zusätzlich sind im übrigen Betriebsaufwand 2013 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstigen Forderungen in Höhe von CHF 83 Millionen (Vorjahr CHF 70 Millionen) erfasst.

## Derivative Finanzinstrumente

Am 31. Dezember 2012 und 2013 sind die folgenden derivativen Finanzinstrumente bilanziert:

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Fair Value Hedges	42	58	–	–	(13)	(18)
Cash Flow Hedges	728	533	–	–	(16)	(43)
Übrige derivative Finanzinstrumente	911	1'215	6	23	(98)	(175)
<b>Total Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>1'681</b>	<b>1'806</b>	<b>6</b>	<b>23</b>	<b>(127)</b>	<b>(236)</b>
Davon kurzfristige derivative Finanzinstrumente			–	23	(76)	(75)
Davon langfristige derivative Finanzinstrumente			6	–	(51)	(161)

## Fair Value Hedges

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Währungsswaps in EUR	42	58	–	–	(13)	(18)
<b>Total Fair Value Hedges</b>	<b>42</b>	<b>58</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>(13)</b>	<b>(18)</b>

2007 sind zur Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos von Finanzierungen in EUR Währungsswaps über EUR 48 Millionen abgeschlossen und für Hedge Accounting als Fair Value Hedges designiert worden. 2013 sind davon EUR 13 Millionen fällig geworden. Am 31. Dezember 2013 wiesen die für Hedge Accounting designierten Instrumente negative beizulegende Zeitwerte von CHF 13 Millionen aus (Vorjahr CHF 18 Millionen).

## Cash Flow Hedges

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Währungsswaps in USD	–	37	–	–	–	(23)
Zinssatzswaps in CHF	350	350	–	–	(13)	(17)
Devisenterminkontrakte in USD	167	146	–	–	(2)	(3)
Devisenterminkontrakte in EUR	211	–	–	–	(1)	–
<b>Total Cash Flow Hedges</b>	<b>728</b>	<b>533</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>(16)</b>	<b>(43)</b>

Die derivativen Finanzinstrumente haben am 31. Dezember 2012 Währungsswaps enthalten, die Ende 2013 verfallen sind. Die Währungsswaps wurden abgeschlossen, um Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit Bankdarlehen in USD abzusichern. Diese Sicherungsinstrumente wurden für Hedge Accounting designiert und hatten am 31. Dezember 2012 einen negativen beizulegenden Zeitwert CHF 23 Millionen. In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital wurde am 31. Dezember 2012 ein Betrag von CHF 2 Millionen ausgewiesen.

Zur Absicherung des Zinssatzrisikos für CHF 350 Millionen der variabel verzinslichen privaten Platzierungen in CHF hat Swisscom Zinssatzswaps mit einer Laufzeit bis 2016 abgeschlossen. Die Absicherungen wurden als Cash Flow Hedge für Hedge Accounting designiert. Am 31. Dezember 2013 waren diese Zinssatzswaps mit negativen beizulegenden Zeitwerten von CHF 13 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 17 Millionen). In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital wurden für diese Sicherungsinstrumente CHF 13 Millionen erfasst (Vorjahr CHF 18 Millionen). 2009 wurden für Hedge Accounting designierte Zinssatzswaps zur vorzeitigen Absicherung des Zinssatzrisikos für beabsichtigte Aufnahmen von Anleihen in der Höhe von CHF 500 Millionen auf-

gelöst. Der effektive Anteil von CHF 24 Millionen wurde in den übrigen Reserven belassen. Er wird über die abgesicherte Laufzeit der 2009 ausgegebenen Anleiheobligationen dem Zinsaufwand zugeführt. In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital ist am 31. Dezember 2013 ein negativer Betrag von CHF 5 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 10 Millionen).

Am 31. Dezember 2013 enthalten die derivativen Finanzinstrumente Devisentermingeschäfte von USD 188 Millionen und von EUR 172 Millionen, die zur Absicherung von zukünftigen Waren- und Dienstleistungseinkäufen in den entsprechenden Währungen dienen. Diese Absicherungsgeschäfte wurden für Hedge Accounting designiert. Die Absicherungsgeschäfte weisen einen negativen beizulegenden Zeitwert von CHF 3 Millionen aus (Vorjahr negativer Marktwert von CHF 3 Millionen). In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital ist für diese designierten Sicherungsinstrumente ein negativer Betrag von CHF 4 Millionen erfasst (Vorjahr negativer Betrag von CHF 3 Millionen).

### Übrige derivative Finanzinstrumente

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Währungsswaps in EUR	592	697	–	–	(96)	(150)
Zinssatzswaps in CHF	200	200	6	–	(1)	(25)
Devisenswaps in USD	2	42	–	–	–	–
Devisenswaps in EUR	75	226	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte in USD	42	–	–	–	(1)	–
Optionen aus Unternehmenserwerben	–	50	–	23	–	–
<b>Total Übrige derivative Finanzinstrumente</b>	<b>911</b>	<b>1'215</b>	<b>6</b>	<b>23</b>	<b>(98)</b>	<b>(175)</b>

2010 sind zur Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos aus Finanzierungen in EUR Währungsswaps über EUR 350 Millionen mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen worden. Diese Absicherungen wurden nicht für Hedge Accounting designiert. Bereits 2007 wurden zur Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos aus Finanzierungen in EUR Währungsswaps über EUR 228 Millionen abgeschlossen und nicht für Hedge Accounting designiert. 2013 sind davon EUR 95 Millionen fällig geworden.

Weiter wurden in den derivativen Finanzinstrumenten am 31. Dezember 2013 Zinssatzswaps über CHF 200 Millionen mit einer Laufzeit bis 2040 und einem positiven Marktwert von CHF 6 Millionen (Vorjahr Null) und einem negativen Marktwert von CHF 1 Million (Vorjahr CHF 25 Millionen) ausgewiesen, die nicht für Hedge Accounting designiert worden waren.

Zusätzlich enthalten die derivativen Finanzinstrumente Devisentermingeschäfte und Devisenswaps für EUR und USD, die der Absicherung von zukünftigen Transaktionen im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit von Swisscom dienen und nicht für Hedge Accounting designiert worden sind. Im Vorjahr enthielten die derivativen Finanzinstrumente zudem Optionen aus Unternehmenserwerben mit einem positiven Marktwert von Vorjahr CHF 23 Millionen. 2013 wurden die entsprechenden Unternehmen erworben und der Marktwert der Option als Bestandteil der Anschaffungskosten bilanziert. Siehe Erläuterung 5.

### Crossborder-Lease-Vereinbarungen

In den Jahren von 1996 bis 2002 hat Swisscom unterschiedliche Crossborder-Lease-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Teile der Fest- und Mobilfunknetze veräussert beziehungsweise langfristig verleast und wieder zurückgeleast worden sind. Swisscom bezahlte einen wesentlichen Teil der Leasingverbindlichkeiten durch Abschluss von Finanzanlagen mit hoher Bonität voraus (defeased). Die finanziellen Vermögenswerte wurden unwiderruflich bei einem Trust hinterlegt. In Übereinstimmung mit Interpretation SIC 27 «Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen» werden diese Finanzanlagen und die Verbindlichkeiten in gleicher Höhe verrechnet und nicht bilanziert. Am 31. Dezember 2013 betragen die in Übereinstimmung mit SIC 27 nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte aus Crossborder-Lease-Vereinbarungen einschliesslich des aufgelaufenen Zinses insgesamt USD 63 Millionen beziehungsweise CHF 56 Millionen (Vorjahr USD 59 Millionen beziehungsweise CHF 55 Millionen).

## Saldierung von Finanzinstrumenten

In Millionen CHF

	Bruttobetrag	Verrechnung	Nettobetrag
<b>31. Dezember 2013</b>			
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>			
Zinssatzswaps	6	–	6
<b>Forderungen aus internationalem Roaming</b>			
Fakturierte Umsätze	37	(26)	11
Abgrenzungen	238	(147)	91
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>281</b>	<b>(173)</b>	<b>108</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>			
Zinssatzswaps	14	–	14
Währungsswaps	109	–	109
Devisenterminkontrakte	4	–	4
<b>Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming</b>			
Erhaltene Lieferantenrechnungen	41	(26)	15
Abgrenzungen	180	(147)	33
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>348</b>	<b>(173)</b>	<b>175</b>
<b>31. Dezember 2012</b>			
<b>Forderungen aus internationalem Roaming</b>			
Fakturierte Umsätze	49	(37)	12
Abgrenzungen	306	(166)	140
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>355</b>	<b>(203)</b>	<b>152</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>			
Zinssatzswaps	42	–	42
Währungsswaps	191	–	191
Devisenterminkontrakte	3	–	3
<b>Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming</b>			
Erhaltene Lieferantenrechnungen	58	(37)	21
Abgrenzungen	187	(166)	21
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>481</b>	<b>(203)</b>	<b>278</b>

Swisscom schliesst Vereinbarungen über Absicherungsgeschäfte unter dem ISDA (International Swaps and Derivatives Association)-Musterabkommen ab. Bei solchen Vereinbarungen werden geschuldete Beträge gegenüber jeder Gegenpartei am selben Tag hinsichtlich aller ausstehenden Salden in der gleichen Wahrung zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von der einen oder der anderen Partei zu zahlen ist. Die ISDA-Abkommen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz, da Swisscom gegenwärtig kein durchsetzbares Recht hat, bilanzierte Beträge zu saldieren, da das Recht auf Saldierung nur auf zukünftige Ereignisse angewendet werden darf, wie bei einem Zahlungsverzug oder bei sonstigen Kreditereignissen. Am 31. Dezember 2013 hat Swisscom einen Betrag von CHF 6 Millionen bilanziert, für den solche Nettovereinbarungen bestehen. Unter Berücksichtigung dieses Effekts würden die derivativen Vermögenswerte am 31. Dezember 2013 von CHF 6 Millionen auf Null und die derivativen Verbindlichkeiten von CHF 127 Millionen auf CHF 121 Millionen abnehmen.

Im internationalen Roamingverkehr werden Abrechnungen zwischen Telekommunikationsunternehmen über eine Abrechnungszentrale abgewickelt. Dabei werden die Guthaben und Schulden aus den Roamingabrechnungen zwischen den Vertragsparteien saldiert und netto bezahlt. Swisscom saldiert in der Bilanz diejenigen Guthaben und Schulden gegenüber jeder Gegenpartei, für die sie ein durchsetzbares vertragliches Verrechnungsrecht hat.

## Kapitalmanagement

Als verwaltetes Kapital wird das Eigenkapital inklusive Minderheitsanteilen bezeichnet. Swisscom strebt eine solide Eigenkapitalbasis an. Diese Basis ermöglicht es, die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen und den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken zu bieten. Weiter hält Swisscom finanzielle Mittel bereit, um Investitionen zu ermöglichen, die den Kunden künftig Nutzen bringen und zuhanden der Investoren weitere Erträge schaffen. Das verwaltete Kapital wird mit der Eigenkapitalquote überwacht, die als Verhältnis zwischen dem Konzerneigenkapital und dem Gesamtvermögen (Total Vermögenswerte) berechnet wird. Die folgende Aufstellung macht die Berechnung der Eigenkapitalquote ersichtlich:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012 angepasst
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Eigenkapital	5'973	4'690
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	29	27
<b>Total Kapital</b>	<b>6'002</b>	<b>4'717</b>
Gesamtvermögen	20'496	19'796
Eigenkapitalquote in %	29,3	23,8

Der Bundesrat hat in den strategischen Zielen die maximale Nettoverschuldung von Swisscom auf das rund 2,1-fache des Betriebsergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) festgelegt. Eine zeitweise Überschreitung dieser Quote ist zulässig. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012 angepasst
Anleiheobligationen	5'508	5'455
Bankdarlehen	1'353	1'169
Private Platzierungen	1'126	1'252
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	655	639
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	181	268
<b>Total Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>8'823</b>	<b>8'783</b>
Flüssige Mittel	(723)	(538)
Kurzfristige Finanzanlagen	(160)	(40)
Langfristige festverzinsliche Finanzanlagen	(128)	(134)
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>7'812</b>	<b>8'071</b>
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'302	4'477
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA	1,8	1,8

Die Nettoverschuldung besteht aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen sowie langfristiger festverzinslicher Finanzanlagen.

## 34 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

### Veränderung betriebliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	178	135
Vorräte	8	(16)
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	7	135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(172)	(31)
Rückstellungen	(16)	(34)
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	119	(48)
Personalvorsorgeverpflichtungen	(20)	(180)
<b>Total Veränderung betriebliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>104</b>	<b>(39)</b>

### Übrige Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2013 haben die übrigen Geldabflüsse aus Finanzierungstätigkeit CHF 12 Millionen betragen (Vorjahr CHF 12 Millionen). Dies ist hauptsächlich auf Zahlungen aus Absicherungsgeschäften und die Bereitstellungskommission für die garantierte Kreditlimite zurückzuführen.

### Nicht geldwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge

Die Zugänge der Sachanlagen enthalten Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von CHF 10 Millionen (Vorjahr CHF 8 Millionen). Als Folge von Änderungen in den Annahmen zur Beurteilung der Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten wurde in den Sachanlagen ein Abnahme von netto CHF 19 Millionen erfasst (Vorjahr CHF 42 Millionen). Siehe Erläuterung 23.

## 35 Zukünftige Verpflichtungen

### Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2013 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte CHF 862 Millionen betragen (Vorjahr CHF 868 Millionen).

### Operating-Leasing

Das Operating-Leasing umfasst vor allem die Miete von Geschäftsliegenschaften. Siehe Erläuterung 26. 2013 haben die Zahlungen für Operating-Leasing CHF 301 Millionen betragen (Vorjahr CHF 272 Millionen). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2013	31.12.2012
Innerhalb von 1 Jahr	104	118
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	95	98
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	76	87
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	62	69
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	50	54
Nach 5 Jahren	240	269
<b>Total Mindestleasingzahlungen</b>	<b>627</b>	<b>695</b>

## 36 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung sind 2013 Kosten von CHF 20 Millionen als Aufwand erfasst worden (Vorjahr CHF 28 Millionen).

## 37 Nahe stehende Unternehmen und Personen

### Mehrheitsaktionär

Die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) muss gemäss dem Telekommunikationsunternehmensgesetz (TUG) die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an Swisscom halten. Der Bund hat am 31. Dezember 2013 als Mehrheitsaktionär 51,2% (Vorjahr 56,8%) der ausgegebenen Aktien gehalten. Eine Reduktion des Bundesanteils unter die Mehrheit würde eine Gesetzesänderung erfordern, die durch das Parlament beschlossen werden müsste und dem fakultativen Referendumsrecht der Schweizer Stimmberechtigten unterläge. Als Mehrheitsaktionär hat der Bund die Kontrolle über die Entscheide der Generalversammlung, die mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen gefasst werden. Es sind dies in erster Linie die Dividendenbeschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats. Swisscom erbringt Telekommunikationsleistungen an den Bund und kauft ferner Dienstleistungen vom Bund ein. Der Bund umfasst die unterschiedlichen Departemente und Behörden des Bundes und die übrigen vom Bund kontrollierten Unternehmen (im Wesentlichen die Post, die Schweizerischen Bundesbahnen, die RUAG sowie Skyguide). Alle Geschäfte erfolgen auf der Grundlage von üblichen Kunden- beziehungsweise Lieferantenbeziehungen und werden zu gleichen Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt. Mit der Post werden zudem Finanztransaktionen getätigt, die zu marktüblichen Konditionen erfolgen.

### Assoziierte Gesellschaften

Die Leistungserbringung und die Dienstleistungsbezüge mit den assoziierten Gesellschaften basieren auf Marktpreisen. Die assoziierten Gesellschaften sind in der Erläuterung 41 aufgeführt.

### Minderheitsaktionäre

Als nahe stehende Beziehung bei den Minderheitsaktionären wird im Wesentlichen die Beziehung zwischen PubliGroupe und Swisscom Directories definiert. Die Leistungsbeziehungen mit diesen nahe stehenden Unternehmen erfolgen auf der Grundlage von Marktpreisen.

### Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Transaktionen zwischen Swisscom und den unterschiedlichen Personalvorsorgeeinrichtungen sind in Erläuterung 10 dargestellt.

### Transaktionen und Bestände

Die Transaktionen und Bestände am Jahresende mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich für 2012 und 2013 wie folgt dar:

In Millionen CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Bund	372	170	186	382
Assoziierte Gesellschaften	131	206	14	10
Übrige Minderheitsaktionäre	8	–	1	–
<b>Total 2013/Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>511</b>	<b>376</b>	<b>201</b>	<b>392</b>

In Millionen CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Bund	355	164	288	380
Assoziierte Gesellschaften	117	230	16	33
Übrige Minderheitsaktionäre	9	1	1	–
<b>Total 2012/Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>481</b>	<b>395</b>	<b>305</b>	<b>413</b>

### Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

In Millionen CHF	2013	2012
Laufende Entschädigungen	1,6	1,6
Aktienbasierte Vergütungen	0,8	0,7
Sozialversicherungsbeiträge	0,1	0,1
<b>Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats</b>	<b>2,5</b>	<b>2,4</b>
Laufende Entschädigungen	5,8	7,6
Aktienbasierte Vergütungen	0,9	1,2
Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung	1,5	–
Vorsorgebeiträge	0,7	1,1
Leistungen an ehemalige Konzernleitungsmitglieder	–	0,1
Sozialversicherungsbeiträge	0,5	0,6
<b>Total Entschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung</b>	<b>9,4</b>	<b>10,6</b>
<b>Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung</b>	<b>11,9</b>	<b>13,0</b>

Die Personen in Schlüsselpositionen von Swisscom sind die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats der Swisscom AG. Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen aus einem Basishonorar zuzüglich Funktionszulagen und Sitzungsgelder. Ein Drittel der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats (ohne Sitzungsgelder) erfolgt in Aktien. Die Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung bestehen aus einem fixen Basislohn in bar, einem variablen Erfolgsanteil in bar und Aktien, Dienst und Sachleistungen sowie Altersvorsorgeleistungen. Den Mitgliedern der Konzernleitung werden bis auf zwei Mitgliedern 25% des variablen Erfolgsanteils in Aktien ausgerichtet. Zwei Konzernleitungsmitglieder erhalten zusätzlich einen bestimmten Teil des variablen Erfolgsanteils vollständig in Aktien. Dadurch beträgt deren Aktienanteil insgesamt mindestens 36% und maximal 57%. Siehe Erläuterung 11. Die Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen gemäss schweizerischem Aktienrecht (Art. 663b<sup>bis</sup> und 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts) erfolgt im Anhang zur Jahresrechnung der Swisscom AG.

## 38 Angaben zu Dienstleistungskonzessionen

Die Eidgenössische Kommunikationskommission ComCom hat, gestützt auf das Fernmeldegesetz (FMG), am 21. Juni 2007 der Swisscom die Grundversorgungskonzession für die Jahre 2008 bis 2017 erteilt. Als Konzessionärin ist Swisscom verpflichtet, allen Bevölkerungskreisen auf dem gesamten Gebiet der Schweiz den gesamten Umfang der Dienste der Grundversorgung während der Konzessionsdauer von zehn Jahren anzubieten. Das Konzessionsgebiet umfasst die gesamte Fläche der Schweiz. Die Grundversorgung garantiert den Zugang zu einem minimalen Angebot an Telekommunikationsdienstleistungen. Im Rahmen der Grundversorgung hat jedermann das Recht auf einen Anschluss, der nationale und internationale Telefongespräche in Echtzeit, das Senden und Empfangen von Faxschreiben und den Zugang zum Internet ermöglicht. Die Grundversorgung legt ebenfalls den Unterhalt einer vorgeschriebenen Zahl von öffentlichen Sprechstellen (Publifon) pro Gemeinde fest. Der Bundesrat legt periodisch für die Grundversorgung Preisobergrenzen fest.



## 39 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Swisscom verfügt über ein zentralisiertes Risikomanagement, das zwischen strategischen und operativen Risiken unterscheidet. Sämtliche identifizierten Risiken werden abhängig von der Eintretenswahrscheinlichkeit und dem möglichen Einfluss quantifiziert und in einem Risikobericht festgehalten. Der Risikobericht wird periodisch im Audit Committee von Swisscom diskutiert. Das Management verfolgt das Ziel, die Risiken fortlaufend zu überwachen und zu kontrollieren. Für die Identifikation der Risiken, die aus der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen oder aus der finanziellen Berichterstattung entstehen, wird eine Risikobeurteilung durchgeführt. Für die finanzielle Berichterstattung sind im Rahmen des internen Kontrollsystems Kontrollen definiert, die die Risiken in der finanziellen Berichterstattung reduzieren. Verbleibende Risiken werden abhängig von ihrem möglichen Einfluss kategorisiert und entsprechend überwacht. Siehe Erläuterungen 4 und 33.

## 40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### **Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung am 5. Februar 2014 genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt fanden keine bedeutenden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

## 41 Liste der Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %	Währung	Grundkapital in Millionen
<b>Schweiz</b>				
Alphapay AG	Zürich	100	CHF	0,5
Axept AG	Opfikon	100	CHF	0,2
BFM Business Fleet Management AG	Ittigen	100	CHF	1,0
Billag AG	Freiburg	100	CHF	0,1
cablex AG	Bern	100	CHF	5,0
CT Cinetrade AG	Zürich	75	CHF	0,5
Curabill Treuhand GmbH	St. Gallen	100	CHF	–
Datasport AG	Gerlafingen	100	CHF	0,2
DL-Groupe GMG AG	Genf	67	CHF	0,1
Kitag Kino-Theater AG	Zürich	75	CHF	1,0
local.ch AG	Bern	51	CHF	3,0
LTV Gelbe Seiten AG	Zürich	49	CHF	10,0
Medgate Holding AG	Zug	40	CHF	6,2
Mona Lisa Capital AG	Ittigen	99,5	CHF	5,0
MyStrom AG	Ittigen	80	CHF	0,1
Plazavista Entertainment AG	Zürich	75	CHF	0,1
Swisscom Banking Provider AG	Muri bei Bern	100	CHF	5,0
Swisscom Broadcast AG	Bern	100	CHF	25,0
Swisscom Directories AG	Bern	51	CHF	1,5
Swisscom Energy Solutions AG	Ittigen	50,1	CHF	4,0
Swisscom Event & Media Solutions AG	Ittigen	100	CHF	0,1
Swisscom Immobilien AG	Ittigen	100	CHF	100,0
Swisscom IT Services AG	Bern	100	CHF	150,0
Swisscom IT Services Finance Custom Solutions AG	Oltten	100	CHF	0,1
Swisscom IT Services Sourcing AG	Münchenstein	100	CHF	3,0
Swisscom Schweiz AG	Ittigen	100	CHF	1'000,0
Teleclub AG	Zürich	75	CHF	1,2
Teleclub Programm AG	Zürich	25	CHF	0,6
Transmedia Communications SA	Genf	21,8	CHF	0,8
Wingo AG	Freiburg	100	CHF	3,0
Worklink AG	Bern	100	CHF	0,5
<b>Belgien</b>				
Belgacom International Carrier Services	Brüssel	22,4	EUR	1,5
Hospitality Services Belgique SA	Brüssel	100	EUR	0,6
Swisscom Belgium N.V.	Brüssel	100	EUR	4'330,2
<b>China</b>				
Swisscom Hospitality Hong Kong Ltd	Hongkong	100	HKD	–
<b>Dänemark</b>				
Swisscom Hospitality Denmark A/S	Hellerup	100	DKK	0,6
<b>Deutschland</b>				
Abavent GmbH	Kempten	100	EUR	0,3
Hospitality Services Deutschland Plus GmbH	München	100	EUR	0,1
Swisscom Telco GmbH	Eschborn	100	EUR	–
<b>Finnland</b>				
Swisscom Hospitality Finland Oy	Helsinki	100	EUR	0,1
Vilant Systems Oy	Espoo	20	EUR	–

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %	Währung	Grundkapital in Millionen
<b>Frankreich</b>				
Hospitality Services France SA	Paris	96	EUR	5,6
Sicap France SA	Lyon	100,0	EUR	0,5
<b>Grossbritannien</b>				
Hospitality Networks and Services UK Ltd	London	100	GBP	1,6
<b>Italien</b>				
Fastweb S.p.A.	Mailand	100	EUR	41,3
Fastweb Wholesale S.r.l.	Mailand	100	EUR	5,0
Hospitality Services Italia S.r.l.	Mailand	100	EUR	0,1
Metroweb S.p.A. <sup>1</sup>	Mailand	10,6	EUR	28,9
Swisscom Italia S.r.l.	Mailand	100	EUR	2'502,6
<b>Liechtenstein</b>				
Swisscom Re AG	Vaduz	100	CHF	5,0
<b>Luxemburg</b>				
Hospitality Services Luxembourg SA	Luxemburg	100	EUR	–
<b>Malaysia</b>				
Sicap Malaysia SdnBhd	Kuala Lumpur	100	MYR	0,5
<b>Niederlande</b>				
HSIA Hospitality Services Netherlands B.V.	Den Haag	100	EUR	–
NGT International B.V.	Capelle a/d IJssel	100	EUR	–
<b>Norwegen</b>				
Swisscom Hospitality Norge A/S	Stavanger	100	NOK	0,3
<b>Österreich</b>				
Hospitality Services GmbH	Wien	100	EUR	0,3
Swisscom IT Services Finance SE	Wien	100	EUR	0,1
<b>Philippinen</b>				
Swisscom Hospitality Philippines, Inc.	Makaki City	100	PHP	8,2
<b>Portugal</b>				
HSIA Hospitality Services Portugal	Lissabon	100	EUR	1,1
<b>Rumänien</b>				
Deuromedia s.r.l.	Brasov	100	RON	0,2
Hospitality Services s.r.l.	Bukarest	100	RON	–
<b>Spanien</b>				
Hospitality Networks and Services Espana SA	Madrid	100	EUR	0,1
<b>Singapur</b>				
Sicap Asia Pacific Pte Ltd	Singapur	100	SGD	0,1
Swisscom IT Services Finance Pte Ltd	Singapur	100	SGD	0,1
<b>Südafrika</b>				
Sicap Africa Pty Ltd	Johannesburg	100	ZAR	0,1
<b>USA</b>				
Hospitality Services North America Corp.	Dulles	98	USD	1,6
Swisscom Cloud Lab Ltd	Wilmington	100	USD	0,3

<sup>1</sup> Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Siehe Erläuterung 25.

# Bericht der Revisionsstelle

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Swisscom AG, Ittigen (Bern)

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 151 bis 223 dargestellte Konzernrechnung der Swisscom AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Daniel Haas  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 5. Februar 2014

# Jahresrechnung der Swisscom AG

## Erfolgsrechnung

In Millionen CHF	Anhang	2013	2012
Erlös aus Lieferungen und Leistungen		235	241
Übrige Erträge		40	45
<b>Total Erträge</b>		<b>275</b>	<b>286</b>
Personalaufwand		(89)	(82)
Übriger Betriebsaufwand		(108)	(107)
Abschreibungen		–	(1)
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>(197)</b>	<b>(190)</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>78</b>	<b>96</b>
Finanzaufwand		(220)	(223)
Finanzertrag		256	254
Beteiligungserfolg		135	1'637
Ertragssteuern		(10)	(15)
<b>Reingewinn</b>	12	<b>239</b>	<b>1'749</b>

# Bilanz

In Millionen CHF	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
<b>Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel		571	398
Übrige finanzielle Vermögenswerte		135	–
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		166	155
Abgrenzung Gewinnausschüttung von Tochtergesellschaften	9	89	1'600
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten		2	3
Übrige Vermögenswerte		8	10
<b>Total Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>971</b>	<b>2'166</b>
Beteiligungen	9	7'148	7'087
Darlehen gegenüber Dritten	10	92	108
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften		7'573	7'572
<b>Total Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>14'813</b>	<b>14'767</b>
<b>Total Vermögenswerte</b>		<b>15'784</b>	<b>16'933</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	1'535	887
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		2'996	3'299
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		6	5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4	139	144
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		17	16
<b>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>4'693</b>	<b>4'351</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	6'552	7'124
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		239	254
Rückstellungen		57	60
<b>Total Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>6'848</b>	<b>7'438</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>11'541</b>	<b>11'789</b>
Aktienkapital		52	52
Reserven aus Kapitaleinlagen		21	21
Bilanzgewinn		4'170	5'071
<b>Total Eigenkapital</b>	7	<b>4'243</b>	<b>5'144</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>15'784</b>	<b>16'933</b>

# Anhang der Jahresrechnung

## 1 Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung der Swisscom AG, der Muttergesellschaft des Swisscom Konzerns, entspricht dem schweizerischen Gesetz.

## 2 Eventualverbindlichkeiten

Am 31. Dezember 2013 bestehen Garantieverpflichtungen für Konzerngesellschaften zugunsten Dritter von CHF 142 Millionen (Vorjahr CHF 308 Millionen).

## 3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen in der Regel ihrem Wiederbeschaffungs- oder Neuwert.

## 4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Am 31. Dezember 2013 haben wir im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen bestanden.

## 5 Ausgegebene Anleiensobligationen

Die Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der von der Swisscom AG ausgegebenen Anleiensobligationen setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2013		31.12.2012	
	Nominalwert	Nominalzinsatz	Nominalwert	Nominalzinsatz
Anleiensobligation in CHF 2007–2013	–	–	550	3,50
Anleiensobligation in CHF 2007–2017	600	3,75	600	3,75
Anleiensobligation in CHF 2008–2015	500	4,00	500	4,00
Anleiensobligation in CHF 2009–2014	1'250	3,50	1'250	3,50
Anleiensobligation in CHF 2009–2018	1'500	3,25	1'500	3,25
Anleiensobligation in CHF 2010–2022	500	2,63	500	2,63
Anleiensobligation in CHF 2012–2024	500	1,75	500	1,75
Anleiensobligation in EUR 2013–2020	614	2,00	–	–



## 6 Eigene Aktien

Die Swisscom AG bilanziert eigene Aktien separat unter den Vermögenswerten und bildet im gleichen Umfang eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital. Die Bilanzierung erfolgt zum tieferen Wert aus Anschaffungs- oder Marktwert. Bestand und Transaktionen mit eigenen Aktien sind in Erläuterung 31 des Anhangs der Konzernrechnung dargestellt.

## 7 Eigenkapital

Die Anzahl ausgegebener Aktien sowie das Eigenkapital der Swisscom AG haben sich wie folgt verändert:

In Millionen CHF	Anzahl Aktien	Aktienkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Reserve für eigene Aktien	Bilanzgewinn	Eigenkapital Total
<b>Bestand am 1. Januar 2012</b>	<b>51'801'943</b>	<b>52</b>	<b>21</b>	<b>–</b>	<b>4'462</b>	<b>4'535</b>
Reingewinn	–	–	–	–	1'749	1'749
Dividendenzahlung	–	–	–	–	(1'140)	(1'140)
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	<b>51'801'943</b>	<b>52</b>	<b>21</b>	<b>–</b>	<b>5'071</b>	<b>5'144</b>
Reingewinn	–	–	–	–	239	239
Dividendenzahlung	–	–	–	–	(1'140)	(1'140)
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>51'801'943</b>	<b>52</b>	<b>21</b>	<b>–</b>	<b>4'170</b>	<b>4'243</b>

Die Swisscom AG ist eine Holdinggesellschaft nach Schweizer Recht. Gemäss den aktienrechtlichen Gewinnverwendungsvorschriften können Holdinggesellschaften das Aktienkapital und Zuweisungen in die allgemeine Reserve in Höhe von 20% des Aktienkapitals sowie die Reserve für eigene Aktien nicht ausschütten. Am 31. Dezember 2013 haben die ausschüttbaren Reserven CHF 4'180 Millionen betragen. Eine Dividendenzahlung muss vom Verwaltungsrat beantragt und von der Generalversammlung genehmigt werden.

## 8 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2013 hält die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) als Mehrheitsaktionärin 51,2% (Vorjahr 56,8%) der ausgegebenen Aktien der Swisscom AG. Das Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) schreibt vor, dass der Bund die Kapital- und Stimmenmehrheit an der Swisscom AG halten muss.

## 9 Beteiligungen und Verbuchung Gewinnausschüttung von Tochtergesellschaften

Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Sofern die Generalversammlungen der Tochtergesellschaften die Dividendenausschüttung vor der Genehmigung der Jahresrechnung der Swisscom AG durch den Verwaltungsrat genehmigen, werden die entsprechenden Gewinnausschüttungen bei der Swisscom AG vorgezogen erfasst. Eine Liste mit den direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen der Swisscom AG ist in Erläuterung 41 des Anhangs der Konzernrechnung enthalten.

## 10 Nicht frei verfügbare Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2013 konnte über finanzielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 92 Millionen nicht frei verfügt werden (Vorjahr CHF 93 Millionen). Diese Vermögenswerte dienen zur Sicherstellung von Verpflichtungen aus Bankkrediten.

## 11 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Swisscom AG ist vollumfänglich in den Risikobeurteilungsprozess des Swisscom Konzerns integriert. Dieser konzernweite Risikobeurteilungsprozess berücksichtigt Art und Umfang der Geschäftstätigkeiten und der spezifischen Risiken der Swisscom AG. Siehe Erläuterung 39 des Anhangs zur Konzernrechnung.

## 12 Nettoauflösung stille Reserven

2013 sind keine stille Reserven aufgelöst worden (Vorjahr CHF 4 Millionen).

## 13 Managementvergütungen

### Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats

2013, in Tausend CHF	Basishonorar und Funktionszulagen				Total 2013
	Barvergütung	Aktienbasierte Vergütung	Sitzungsgelder	Arbeitgeberbeiträge an SV	
Hansueli Loosli	330	195	43	30	598
Barbara Frei	104	61	28	11	204
Hugo Gerber <sup>1</sup>	104	61	30	11	206
Michel Gobet	104	61	28	11	204
Torsten G. Kreindl	127	75	33	13	248
Catherine Mühleemann	104	61	27	11	203
Richard Roy	144	85	33	15	277
Theophil Schlatter	152	90	31	16	289
Hans Werder	142	84	34	12	272
<b>Total Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats</b>	<b>1'311</b>	<b>773</b>	<b>287</b>	<b>130</b>	<b>2'501</b>

<sup>1</sup> Zusätzlich wurde ein Honorar (inklusive Sitzungsgelder) von CHF 9'000 als Barentschädigung für das VR-Mandat der Worklink AG ausbezahlt.

2012, in Tausend CHF	Basishonorar und Funktionszulagen				Total 2012
	Barvergütung	Aktienbasierte Vergütung	Sitzungsgelder	Arbeitgeberbeiträge an SV	
Hansueli Loosli	330	195	38	30	593
Barbara Frei <sup>1</sup>	69	59	23	9	160
Hugo Gerber <sup>2</sup>	104	61	24	11	200
Michel Gobet	104	61	26	11	202
Torsten G. Kreindl	128	75	32	13	248
Catherine Mühleemann	104	61	25	11	201
Richard Roy	144	85	26	14	269
Theophil Schlatter	136	61	31	13	241
Othmar Vock <sup>3</sup>	50	4	7	3	64
Hans Werder	142	84	32	12	270
<b>Total Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats</b>	<b>1'311</b>	<b>746</b>	<b>264</b>	<b>127</b>	<b>2'448</b>

<sup>1</sup> Per 4. April 2012 gewählt.

<sup>2</sup> Zusätzlich wurde ein Honorar (inklusive Sitzungsgelder) von CHF 9'500 als Barentschädigung für das VR-Mandat der Worklink AG ausbezahlt.

<sup>3</sup> Per 4. April 2012 ausgeschieden.

Das Vergütungssystem sieht ein Basishonorar zuzüglich Funktionszulagen und Sitzungsgelder vor. Es wird kein variabler Erfolgsanteil entrichtet. Das Basishonorar beträgt für den Präsidenten netto CHF 385'000 und für die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats netto CHF 120'000. Weiter werden Zusatzvergütungen für einzelne Funktionen ausgerichtet (Funktionszulage). Demnach hat jedes Mitglied der Ausschüsse Finanzen und Revision Anrecht auf eine Vergütung von unverändert netto CHF 10'000. In gleicher Höhe erhalten auch die Mitglieder des Ausschusses Kompensation eine Funktionszulage. Zusätzlich wird dem Vizepräsidenten und den Vorsitzenden der Ausschüsse Finanzen und Kompensation unverändert je eine Vergütung von netto CHF 20'000 ausgerichtet. Der Vorsitzende des Ausschusses Revision erhält netto CHF 50'000. Der Bundesvertreter erhält netto CHF 40'000 für die speziellen Aufgaben seiner Funktion. Die Mitglieder allfälliger Ad-hoc-Ausschüsse erhalten keine Funktionszulage, aber Sitzungsgelder. Des Weiteren werden pro Tag netto CHF 1'250 und pro Halbtage netto CHF 750 Sitzungsgelder ausbezahlt. Die Abrechnung der Spesen erfolgt nach Aufwand. Es werden keine nennenswerten Dienst- und Sachleistungen entrichtet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, 25% des Basishonorars plus Funktionszulage in Aktien zu beziehen, wobei Swisscom diesen in Aktien zu investierenden Betrag um 50% erhöht. Damit erfolgt die Vergütung (ohne Sitzungsgelder) zu zwei Dritteln in bar und zu einem Drittel in Aktien. Für Mitglieder, die unterjährig eintreten, ausscheiden oder eine Funktion übernehmen

beziehungsweise abgeben, kann die Höhe der Aktienbezugspflicht abweichen. Die Aktien werden zum Steuerwert zugeteilt, aufgerundet auf ganze Anzahl Aktien. Sie unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Die jeweils im April des Berichtsjahrs für das Berichtsjahr zugeteilten Aktien werden zum Marktwert per Stichtag der Zuteilung ausgewiesen. Im April 2013 sind den Mitgliedern des Verwaltungsrats insgesamt 1'667 Aktien (Vorjahr 1'927 Aktien) zum Steuerwert von CHF 371 (Vorjahr CHF 310) pro Aktie zugeteilt worden. Der Marktwert hat CHF 442 (Vorjahr CHF 361) pro Aktie betragen.

Ab 2013 sind die Mitglieder des Verwaltungsrats neu verpflichtet, einen Mindestaktienbesitz in der Höhe eines Jahreslohns (Basishonorar plus Funktionszulage) zu halten. Für den Aufbau der vorgegebenen Aktienposition haben die Verwaltungsratsmitglieder vier Jahre Zeit.

Betreffend Offenlegung von Dienst- und Sachleistungen sowie Spesen wird auf die steuerliche Betrachtung abgestellt. Daher sind in der ausgewiesenen Vergütung weder Dienst- und Sachleistungen noch Spesen aufgerechnet. Es sind keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet worden, die im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen beziehungsweise nicht marktüblich sind. Swisscom übernimmt für die Mitglieder des Verwaltungsrats sämtliche Beiträge an die Sozialversicherungen, insbesondere für die Alters- und Hinterbliebenenversicherung sowie für die Arbeitslosenversicherung. Die ausgewiesenen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten die Beträge des Arbeitnehmers für Sozialversicherungsbeiträge. Die Beträge des Arbeitgebers sind separat ausgewiesen, aber in das Total der Vergütungen eingerechnet.

### Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung

In Tausend CHF	Total Konzernleitung 2013	Total Konzernleitung 2012	Davon Urs Schaeppi 2013	Davon Carsten Schloter 2012
Basislohn in bar fix	3'183	4'353	622	830
Variabler Erfolgsanteil in bar	2'640	3'092	566	635
Dienst- und Sachleistungen	45	108	16	8
Aktienbasierte Vergütungen fix <sup>1</sup>	–	35	–	–
Aktienbasierte Vergütungen variabel <sup>2</sup>	853	1'191	298	252
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen <sup>3</sup>	488	645	105	122
Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung <sup>4</sup>	1'481	–	–	–
Altersvorsorgeleistungen <sup>5</sup>	738	1'064	106	106
Leistungen an ehemalige Konzernleitungsmitglieder <sup>6</sup>	–	80	–	–
Abgangschädigungen	–	–	–	–
<b>Total Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung</b>	<b>9'428</b>	<b>10'568</b>	<b>1'713</b>	<b>1'953</b>

<sup>1</sup> Die Aktien werden zum Marktwert ausgewiesen und sind drei Jahre für den Verkauf gesperrt.

<sup>2</sup> Die Aktien werden zum Marktwert ausgewiesen und sind drei Jahre für den Verkauf gesperrt.

<sup>3</sup> Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen (AHV, IV, EO und FAK inkl. Verwaltungskosten sowie KTG- und Unfallversicherung) sind ab 2013 neu in die Gesamtvergütung eingerechnet.

<sup>4</sup> In diesem Betrag sind die Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers sowie Altersvorsorgeleistungen 2014 (als Ersatz für aufgeschobene Ansprüche aus Aktien-/Optionsplänen) eingerechnet.

<sup>5</sup> Als Ersatz für aufgeschobene Ansprüche aus Aktien-/Optionsplänen, die aufgrund des Wechsels zu Swisscom verfallen sind, wurden 2012 und 2013 CHF 170'000 bzw. CHF 165'000 in die Altersvorsorge eines Konzernleitungsmitglieds einbezahlt. Insgesamt wurden ihm brutto CHF 500'000, verteilt über die Berichtsjahre 2012–2014, zugesprochen.

<sup>6</sup> Einem ausgeschiedenen Konzernleitungsmitglied wurden 2012 CHF 80'000 für Beratungsdienstleistungen zur Unterstützung der Interimslösung entrichtet.

Die Vergütung der Konzernleitung besteht aus einem fixen Basislohn in bar, einem variablen Erfolgsanteil in bar und Aktien, Sach- und Zusatzleistungen (in erster Linie Geschäftsfahrzeug) sowie Altersvorsorgeleistungen. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat nach Ermessen ausserordentliche individuelle Leistungen mittels einer Prämie in bar oder in Aktien honorieren. Der variable Erfolgsanteil wird jeweils im Folgejahr nach Vorliegen der konsolidierten Jahresrechnung auf Basis der im Berichtsjahr festgelegten Ziele bestimmt und im April desselben Folgejahrs ausbezahlt. Im Berichtsjahr wurde das Vergütungssystem für die Konzernleitung angepasst. Es wurde zudem um die Verpflichtung erweitert, die Vorgabe hinsichtlich des Mindestaktienbesitzes einzuhalten. Um den Aufbau dieses Mindestaktienbesitzes zu unterstützen, erhalten die Konzernleitungsmitglieder neu die Möglichkeit, den variablen Erfolgsanteil zu einem höheren Anteil als bisher in Aktien zu beziehen. Mindestens 25% des variablen Erfolgsanteils werden in Swisscom

Aktien ausbezahlt. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise bis auf 50% erhöhen. Der restliche Erfolgsanteil wird in bar ausbezahlt. Die Wahl des Aktienanteils muss vor Ablauf des Berichtsjahrs, spätestens im November nach Publikation der dritten Quartalsergebnisse, erfolgen. Die Auszahlung des variablen Erfolgsanteils ist zudem im Berichtsjahr neu bei 130% (bislang 200%) des Zielerfolgsanteils plafoniert worden. Zwei Konzernleitungsmitglieder erhalten zusätzlich einen bestimmten Teil des variablen Erfolgsanteils vollständig in Aktien. Dadurch beträgt deren Aktienanteil insgesamt mindestens 34% und maximal 57%. Im Berichtsjahr wurde Urs Schaeppi für seine zusätzlichen Leistungen in der Funktion als CEO ad interim eine Prämie für ausserordentliche individuelle Leistungen zugesprochen. Die Aktien werden zum Steuerwert, aufgerundet auf ganze Anzahl Aktien, zugeteilt und sind drei Jahre für den Verkauf gesperrt. Die für das Berichtsjahr ausgewiesene aktienbasierte Vergütung wird zwecks Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Marktwert und dem Steuerwert um den Faktor 1,19 erhöht. Der Marktwert bestimmt sich per Stichtag der Zuteilung. Die Zuteilung für das Berichtsjahr erfolgt im April 2014. Im April 2013 sind den Konzernleitungsmitgliedern des Vorjahrs für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 2'707 Aktien (2011: 3'170 Aktien) zum Steuerwert von CHF 371 (2011: CHF 310) pro Aktie zugeteilt worden. Der Marktwert hat CHF 442 (2011: CHF 361) betragen. Bezüglich der Offenlegung von Dienst- und Sachleistungen sowie Spesen wird auf die steuerliche Betrachtung abgestellt. In den ausgewiesenen Dienst- und Sachleistungen ist somit einzig ein Anteil am Geschäftsfahrzeug aufgerechnet. Die Kleinspesen werden auf der Basis einer von den Steuerbehörden genehmigten Pauschalregelung und die übrigen Spesen nach Aufwand ausgerichtet. Sie sind nicht in der Vergütung aufgerechnet. Die ausgewiesenen Vorsorgeleistungen (Aufwendungen, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen oder erhöhen) umfassen sämtliche Spar-, Garantie- und Risikobeiträge des Arbeitgebers an die Vorsorgeeinrichtung. Darin enthalten ist auch die Prämie einer für Kadermitarbeitende in der Schweiz abgeschlossenen Todesfall-Risikozusatzversicherung. Sämtliche Vergütungen sind in Anlehnung an die International Financial Reporting Standards (IFRS) periodengerecht abgegrenzt worden (Accrual Basis). Im Berichtsjahr sind zwei Mitglieder aus der Konzernleitung ausgeschieden. Die höchste Vergütung ist im Berichtsjahr an Urs Schaeppi, CEO ad interim bis zur Wahl als CEO im November, und im Vorjahr an Carsten Schloter, CEO Swisscom AG, ausbezahlt worden. Swisscom hat keiner von der Offenlegungspflicht betroffenen Person Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und andere Sicherheiten gewährt. Im Berichtsjahr sind keine Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet worden, die in einem Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen beziehungsweise nicht marktüblich sind.

### **Vergütungen an nahe stehende Personen**

Nahe stehende Personen sind Ehepartner und Lebenspartner oder nahe Verwandte, die finanziell von der Organperson abhängig sind oder im gleichen Haushalt leben. Nahe stehend sind weiter übrige Personen, die finanziell von der Organperson abhängig sind, und Personen- oder Kapitalgesellschaften, die von der Organperson beherrscht werden oder auf die die Organperson einen massgeblichen Einfluss ausübt. Als nahe Verwandte gelten Eltern, Geschwister und Kinder. Es sind im Berichtsjahr keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet worden, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung nahe stehen.

### **Darlehen und Kredite**

Swisscom hat keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse und Kredite an gegenwärtige und an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen nahe stehende Personen gewährt. Sie hat auf keine Forderungen gegenüber diesen Personen verzichtet.

### **Weitere Angaben**

Weitere Angaben zu den Managementvergütungen sind im Vergütungsbericht ab Seite 137 enthalten.

## 14 Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl an gesperrten und nicht gesperrten Aktien, die von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beziehungsweise von ihnen nahe stehenden Personen am 31. Dezember 2013 und 2012 gehalten worden sind:

Anzahl	31.12.2013	31.12.2012
Hansueli Loosli	1'335	915
Barbara Frei <sup>1</sup>	283	151
Hugo Gerber	1'020	888
Michel Gobet	1'387	1'255
Torsten G. Kreindl	1'061	899
Catherine Mühlemann	1'010	878
Richard Roy	1'269	1'087
Theophil Schlatter	711	518
Hans Werder	688	506
<b>Total Aktien der Mitglieder des Verwaltungsrats</b>	<b>8'764</b>	<b>7'097</b>

<sup>1</sup> Per 4. April 2012 gewählt.

Anzahl	31.12.2013	31.12.2012
Urs Schaeppi (CEO) <sup>1</sup>	1'716	1'441
Mario Rossi <sup>2</sup>	383	–
Hans C. Werner	257	49
Andreas König <sup>3</sup>	170	–
<b>Total Aktien der Mitglieder der Konzernleitung</b>	<b>2'526</b>	<b>1'490</b>

<sup>1</sup> 23. Juli bis 6. November 2013 CEO ad interim, ab 7. November 2013 CEO.

<sup>2</sup> Per 1. Januar 2013 eingetreten.

<sup>3</sup> Per 1. Oktober 2012 eingetreten.

Der Stimmrechtsanteil übersteigt bei keiner offenlegungspflichtigen Person 0,1% des Aktienkapitals.

# Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

## Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 7. April 2014, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2013 abgeschlossenen Geschäftsjahrs von CHF 4'170 Millionen wie folgt zu verwenden:

In Millionen CHF	31.12.2013
<b>Gewinnverwendung</b>	
Vortrag des Vorjahres	3'931
Reingewinn des Geschäftsjahrs	239
<b>Total Bilanzgewinn</b>	<b>4'170</b>
Ordentliche Dividende von CHF 22.00 pro Aktie auf 51'801'141 Aktien <sup>1</sup>	(1'140)
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>3'030</b>

<sup>1</sup> Ohne eigene Aktien.

Bei Annahme dieses Antrags wird den Aktionären am 14. April 2014 wie folgt eine Dividende pro Aktie ausbezahlt:

Je Namenaktie	CHF
Ordentliche Dividende brutto	22,00
Abzüglich 35% Verrechnungssteuer	(7,70)
<b>Dividendenauszahlung, netto</b>	<b>14,30</b>



# Bericht der Revisionsstelle

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Swisscom AG, Ittigen (Bern)

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 226 bis 235 dargestellte Jahresrechnung der Swisscom AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Daniel Haas  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 5. Februar 2014